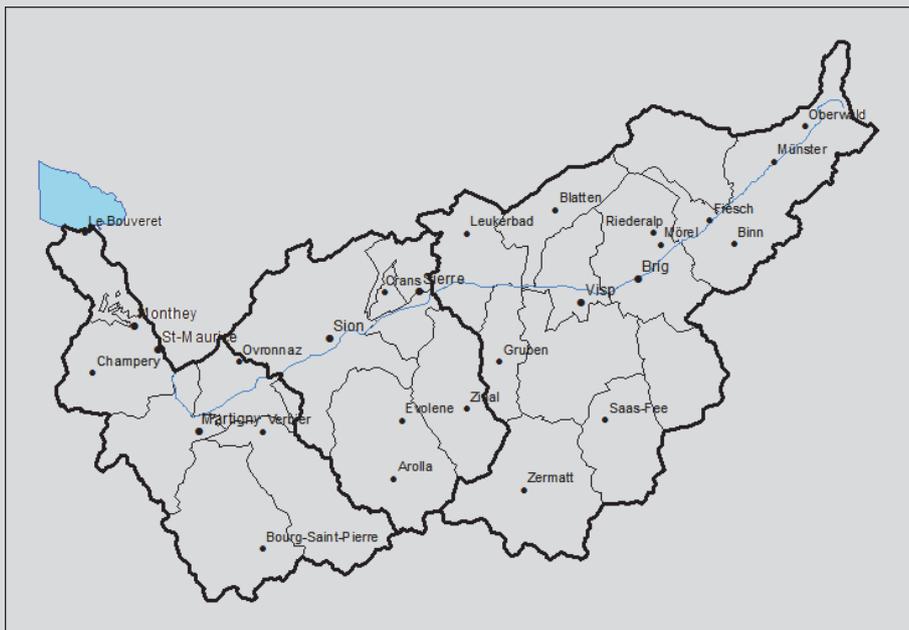


# Bevölkerungsstatistik

## Demografische Perspektiven bis 2040

### Wallis und seine Regionen



**März 2014**

# **Bevölkerungsstatistik**

## **Demografische Perspektiven bis 2040**

### **Wallis und seine Regionen**

Studie im Kantonalen Amt für Statistik und Finanzausgleich durchgeführt

Roger Krüger, Verantwortlicher von Statistiken

Kantonales Amt für Statistik und Finanzausgleich (KASF)

Place de la Planta 3

Palais du Gouvernement

1951 Sion

Tel: 027.606.24.41

Fax: 027.606.24.44

Kantonales Amt für Statistik und Finanzausgleich (KASF), Sitten, März 2014.

*Bei Widersprüchen zwischen Sprachversionen ist die Version in französischer Sprache massgebend.*

Kantonales Amt für Statistik und Finanzausgleich (KASF)  
**Bevölkerungsstatistik**  
*Demografische Perspektiven 2013-40*  
März 2014

*Inhalt*

1.	EINLEITUNG .....	4
2.	GRUNDLAGEN UND HYPOTHESEN DER BEVÖLKERUNGSSZENARIEN .....	5
2.1	DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG IN DER VERGANGENHEIT .....	5
2.1.1	Bevölkerung .....	5
2.1.2	Allgemeiner Überblick über die Hauptkomponenten .....	7
2.1.3	Geburten .....	8
2.1.4	Todesfälle .....	9
2.1.5	Wanderungsbewegungen .....	10
2.1.6	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts .....	11
2.2	HYPOTHESEN UND MODELLIERUNGEN .....	12
2.2.1	Fruchtbarkeit .....	12
2.2.2	Sterblichkeit .....	14
2.2.3	Migrationen .....	17
2.2.4	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts .....	21
2.3	REGIONALISIERUNG UND KALKULATIONSPROGRAMM .....	22
2.3.1	Geografische Ebenen .....	22
2.3.2	Regionalisierung der Komponenten .....	23
2.3.3	Geografische Ebenen und Berechnungsstruktur .....	24
2.3.4	Kalkulationsprogramm .....	25
3.	VORSTELLUNG DER ERGEBNISSE .....	27
3.1	KANTON WALLIS .....	27
3.1.1	Entwicklung der Zahl der Wohnbevölkerung .....	27
3.1.2	Entwicklung nach Hauptkomponenten .....	28
3.1.3	Entwicklung der Altersstruktur .....	31
3.2	REGIONALE ERGEBNISSE .....	38
3.2.1	Konstitutionelle Regionen .....	39
3.2.2	MS-Regionen .....	42
3.2.3	Bezirke .....	46
4.	DEFINITIONEN UND BIBLIOGRAFIE .....	50
4.1	DEFINITIONEN .....	50
4.2	QUELLEN .....	50
4.3	BIBLIOGRAFIE .....	51
4.4	FUSSNOTEN .....	51
5.	ANHANG .....	54

**Dank**

Herzlicher Dank geht an die Abteilung DEM des BFS für die Antworten auf Fragen, namentlich zu den zweijährigen Sterbetafeln. Damit konnte diese Studie aufgrund eines Vorgehens, das bei der föderalistischen öffentlichen schweizerischen Statistik im Allgemeinen angenommen wird, durchgeführt werden.

## 1. Einleitung

Die demografischen Vorausschätzungen bilden eine Basis für die Planung in zahlreichen Bereichen. Diese Vorausschätzungen sind die ersten, die vom Kanton Wallis veröffentlicht werden. Sie wurden auf der Grundlage eines Rechnungsmodells erarbeitet, das beim KASF geschaffen wurde und auf der Methode der Hauptkomponenten beruht.

Das BFS veröffentlichte ab 2004 demografische Vorausschätzungen pro Kanton und führte dann mehrere Aktualisierungen. Diese kantonalen Vorausschätzungen beruhen auf den Daten des föderalistischen Rahmens der öffentlichen Statistik, wenden ähnliche Methoden an wie das BFS und berufen sich auf Modellierungen, die landesweit gelten (insbesondere Verteilung der Mortalitätsraten nach Alter). Da diese Vorausschätzungen sich auf dieselben Daten und Methoden beziehen, kommen sie insgesamt zu ähnlichen Ergebnissen wie das BFS, obwohl sie auf die besonderen demografischen Profile des Kantons verweisen. Mit diesen kantonalen Vorausschätzungen gelangt man ausserdem zu Ergebnissen pro Region.

Das Modell beruht auf dem Ansatz, der allgemein in diesem Bereich gewählt wird, nämlich demjenigen der Hauptkomponenten. Dieses Modell beruht auf Hypothesen über die Fruchtbarkeits-, Sterblichkeits- und Migrationsrate sowie auf einer Modellierung der damit zusammenhängenden demografischen Profile (nach Alter, Geschlecht und Nationalität). Das Kalkulationsprogramm bezieht sich auf diese Hypothesen, um in Jahresschritten das Ergebnis der Komponenten festzuhalten (Geburten, Überlebende, Migrationssaldo). So kann die Bevölkerung für jedes Jahr vorausgeschätzt werden.

Für jeden Hauptkomponent wurden drei Grundszenarien erstellt. In der Mitte befindet sich das Szenario „Mittel“, das Referenzszenario. Das Szenario „Hoch“ beruht auf günstigeren Hypothesen für das Bevölkerungswachstum. Beim Szenario „Tief“ werden die ungünstigsten Hypothesen zum Bevölkerungswachstum kombiniert.

Die Regionalisierung der Vorausschätzungen beruht auf einer Aufteilung des Kantons in 5 geografische Ebenen. Die regionalen Berechnungen verweisen auf demografische Profile pro Region und werden im Sinne einer Pyramidenarchitektur, von oben nach unten geordnet — von der allgemeinsten Ebene (Kanton) zur untersten geografischen Ebene – ausgeführt.

In diesem Dokument wird zuerst die jüngste demografische Entwicklung erläutert. Dann werden die Hypothesen und Methoden, die den Vorausschätzungen zugrunde liegen vorgestellt. Ein letzter Teil erläutert schliesslich die wichtigsten Ergebnisse. Aus praktischen Gründen werden die regionalen Ergebnisse zusammengefasst. Zusätzliche Zusammenfassungen sind auf Verlangen beim KASF erhältlich.

Es sei darauf hingewiesen, dass mit dem Modell des KASF die Ergebnisse pro Gemeinde nach einer modularen Aufteilung ‘à la carte’ (zum Beispiel Sanitätszonen, Agglomerationen) zusammengefasst werden können. Es ist aber offensichtlich, dass Zusammenfassungen nur von statistischer Bedeutung sind, wenn die untersuchten Regionen eine Mindestgrösse aufweisen.

Diese Vorausschätzungen können Anlass zu Ausdehnungen in besondere Gebiete geben und regelmässig aktualisiert werden, damit sie die wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen widerspiegeln.

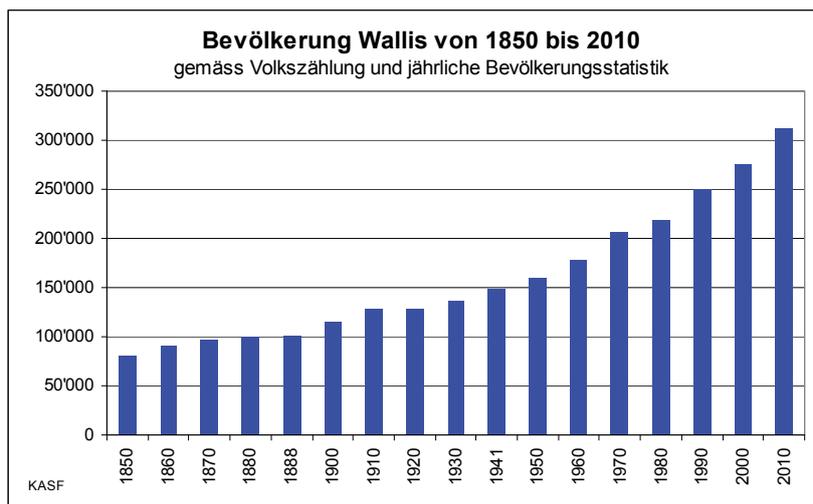
## 2. Grundlagen und Hypothesen der Bevölkerungsszenarien

### 2.1 Demografische Entwicklung in der Vergangenheit

#### 2.1.1 Bevölkerung

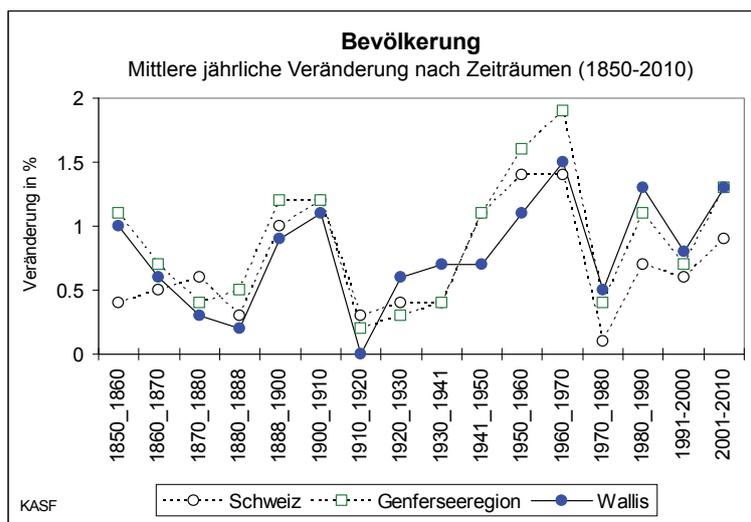
1850, bei der ersten Volkszählung, zählte die Schweiz 2'392'740 Einwohner. Das Wallis zählte damals 81'559 Einwohner. Bei der Volkszählung 2010 betrug die ständige Bevölkerung der Schweiz 7'870'134 Einwohner. Im gleichen Jahr hatte das Wallis eine ständige Wohnbevölkerung von 312'684 Einwohnern.

Am 31. Dezember 2012 entspricht die ständige Wohnbevölkerung in der ganzen Schweiz 8 Millionen Einwohnern und 321'732 Einwohnern im Kanton Wallis.



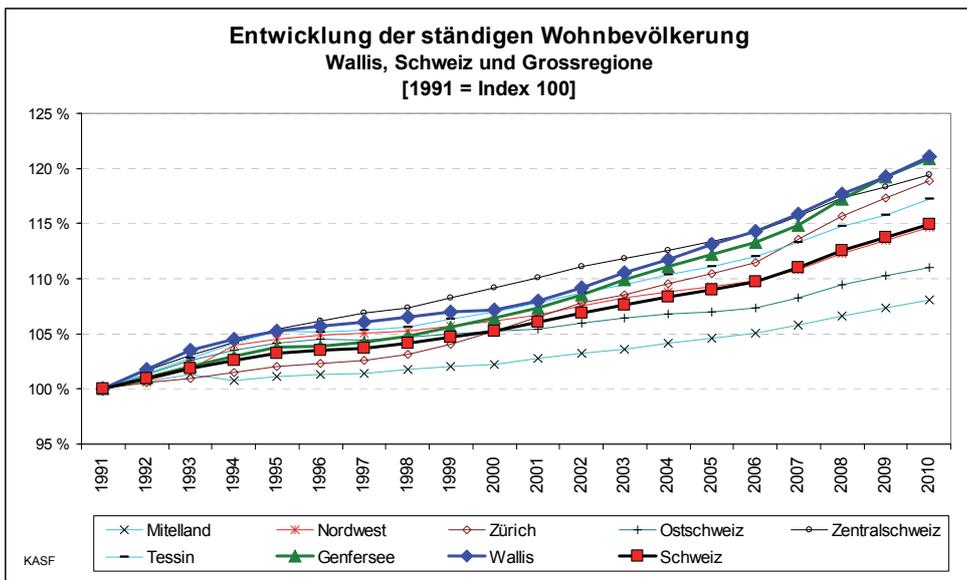
Grafik 1

Die demografische Entwicklung des Kantons findet vor dem nationalen und internationalen Hintergrund statt. Die demografische Entwicklung des Kantons ist vergleichbar mit derjenigen der anderen Schweizer Regionen, obwohl sie einige Besonderheiten aufweist. Ab 1970 liegt die mittlere jährliche Bevölkerungszunahme im Kanton leicht über der Rate des Genferseegebietes (VS, VD, GE). Zwischen 2001 und 2010 entspricht diese Rate derjenigen des Genferseegebietes (1,3%).

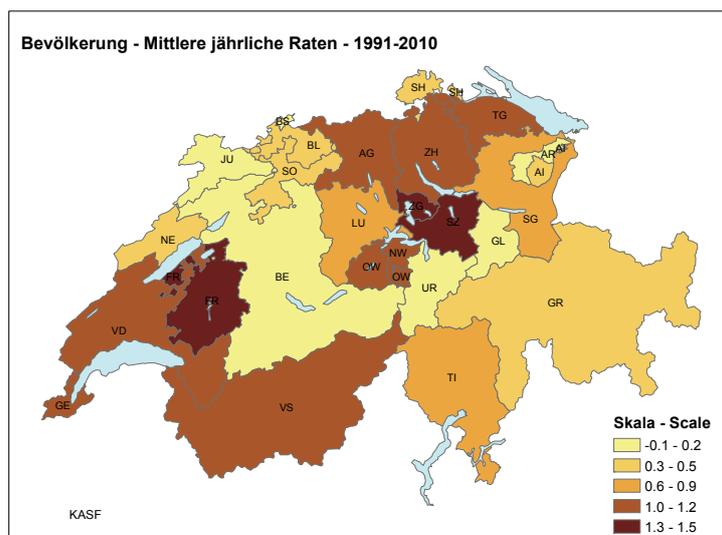
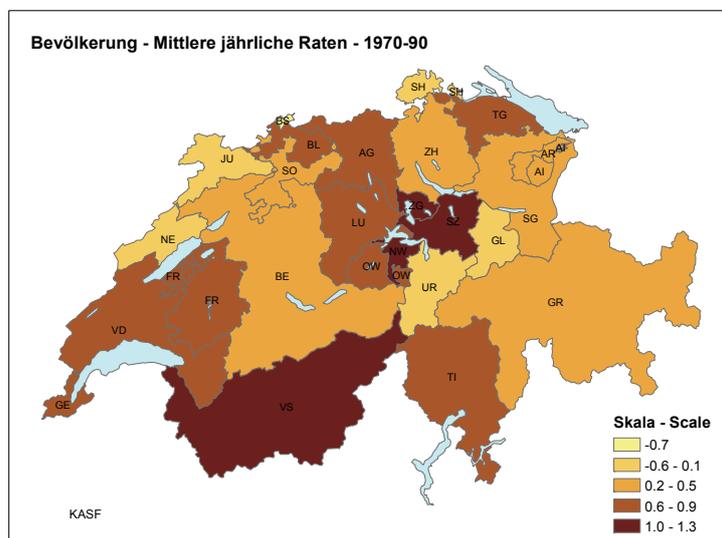


Grafik 2

In den vergangenen 20 Jahren stieg die Bevölkerung des Kantons stärker an als im landesweiten Durchschnitt. Die Gesamtbevölkerung der Schweiz hat zwischen 1991 und 2010 um 15% zugenommen, während der Kanton im selben Zeitraum 21% mehr Einwohner zählte. Diese Rate von 21% entspricht dem Mittel der 3 Kantone des Genferseegebietes (VS, VD, GE). Es sei schliesslich darauf hingewiesen, dass der Kanton 2012 eine Zunahme der im Wallis ständig wohnhaften Bevölkerung (1,5%) verzeichnete, die zu den höchsten der Schweiz gehört.



Grafik 3

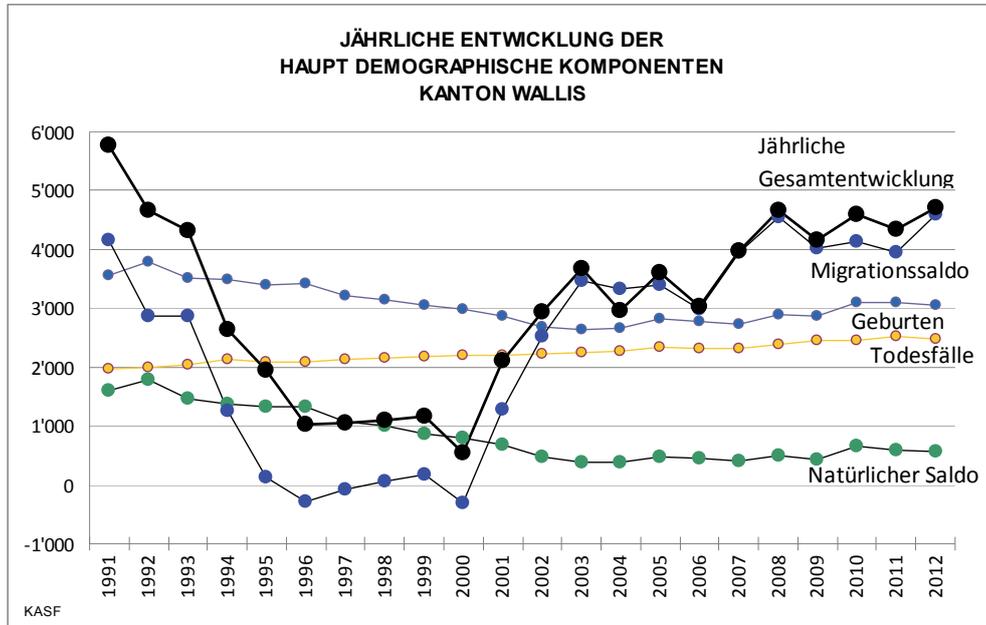


Abbildungen 1-2

## 2.1.2 Allgemeiner Überblick über die Hauptkomponenten

Die Entwicklung des Bevölkerungsbestandes hängt von der Entwicklung der Hauptkomponenten ab, die dem natürlichen Saldo (Geburten und Todesfälle) und dem Migrationssaldo entsprechen.

Betrachtet man die Nettosaldi, so sieht man die Haupt-Tendenzen der vergangenen Jahrzehnte, die sich namentlich durch einen Rückgang des natürlichen Saldos auszeichnen. Der natürliche Saldo nähert sich nach und nach null, und die gesamte Entwicklung hängt weitgehend vom Migrationssaldo ab.



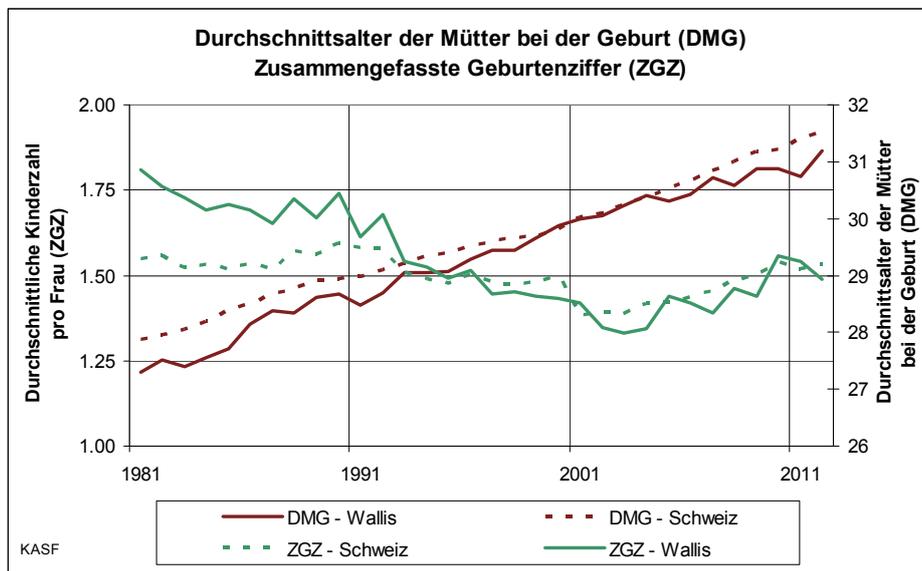
Grafik 4

### 2.1.3 Geburten

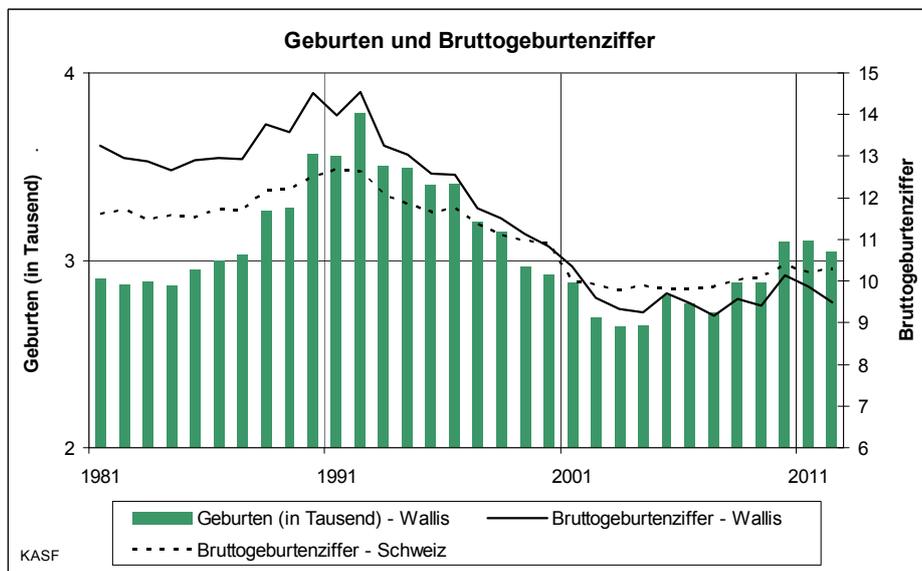
Zu Beginn der 1980er Jahre (1981) beträgt die Fruchtbarkeit des Kantons 1,81 Kinder pro Frau, was deutlich über dem landesweiten Durchschnitt (1,55) liegt. Die Fruchtbarkeit sinkt rasch und liegt seit Mitte der 1990er Jahre unter dem landesweiten Mittel. Nachdem die Fruchtbarkeit 2003 einen Tiefpunkt von 1,33 erreicht hat, nimmt sie in ähnlicher Weise wie das Landesmittel wieder zu. Eine Spitze wird 2010 erreicht (1,56). 2012 beträgt die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau 1,49 (1,53 auf Landesebene).

Gleichzeitig mit dem Rückgang der Fruchtbarkeit sinkt die Bruttogeburtenziffer 2003 auf nahezu 9 Geburten auf 1'000 Einwohner. Die Zahl der Lebendgeburten sinkt 2003 auf einen Tiefpunkt von 2'600, verharrt dann auf diesem tiefen Niveau und steigt 2010 wieder an, um die Schwelle von 3'000 zu erreichen.

Der Rückgang der Fruchtbarkeit geht einher mit dem Anstieg des Durchschnittsalters der Mütter bei der Geburt (DMG). Zu Beginn der 1980er Jahre (1981) betrug das mittlere Alter 27,3 Jahre im Wallis und 27,9 Jahre in der Schweiz. 2012 ist das Durchschnittsalter 31,2 Jahre im Wallis und 31,5 Jahre in der Schweiz. Das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt ist zwischen 1981 und 2012 um 14% angestiegen. Da der Aufschub der Mutterschaft in höherem Alter an biologische Grenzen stösst, sinkt die Kinderzahl pro Frau tendenziell und die endgültige Nachkommenschaft einer Generation wird tendenziell kleiner.



Grafik 5

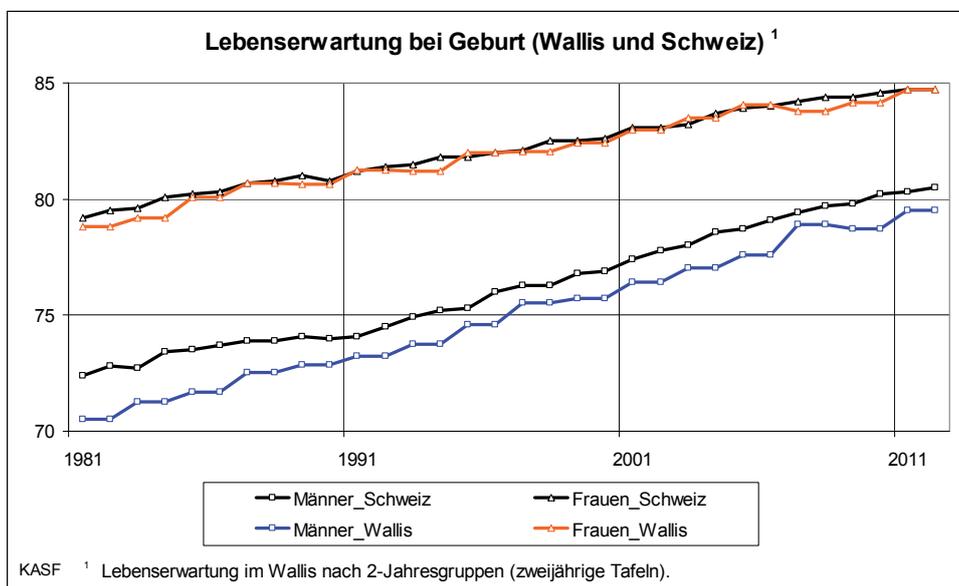


Grafik 6

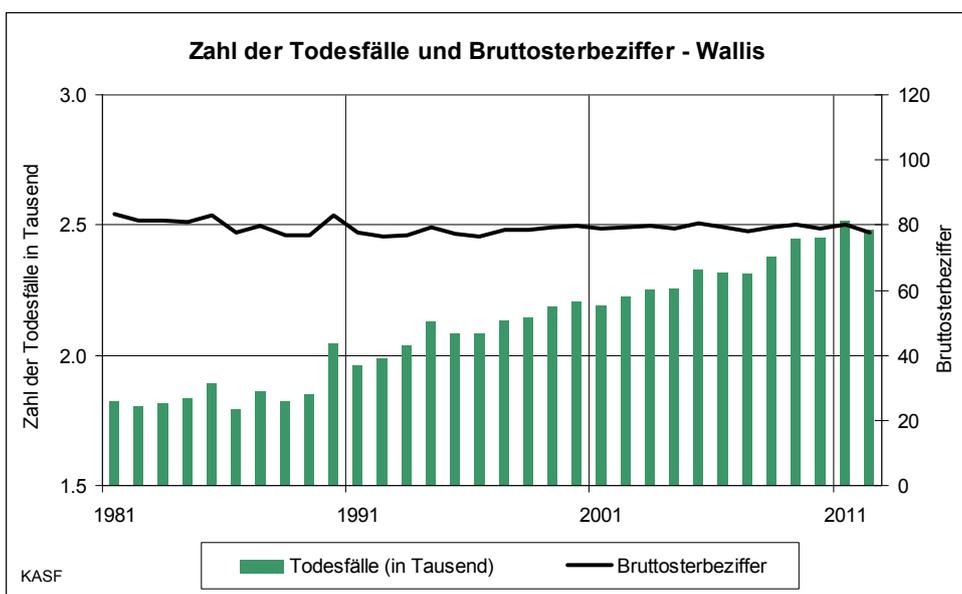
## 2.1.4 Todesfälle

Auf nationaler und kantonaler Ebene ist die Lebenserwartung stark gestiegen. In 30 Jahren (1981-2011) hat die Lebenserwartung der Walliser um fast zehn Jahre für die Männer (9 Jahre) und um mehr als fünf Jahre (5,9 Jahre) für die Frauen zugenommen. In den vergangenen zwanzig Jahren (1989-2009) betrug die jährliche Zunahme der Lebenserwartung bei den Männern im Schnitt 0,3 Jahre und bei den Frauen 0,2 Jahre. 2011/12 hatten die Männer im Wallis eine Lebenserwartung von 79,5 Jahren und die Frauen von 84,7 Jahren. Auf nationaler Ebene betragen diese Werte 80,4 und 84,7 Jahre. Kantonale und nationale Ebene liegen nahe beieinander, obwohl die Lebenserwartung der Männer leicht unter dem Landesmittel liegt<sup>1</sup>. Zudem kann beobachtet werden, dass die letzten Jahrzehnte durch eine Verminderung des Unterschieds bei der Lebenserwartung von Männern und Frauen (auf nationaler und kantonaler Ebene) gekennzeichnet wurden.

Die Bruttosterbeziffer (pro 10 Tausend Einwohner) liegt nahe bei 80 seit dem Beginn der 2000er Jahre, und die Zahl der Todesfälle stieg zwischen 2000 und 2012 von 2'200 auf 2'500 an. So stagniert die Bruttosterbeziffer, und die absolute Zahl der Todesfälle nimmt zu, während in den Tafeln der Sterbenswahrscheinlichkeit die Rate gleichzeitig mit der verlängerten Lebenserwartung abnimmt. Dieser scheinbare Widerspruch lässt sich mit der Alterung und der Zunahme der Bevölkerung erklären.



Grafik 7

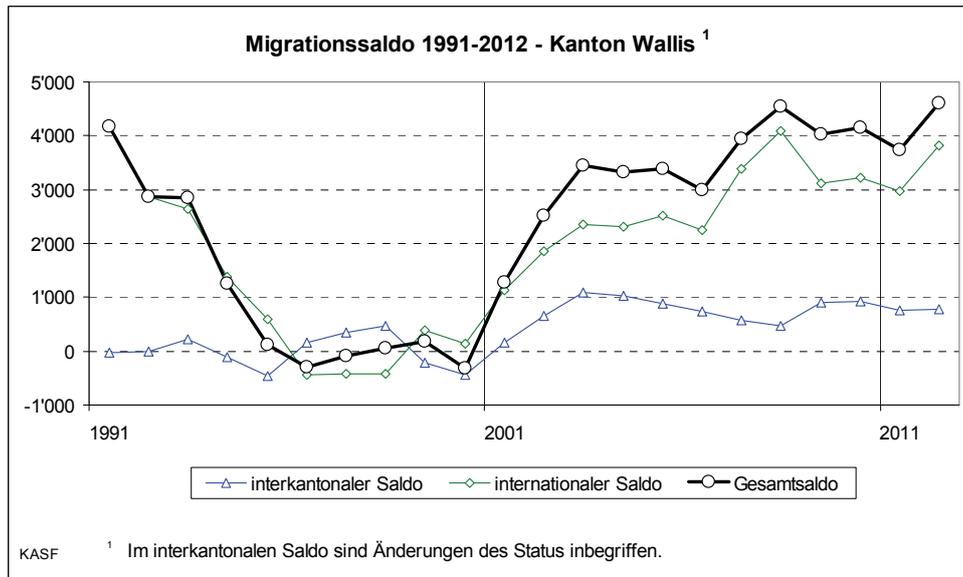


Grafik 8

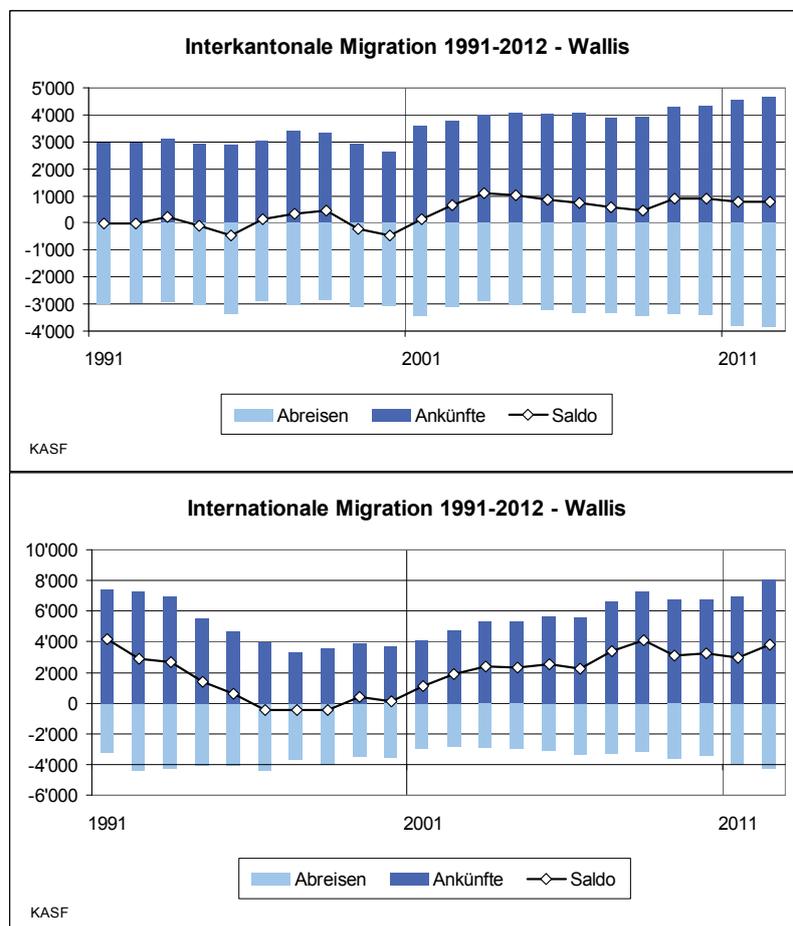
## 2.1.5 Wanderungsbewegungen

Der kantonale Migrationssaldo setzt sich aus Ankünften und Abreisen aus/nach anderen Kantonen und anderen Ländern zusammen. Der kantonale Migrationssaldo war in den vergangenen zwanzig Jahren bedeutenden Schwankungen unterworfen. Nach einem starken Rückgang in den 1990er Jahren ist der Saldo in den 2000er Jahren wieder angestiegen. 2008 wurde die Schwelle von 4'000 überschritten.

Der kantonale Migrationssaldo hängt weitgehend von den internationalen Migrationen ab. Der internationale Saldo macht in den vergangenen zehn Jahren (2001-2012) durchschnittlich 80% des kantonalen Migrationssaldos aus.

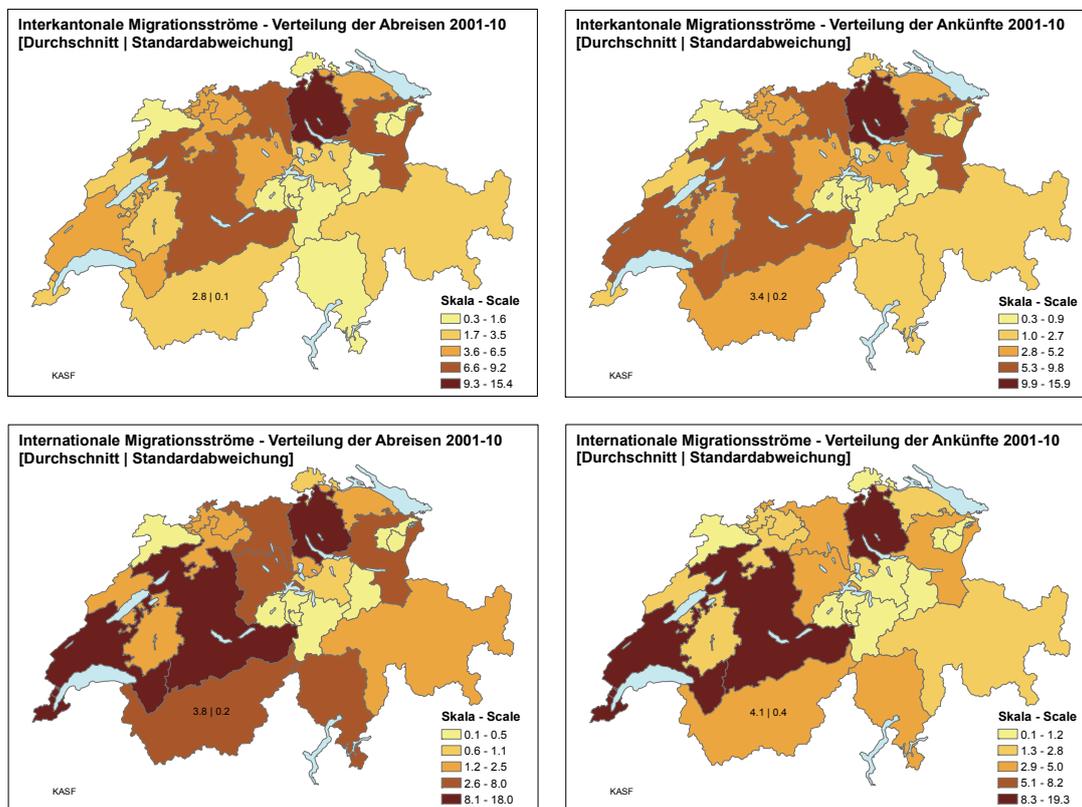


Grafik 9



Grafiken 10 und 11

Die Höhe der Migrationsströme schwankt nach nationaler und internationaler Konjunktur, während die Einzugsgebiete von Beschäftigung und Bevölkerung in gewissem Mass eine stabile Verteilung sicherstellen. So entsprechen die interkantonalen Bewegungen, die den Kanton betreffen, im Verhältnis zu allen Bewegungen in der Schweiz im Durchschnitt 2,76% aller Abreisen und 3,09% aller Ankünfte zwischen 1991 und 2011; 2,68% und 3,28% zwischen 2007 und 2011 (die Standardabweichungen betragen 0,1 und 0,4 über 20 Jahre). Die internationalen Bewegungen, die den Kanton betreffen, entsprechen im Mittel 3,84% aller Abreisen und 4,12% aller Ankünfte zwischen 1991 und 2011; 3,76% und 4,14% zwischen 2007 und 2011 (die Standardabweichungen betragen 0,3 und 0,5 über 20 Jahre).

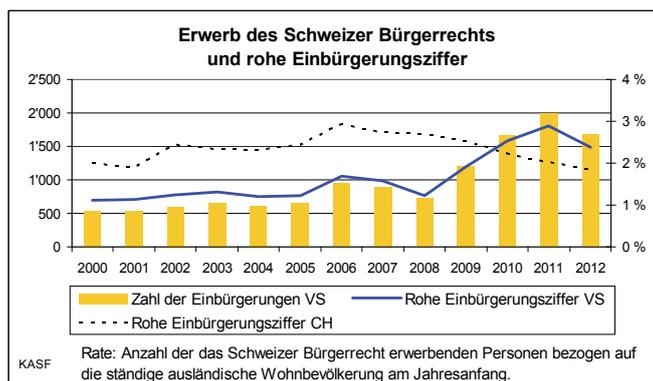


Abbildungen 3-6

### 2.1.6 Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

Ende der 1970er werden die Kinder von Schweizer Müttern, die mit einem Ausländer verheiratet sind, als Schweizer Bürger anerkannt. 1992 wird der Erwerb des Schweizer Bürgerrechts für Ausländer/-innen, die mit Schweizer Bürger/-innen verheiratet sind, erleichtert, und gleichzeitig werden die Verfahren für andere Arten des Erwerbs des Schweizer Bürgerrechts vereinfacht.

Auf gesamtschweizerischer Ebene geht die Gesetzesänderung von 1992 mit einer Zunahme der Einbürgerungen, die 2006 eine Spitze erreichen, einher. Im Wallis zeichnet sich eine bedeutende Zunahme erst ab 2006 und 2009 ab. Die Einbürgerungsraten steigen von 1,3 pro Hundert Niedergelassene mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2005 auf 3,0 im Jahr 2011 und 2,5 im Jahr 2012. Die Rate in der Schweiz beträgt 1,9 im Jahr 2012.



Grafik 12

## 2.2 Hypothesen und Modellierungen

### 2.2.1 Fruchtbarkeit

Die zusammengefasste Geburtenziffer entspricht der Summe der Fruchtbarkeitsraten nach Alter für das berücksichtigte Jahr. Angesichts des Geschlechterverhältnisses bei der Geburt und der niedrigen Kindersterblichkeit in den entwickelten Ländern wird der Generationenerhalt erreicht, wenn alle Frauen im Schnitt 2,1 Kinder haben.

Die zusammengefasste Geburtenziffer in der Schweiz lag 1875 bei 4,4 [BFS, 1998]. Seit Ende des 19. Jahrhunderts sank die Fruchtbarkeit langfristig; dieser Rückgang wurde in den dreissig glorreichen Jahren (1940-70) durch einen Anstieg unterbrochen. Heute liegt sie nahe bei 1,5 und damit weit unter dem Grenzwert für die Erneuerung der Generationen.

Gleichzeitig mit dieser Entwicklung nahm das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt ständig zu. Lag es bei den Frauen, die 1945 geboren wurden, bei 27 Jahren [BFS, 1998], so liegt es heute bei über 30 Jahren.

Der jüngste Anstieg der Fruchtbarkeit, den sowohl auf kantonaler als auch auf nationaler Ebene zwischen 2000 und 2010 beobachten werden kann, wird allgemein [z.B. BFS 2010] als Zeichen eines Nachholeffekts nach einem Aufschub des Geburtenkalenders bei den nach dem Baby-Boom Geborenen interpretiert. Nach diesem Nachholeffekt sollte es eine Stabilisierung geben.

Die Entwicklung der Fruchtbarkeit hängt sowohl von den sozialen und wirtschaftlichen Voraussetzungen als auch von den Lebensstilen und der Sozialpolitik ab. Für die verschiedenen Szenarien werden folgende Hypothesen gemacht.

#### 2.2.1.1 Entwicklung der zusammengefassten Geburtenziffer (ZGZ)<sup>2</sup>

##### Mittleres Szenario

Laut dem mittleren Szenario verbleibt die ZGZ auf einem hohen Stand, wobei den Anstieg der Fruchtbarkeitsraten 2000-2010 unter dem Gesichtspunkt der These des Nachholbedarfs betrachtet wird. Die ZGZ betrug 2011 noch 1,54 und ist 2012 auf 1,49 gesunken. Nach diesem Szenario verbleibt sie auf dem Stand von 1,49, der dem Mittel der 5 vergangenen Jahre entspricht.

##### Hohes Szenario

Laut dem hohen Szenario geht der Anstieg der ZGZ weiter, und sie erreicht wieder den Stand der 1980er Jahre. Von 1,49 im Jahr 2012 steigt die ZGZ nach und nach auf 1,55 im Jahr 2022, dann auf 1,61 im Jahr 2030. Sie verbleibt nachher auf diesem Stand.

##### Tiefes Szenario

Laut dem tiefen Szenario sinkt die ZGZ wieder auf den Stand von Anfang der 2000er Jahre. Von 1,49 im Jahr 2012 sinkt die ZGZ auf 1,42 im Jahr 2022, dann auf 1,35 ab 2030. Sie verbleibt nachher auf diesem Stand.

#### 2.2.1.2 Entwicklung des Durchschnittsalters der Mütter bei der Geburt (DMG)<sup>3</sup>

##### Mittleres Szenario

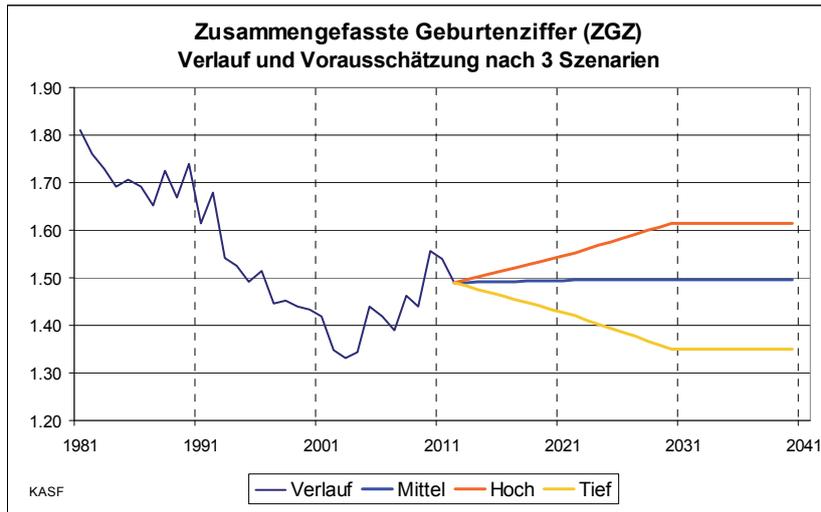
Laut dem mittleren Szenario bleibt das DMG hoch. Als Referenz werden die mittleren Werte berücksichtigt. Von 31,2 im Jahr 2012 sinkt das DMG auf 31,0 im Jahr 2022 (Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre) und bleibt anschliessend auf diesem Stand. Insgesamt wird eine Stabilisierung auf dem jetzigen Stand vorgesehen.

##### Hohes Szenario

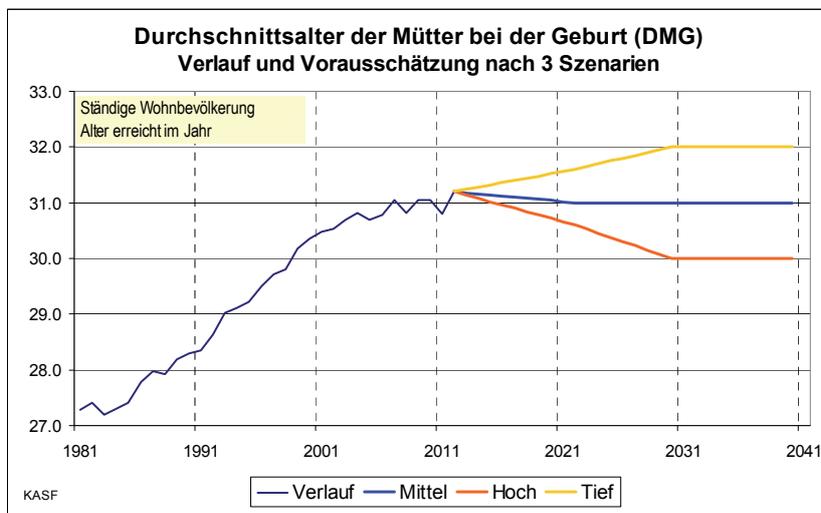
Laut dem hohen Szenario sinkt das DMG auf 30,6 im Jahr 2022 und dann auf 30 im Jahr 2030, bevor es sich auf diesem Stand stabilisiert. Diese Werte beziehen sich auf die Entwicklung des DMG in den vergangenen Jahren.

##### Tiefes Szenario

Laut dem tiefen Szenario steigt das DMG bis 2022 auf 31,6, dann 2030 auf 32,0 an, bevor es sich auf diesem Stand stabilisiert.



Grafik 13



Grafik 14

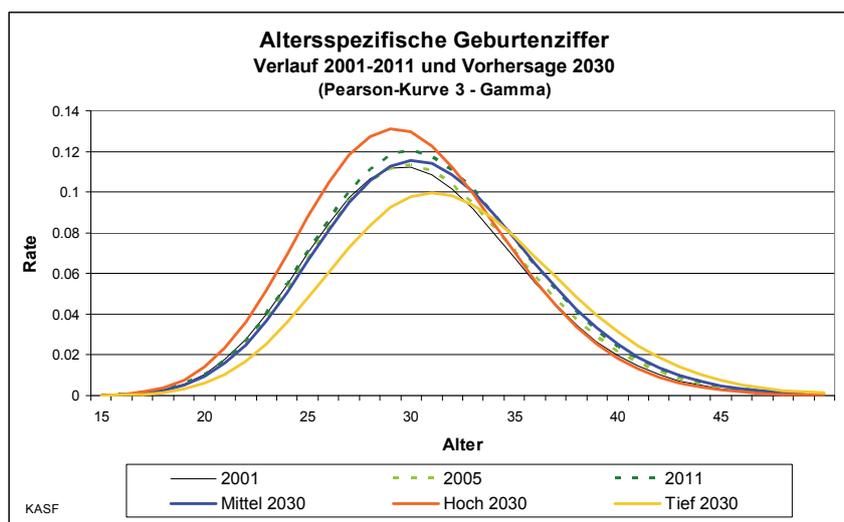
Der jeweilige Stand der zusammengefassten Geburtenziffer und des Durchschnittsalters der Mütter bei der Geburt wird auch nach Nationalität (Schweizer und Ausländer) und nach Regionen des Kantons (bis zur Ebene der MS-Region) aufgeschlüsselt. Als Grundlage dienen die Mittelwerte der vergangenen 5 Jahre.

### 2.2.1.3 Wahrscheinlichkeit der Fruchtbarkeit nach Alter

Um die Fruchtbarkeitskurve zu verfeinern, wird häufig die Wahrscheinlichkeitsfunktionen Gamma oder Beta verwendet. Die Fruchtbarkeitsraten nach Alter werden hier mit Hilfe einer Pearsonkurve Typ 3 (oder Gamma mit drei Parametern) modelliert; in anderen demografischen Vorausschätzungen wird eine ähnliche Technik verwendet [z. B. Statistik Kanada, 2001]<sup>4</sup>.

In der untenstehenden Grafik werden die Kurven der Wahrscheinlichkeit der Fruchtbarkeit nach Alter gezeigt, sie entsprechen den jüngsten Werten und den Werten, die aufgrund von Hypothesen zum mittleren, zum hohen und zum tiefen Szenario für 2030 vorausgesagt werden.

Beim Kalkulationsprogramm werden diese jährlichen Wahrscheinlichkeitskurven (nach Region und Nationalität) mit der Bevölkerung in Verbindung gebracht, um die Zahl der Geburten zu ermitteln.



Grafik 15

## 2.2.2 Sterblichkeit

Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts führten die medizinischen Entdeckungen und die Zunahme des Lebensstandards zu einem deutlichen Rückgang der Sterblichkeitsrate. Wie G. Calot [BFS, 1998:121-122] feststellt, hat sich die Lebenserwartung seit 1876 verdoppelt. Dieser Unterschied ist namentlich auf die sehr hohe Kinder- und Jugendsterblichkeit dieser Zeit zurückzuführen (ein Kleinkind von fünf erlebte gegen 1875 seinen ersten Geburtstag nicht). Trotzdem, die Lebenserwartung nahm auch in den übrigen Altersklassen zu. So nahm die Lebenserwartung von 60 Jahren in der Schweiz seit dem Ende des 19. Jahrhunderts für die Männer um mehr als 11 Jahre und für die Frauen um 14 Jahre zu [ibid.:122].

Die Zunahme der Lebenserwartung in den vergangenen Jahrzehnten ist ebenfalls atemberaubend. In den vergangenen 30 Jahren (1981-2011) nahm die Lebenserwartung der Walliser bei den Männern um fast zehn Jahre (9 Jahre) und bei den Frauen um mehr als fünf Jahre (5,9 Jahre) zu. In den vergangenen 20 Jahren (1989-2009) betrug die jährliche Zunahme der Lebenserwartung durchschnittlich nahezu 0,3 Jahre bei den Männern und 0,2 Jahre bei den Frauen.

Es ist heikel, die Entwicklung der Lebenserwartung vorzuschätzen, denn die Entwicklung der Langlebigkeit hängt von widersprüchlichen Faktoren ab. Die Tertiärisierung der Gesellschaft steht für weniger mühsame Tätigkeiten; auf der anderen Seite bilden Bewegungsmangel, Übergewicht und Tabak Risikofaktoren für die Zeitgenossen; schliesslich könnte die medizinische Entwicklung die Auswirkungen von chronischen Krankheiten vermindern oder einige von ihnen sogar ausrotten. Zudem ist die Frage eines Grenzwerts für die Langlebigkeit (obere Grenze der Lebensdauer) offen [BFS, 2009].

Angesichts all dieser widersprüchlichen Faktoren berücksichtigen die Vorausschätzungen im Allgemeinen die Tendenzen der Vergangenheit mit Vorsicht, und wenden eine degressive Skala auf die bisher festgestellten mittleren jährlichen Gewinne an Lebenserwartung an. So wurde das auch in diesen Szenarien gemacht. Die nationalen Hypothesen (BFS, mittleres Szenario), laut denen die Lebenserwartung bis 2060 auf nahezu 86 Jahre bei den Männern und auf 90 Jahre bei den Frauen bei den Schweizer Staatsangehörigen (in der ganzen Schweiz) steigt, wurden als Referenz berücksichtigt mit Betracht des Abstands zwischen kantonales und nationales Niveau. Die Unterschiede zwischen Nationalitäten wurden auch berücksichtigt, indem die Mittelwerte der Vergangenheit betrachtet wurden (2003-2010)<sup>5</sup>.

### 2.2.2.1 Entwicklung der Lebenserwartung

#### Mittleres Szenario

Bis 2040 steigt die Lebenserwartung der Schweizer Männer von 79,1 auf 83,1 Jahre und diejenige der Schweizer Frauen von 84,3 auf 88,0 Jahre; das ist eine Zunahme um +4,0 Jahre für die Männer und um +3,7 Jahre für die Frauen gegenüber dem Stand von 2011-12.

Für die Männer beträgt die mittlere jährliche Zunahme während der ersten 10 Jahre der Vorausschätzung 0,18 Jahre und in den letzten 10 Jahren der Vorausschätzung 0,10 Jahre. Für die Frauen liegen die entsprechenden Zahlen bei 0,16 und 0,11 Jahren.

Die Lebenserwartung der ausländischen Männer steigt von 82,2 Jahren in den Jahren 2011-12 auf 85,5 Jahre 2040 und erhöht sich somit um +3,3 Jahre. Die Lebenserwartung der ausländischen Frauen steigt von 86,6 auf 89,9 Jahre und erhöht sich so ebenfalls um +3,3 Jahre.

### Hohes Szenario

Bis 2040 steigt die Lebenserwartung für Schweizer Männer von 79,1 auf 85,3 Jahre und für die Schweizer Frauen von 84,3 auf 89,2 Jahre, das bedeutet eine Entwicklung um +6,2 Jahre für die Männer und +4,9 Jahre für die Frauen gegenüber dem Stand von 2011-12.

Für die Männer beträgt die mittlere jährliche Zunahme während der ersten 10 Jahre der Vorausschätzung 0,27 Jahre und in den letzten 10 Jahren der Vorausschätzung 0,17 Jahre. Für die Frauen liegen die entsprechenden Zahlen bei 0,19 und 0,16 Jahren.

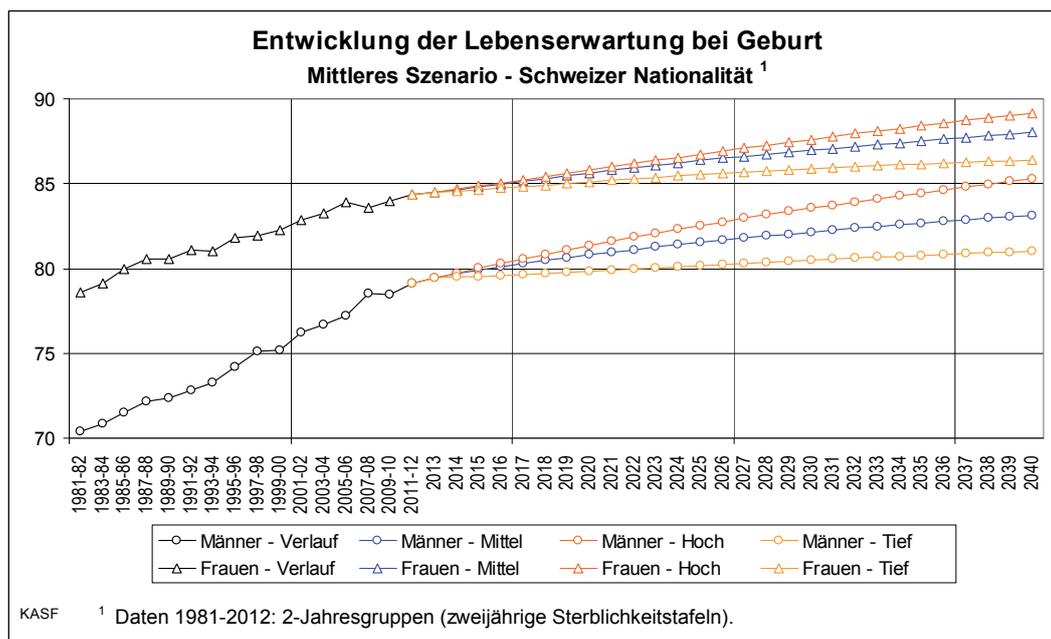
Die Lebenserwartung der ausländischen Männer steigt von 82,2 Jahren in den Jahren 2011-12 auf 87,8 Jahre und erhöht sich somit um +5,6 Jahre. Die Lebenserwartung der ausländischen Frauen steigt von 86,6 auf 90,6 Jahre und erhöht sich so um +4,0 Jahre.

### Tiefes Szenario

Bis 2040 steigt die Lebenserwartung für Schweizer Männer von 79,1 auf 81,0 Jahre und für die Schweizer Frauen von 84,3 auf 86,4 Jahre, das bedeutet eine Entwicklung um +1,9 Jahre für die Männer und +2,1 Jahre für die Frauen gegenüber dem Stand von 2011-12.

Die mittlere jährliche Zunahme liegt je nach Jahr der Vorausschätzung zwischen 0,1 und 0,05 Jahren.

Die Lebenserwartung der ausländischen Männer steigt von 82,2 auf 83,6 Jahre und erhöht sich so um +1,4 Jahre. Die Lebenserwartung der ausländischen Frauen steigt von 86,6 auf 88,4 Jahre und erhöht sich so um +1,8 Jahre.



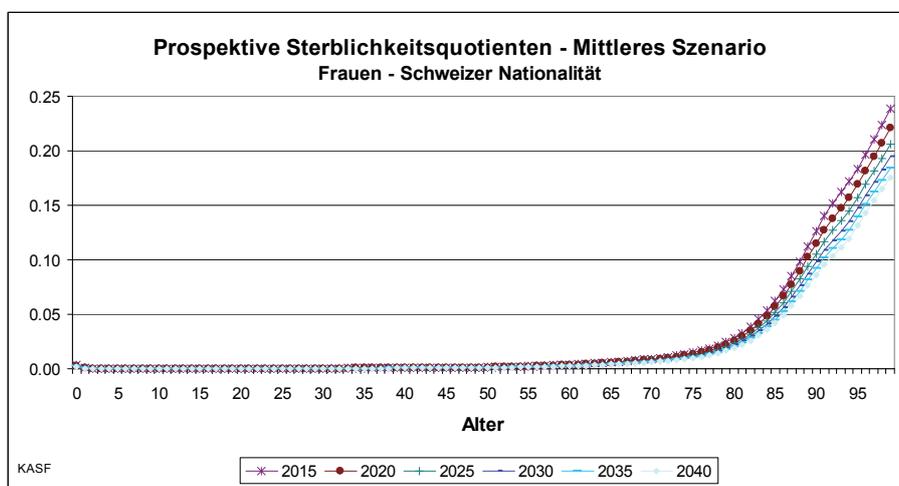
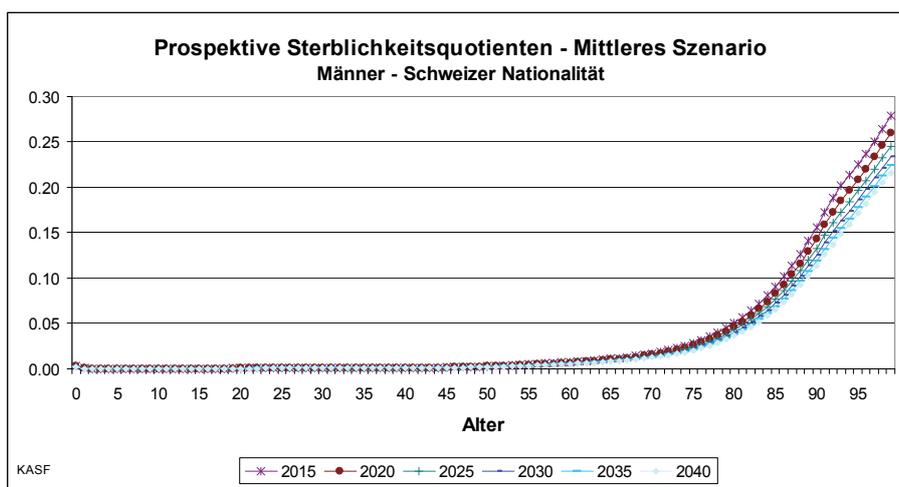
Grafik 16

Im Rahmen dieser Vorausschätzungen wird der Stand der Lebenserwartung auch nach Regionen (Ebene der konstitutionellen Regionen) aufgeschlüsselt, wobei der geringe Unterschied (in der Grössenordnung von 0,5% zwischen 2004 und 2011) berücksichtigt wird.

#### 2.2.2.2 Wahrscheinlichkeit der Sterblichkeit nach Alter

Aufgrund der ständigen Wohnbevölkerung des Kantons ist es statistisch schwierig die Sterblichkeitsfrequenz nach Alter, Geschlecht und Nationalität aufzuschlüsseln, weil die Zahl der Beobachtungen zu gering ist. Während die Lebenserwartung aufgrund von besonderen Daten des Wallis (Sterblichkeitstafeln) berechnet wird, beziehen sich die Wahrscheinlichkeitskurven nach Alter auf die Wahrscheinlichkeitsquotienten 2010, die vom BFS aufgrund nationaler Daten geschätzt wurden. Für jedes Jahr und jede Kategorie in der Vorausschätzung wird eine Wahrscheinlichkeitskurve der Sterblichkeit nach Alter berechnet, dabei wird diese Referenzverteilung der erwarteten Lebenserwartung im Kanton angepasst<sup>6</sup>.

Die untenstehenden Grafiken zeigen die Wahrscheinlichkeitskurven der Sterblichkeit, die mit der Vorausschätzung der Lebenserwartung des mittleren Szenarios verbunden sind.



Grafiken 17 und 18

### 2.2.3 Migrationen

So schwierig es ist, mittel- und langfristig Voraussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung zu machen, so schwierig ist es, die Entwicklung der Migrationsströme vorherzusehen. Der damit einhergehenden Unsicherheit kann in Form von Szenarien annähert werden. Der statistische Ansatz bezieht sich auf die Perzentile der Verteilungen.

Zwei Arten von Migrationen (oder Bevölkerungsbewegungen), die sich auf den demografischen Saldo des Kantons auswirken, können je nach Herkunft und Bestimmungsort unterschieden werden; nämlich einerseits die interkantonalen Migrationen; andererseits die internationalen Migrationen.

#### 2.2.3.1 Internationale Migrationen

Der internationale Saldo wies in den vergangenen Jahrzehnten grössere Schwankungen auf. Auf gesamtschweizerischer Ebene, erreichte der Saldo Anfang der 1960er Jahre einen Höchststand (100 Tausend Nettomigrationen), und erreichte dann gegen 1975 einen Tiefpunkt (-60 Tausend Nettomigrationen). Auf diesen Tiefpunkt folgte ein Wiederanstieg und einen Höchststand im Jahr 1990 (+60 Tausend Nettomigrationen). Im Verlauf der 1990er Jahre sank der Saldo auf negative Zahlen. Schliesslich stieg der Saldo in den 2000er Jahren erneut an, und erreichte wieder den Stand vom Beginn der 1960er und 1990er Jahre.

In den vergangenen zwanzig Jahren, entsprachen die internationalen Bewegungen im Kanton einem Mittel von 3,8% aller Abreisen und von 4,1% aller Ankünfte auf gesamtschweizerischer Ebene (3,76% und 4,1% zwischen 2007 und 2011). Der internationale Migrationssaldo des Kantons Wallis wies ähnliche Schwankungen auf wie der gesamte schweizerische Migrationssaldo.

#### Mittleres Szenario

Die Entwicklung wird vorausgeschätzt, indem davon ausgegangen wird, dass das Migrationsniveau mittelfristig in ungefähr zehn Jahren nach und nach einen mittleren Stand erreicht und indem die Perzentile der Verteilung der Ankünfte und Abreisen der vergangenen zwanzig Jahren berücksichtigt werden.

Die Abreisen gehen von ca. 3'900 im Jahr 2012 auf ca. 3'700 im Jahr 2022 zurück (Perzentil 70 der Verteilung 1991-2011). Die Ankünfte gehen von ca. 7'500 im Jahr 2012 auf ca. 5'100 im Jahr 2022 zurück (Perzentil 40 der Verteilung 1991-2011)<sup>7</sup>. Nach 2022 wird eine relative Stabilität der Ankünfte und Abreisen vorausgeschätzt (+1% Abreisen; -2% Ankünfte).

Die Saldi gehen von 3'500 auf ca. 1'400 im Jahr 2022, dann auf ca. 1'300 im Jahr 2040 zurück. Die angewandten Ziele scheinen für ein mittleres Szenario angebracht, das berechnet wird, während der Stand der internationalen Migrationen bei den Extremwerten der vergangenen zwanzig Jahren liegt. Die auf 10 Jahre kantonalen geschätzten Werte sind vergleichbar mit den Werten, die auf nationaler Ebene geschätzt werden (mittleres BFS-Szenario 2013), wenn diese in kantonalen Einheiten ausgedrückt werden.

Diese Prognose würde widerlegt, wenn die jetzigen hohen Werte mittelfristig bestehen blieben. Dasselbe würde gelten, falls die jetzigen Werte stark sanken. Die hohen und tiefen Szenarien bilden eine Alternative, die für die ersten Jahre der Vorausschätzung 10% vom mittleren Szenario entfernt liegen.

#### Hohes Szenario

In diesem Szenario bleiben die Werte länger auf demselben Stand, wobei sie gegenüber den jetzigen Werten, die sehr hoch sind, ebenfalls abnehmen.

Die Differenz zwischen dem mittleren und dem hohen Szenario beträgt 10% für 2022, was ca. 3'300 Abreisen (Perzentil 40 der Verteilung 1991-2011) und ca. 5'600 Ankünften (Perzentil 60 der Verteilung 1991-2011) entspricht. Für 2040 wird eine Differenz von 8% festgestellt.

Die Saldi gehen von 3'500 im Jahr 2012 auf ca. 2'300 im Jahr 2022, dann auf ca. 2 Tausend im Jahr 2040 zurück.

#### Tiefes Szenario

Dieses Szenario entspräche einem schnelleren Rückgang der internationalen Migrationen und einer viel stärkeren Zunahme der internationalen Emigration.

Die Differenz zwischen dem mittleren und dem tiefen Szenario beträgt 10% für 2022, was ca. 4'100 Abreisen (Perzentil 80 der Verteilung 1991-2011) und ca. 4'600 Ankünften (Perzentil 60 der Verteilung 1991-2011) entspricht. Für 2040 wird eine Differenz von 8% festgestellt. Die Saldi gehen von 3'500 im Jahr 2012 auf ca. 550 im Jahr 2022 und im Jahr 2040 zurück.

### 2.2.3.2 Interkantonale Migrationen

In den vergangenen zwanzig Jahren bildete der interkantonale Migrationssaldo einen kleineren Teil des gesamten Migrationssaldos des Kantons. Die Schwankungen des interkantonalen Saldos hatten so weniger Auswirkungen auf die jährliche demografische Bilanz als die Schwankungen des internationalen Saldos, der den grösseren Teil des gesamten Migrationssaldos des Kantons ausmacht.

Im Verlauf der 1990er Jahre befand sich der interkantonale Nettosaldo zwischen -500 und +500 Nettomigrationen. Im Verlauf der 2000er Jahre ist der interkantonale Saldo leicht angestiegen und erreichte ab 2002 einen Stand zwischen 600 und 1000 Nettomigrationen. Zurzeit liegt der interkantonale Saldo bei 1'000 und befindet sich auf dem Stand der Höchstwerte, die in den vergangenen zwanzig Jahren erreicht wurden.

#### Mittleres Szenario

Die Entwicklung wird vorausgeschätzt, indem von einer mittleren Migrationshäufigkeit über zehn Jahre ausgegangen wird, wobei die Perzentile der Verteilung in den vergangenen zwanzig Jahren berücksichtigt werden.

Die Abreisen nehmen von ca. 3'600 auf ca. 3'300 im Jahr 2022 ab, während die Ankünfte von 4'500 im Jahr 2012 auf ca. 4'100 im Jahr 2022 abnehmen (Situation des Perzentils 70 der Verteilung 1991-2011). Eine weitere Verlangsamung in der Grössenordnung von -4% wird für den Zeitraum 2022-40 berücksichtigt, was Gesamtzahlen von 3'200 bei den Abreisen und 3'900 bei den Ankünften entspricht (Situation, die dem Perzentil 60 der Verteilung 1991-2011 entspricht).

Der Saldo sinkt von ca. 900 im Jahr 2012 auf ca. 750 im Jahr 2022, dann auf 720 im Jahr 2040. Da der Stand der Ankünfte hoch ist, wenn die vergangenen zwanzig Jahre betrachtet werden, weist das mittlere Szenario eine sinkende Tendenz auf. Die Zielvorgaben scheinen für ein mittleres Szenario angemessen.

Das hohe und das tiefe Szenario liegen für die Jahre der Vorausschätzung in einer Bandbreite von 10% um das mittlere Szenario.

#### Hohes Szenario

In diesem Szenario bleibt der Stand dauerhaft hoch, mit einem relativ stabilen Saldo (der leicht abnimmt).

Der Unterschied zwischen dem mittleren Szenario und dem hohen Szenario beträgt für 2022 10%, was auf eine Situation an den Extremen der Verteilung 1991-2011 mit ca. 3'650 Abreisen und 4'650 Ankünften im Jahr 2022 (oder eine Situation die dem Stand von 2012 entspricht) hinweist.

Für 2040 weitet sich der Unterschied zwischen mittlerem Szenario und hohem Szenario auf 15% aus, was ca. 3'700 Abreisen und 4'500 Ankünften im Jahr 2040 entspricht.

Der Saldo sinkt von ca. 900 im Jahr 2012 auf ein bisschen mehr als 800 in den Jahren 2022 und 2040.

#### Tiefes Szenario

Dieses Szenario entspräche einem schnelleren Rückgang der internationalen Migrationen und einer viel stärkeren Zunahme der internationalen Emigration.

Der Unterschied zwischen dem mittleren Szenario und dem hohen Szenario beträgt für 2022 10%, was auf eine Situation an den Extremen der Verteilung 1991-2011 mit ca. 3'000 Abreisen und 3'650 Ankünften im Jahr 2022 (oder eine Situation die den unteren Werten der Verteilung 1991-2012 entspricht) hinweist.

Für 2040 weitet sich der Unterschied zwischen mittlerem Szenario und tiefem Szenario auf 15% aus, was ca. 2'700 Abreisen und 3'300 Ankünften im Jahr 2040 entspricht.

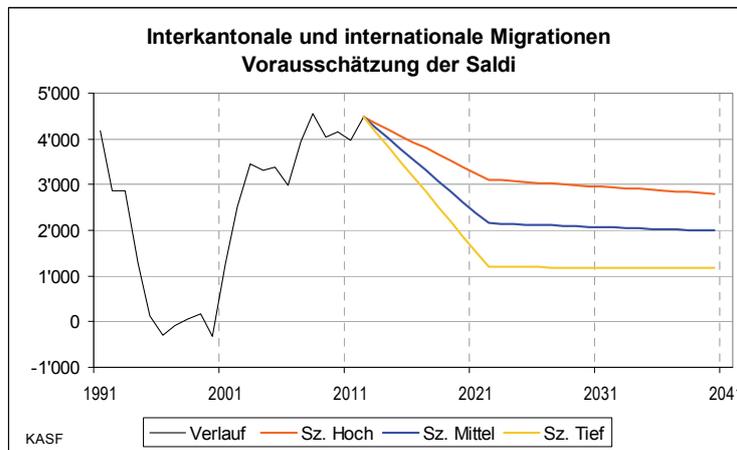
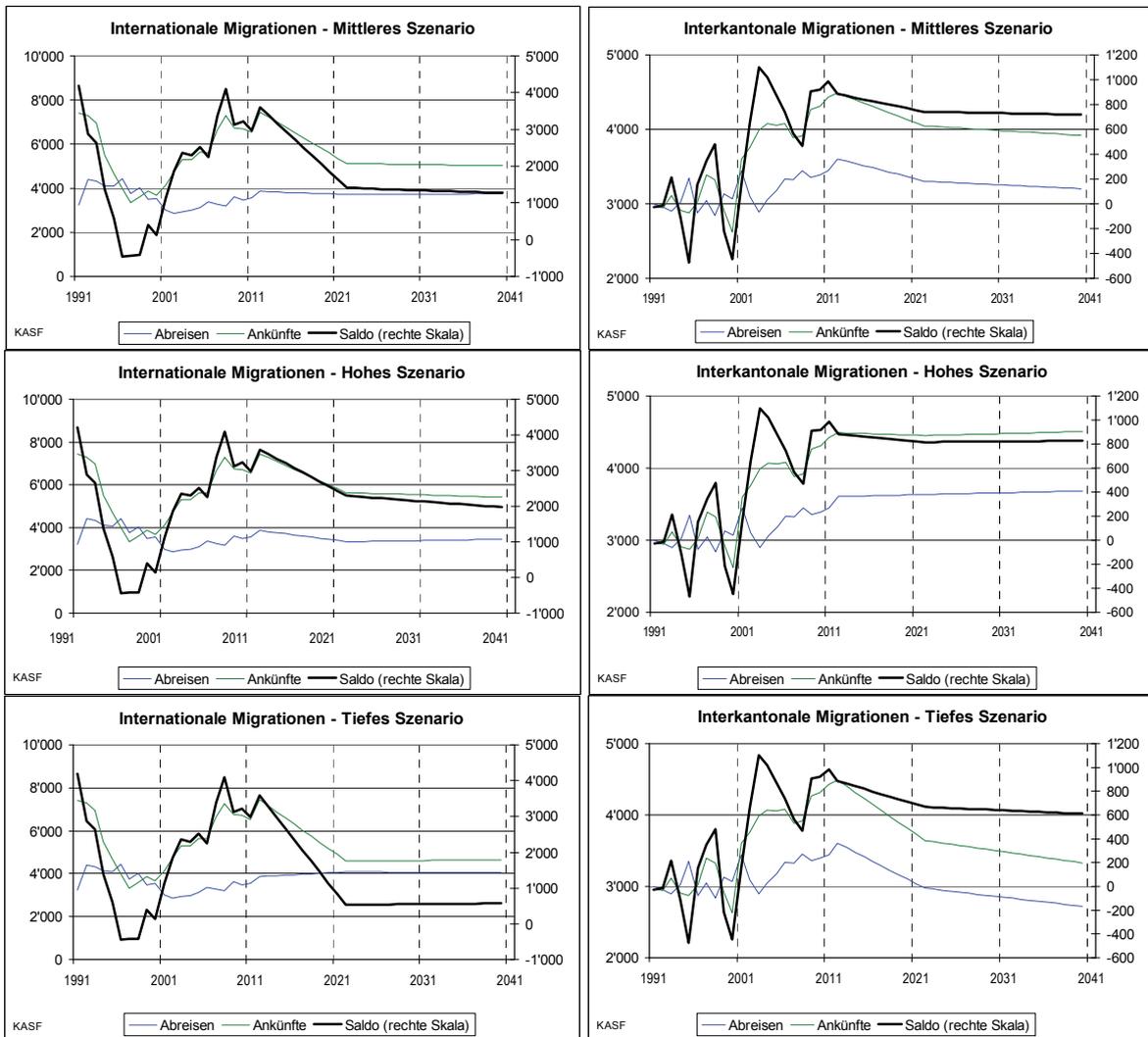
Der Saldo geht von ca. 900 im Jahr 2012 auf ca. 700 im Jahr 2022, dann auf ca. 600 im Jahr 2040 zurück.

### 2.2.3.3 Globales Ergebnis der beiden Serien von Vorausschätzungen

Legt man die Vorausschätzungen über die internationalen und interkantonalen Migrationen zusammen, so gelangt man zu folgenden Ergebnissen.

Bis 2040 bleiben gemäss diesem Szenario die Abreisen nahe bei 7 Promille, während die Ankünfte bis auf einen Stand von 8 bis 10 Promille abnehmen.

Gemäss dem Szenario liegt der Migrationssaldo zwischen 1 und 3 Promillen im Jahr 2022. Nach 2022 bleiben die Werte auf diesem Stand, mit abnehmender Tendenz.

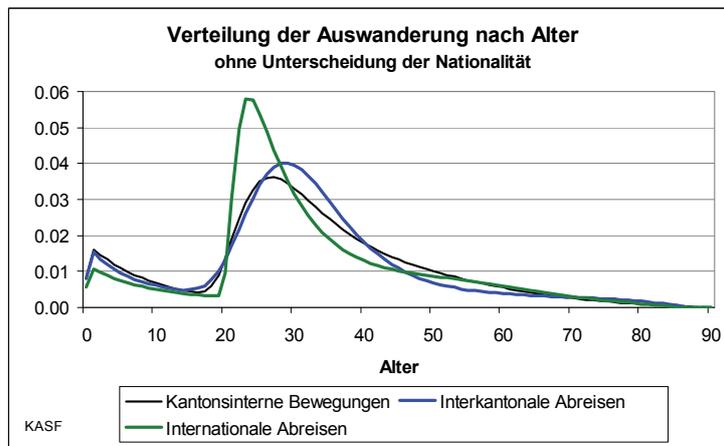
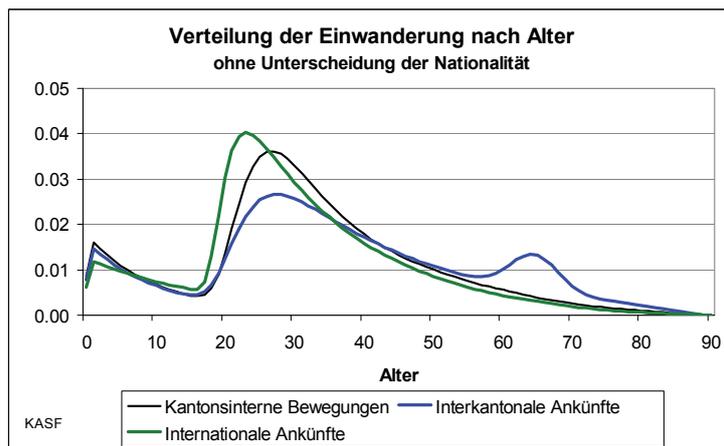
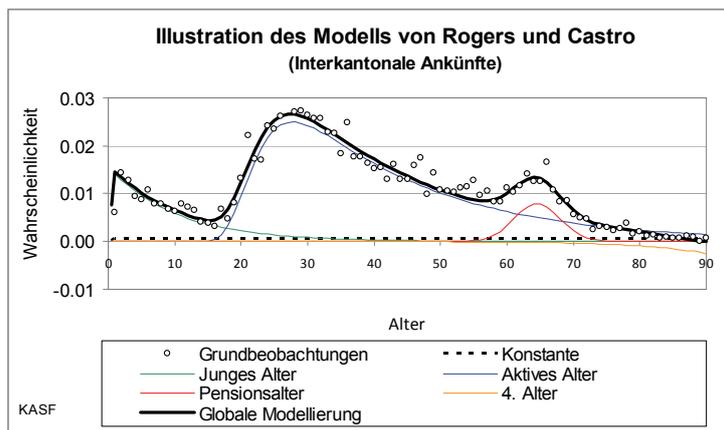


Grafiken 19 bis 25

### 2.2.3.4 Migrationswahrscheinlichkeit nach Alter

Neben der Aufschlüsselung nach Geschlecht und Nationalität<sup>8</sup> werden die Migrationsbewegungen nach Alter betrachtet. Die Migration geschieht am häufigsten im Alter zwischen zwanzig und vierzig Jahren. Die verschiedenen Arten von Migration (interkantonal, international) entsprechen ziemlich ähnlichen Altersverteilungen, wobei sie aber gewisse Besonderheiten aufweisen.

Die Verteilungen des Migrationsalters wurden auf der Grundlage des Modells von Rogers und Castro modelliert, das diese Verteilung des Migrationsalters in 4 Altersgruppen aufteilt (Jugendliche, aktives Alter, mittlere Altersklassen, 3. und 4. Alter), um eine gesamte Wahrscheinlichkeitsverteilung zu berechnen<sup>9</sup>.



Grafiken 26 bis 28

Im Rahmen der Vorausschätzungen werden die Verteilungen des Migrationsalters auch nach Region (bis auf die Ebene der MS-Region) berechnet. Beim Kalkulationsprogramm werden diese Verteilungen (nach Region und Nationalität) mit der vorgesehenen Höhe der Migration in Beziehung gesetzt, um die Aufteilung nach Alter zu berechnen.

## 2.2.4 Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

Die Entwicklung der Einbürgerungsrate verweist auf rechtlich-administrative Faktoren (Gesetz und institutionelle Verfahren) und auf das soziale und wirtschaftliche Umfeld.

### 2.2.4.1 Entwicklung der Zahlen

Die Anhebung der Einbürgerungsrate im Wallis ist die Folge der Gesetzesänderung von 1992. Auf diese Zunahme wird wie in der ganzen Schweiz wahrscheinlich eine Stagnation folgen. Die Entwicklung gab zu folgenden Hypothesen Anlass.

#### Mittleres Szenario

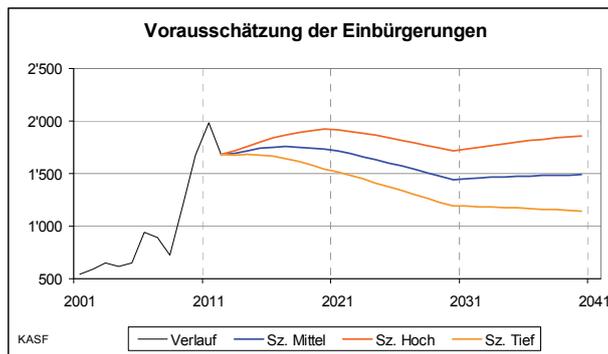
Bis 2030 erreicht die Quote nach und nach einen Stand von nahezu 1,7% (aufgeschoben bis 2040). Das entspricht einer Abnahme der Zahl der Personen, die das Schweizer Bürgerrecht erwerben, bis zu einem Wert, der 2030 und 2040 nahe bei 1'500 liegt.

#### Hohes Szenario

Bis 2030 erreicht die Quote nach und nach einen Stand von nahezu 1,8% (aufgeschoben bis 2040). Wenn diese Zahl zusammen mit der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung des hohen Szenarios betrachtet wird, entspricht die Entwicklung der Rate einem Anstieg der Zahl der Einbürgerungen bis auf einen Wert von 1'900 in den Jahren 2020-22, dann einer Abnahme auf 1'700 im Jahr 2030. Die Rate erreicht anschliessend eine untere Grenze, während die ständige ausländische Wohnbevölkerung weiter zunimmt, daraus folgt eine Zunahme der Zahl der Einbürgerungen (1'900 im Jahr 2040).

#### Tiefes Szenario

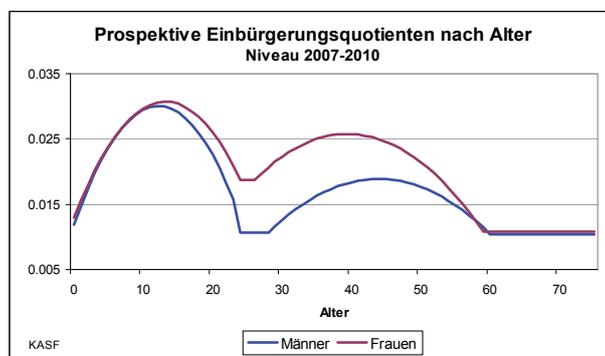
Bis 2030 erreicht die Quote nach und nach einen Stand von nahezu 1,5% (aufgeschoben bis 2040). Das entspricht einer Abnahme der Zahl der Personen, die das Schweizer Bürgerrecht erwerben, bis zu einem Wert, der 2030 nahe bei 1'200 liegt (1'150 im Jahr 2040).



Grafik 29

### 2.2.4.2 Aufteilung nach Alter

Die Altersverteilungen wurden modelliert, indem die Verteilungen in zwei geteilt wurden (Alter 0-23; 24-60) und indem diese Aufteilungen mit einer polynominalen Funktion geglättet wurde.



Grafik 30

Bei der Berechnung in Jahresschritten werden die voraussichtlichen Einbürgerungsquotienten entsprechend der vorgesehenen Rate jedes Szenario angepasst und dann in Beziehung mit der ausländischen Wohnbevölkerung am 1. Januar gebracht um die Einbürgerungen nach Alter im berücksichtigten Jahr zu bestimmen.

## 2.3 Regionalisierung und Kalkulationsprogramm

### 2.3.1 Geografische Ebenen

Bei diesen Vorausschätzungen wurden fünf geografische Ebenen berücksichtigt.

- Gesamter Kanton
- Konstitutionelle Regionen
- Hauptgemeinden und MS1-Regionen
- MS2-Unterregionen
- Gemeinden, die keine Hauptgemeinden sind.

Insgesamt stützen sich die geografischen Ebenen auf traditionelle statistische und administrative Unterteilungen.

Die Hauptgemeinden entsprechen den 25 einwohnerreichsten Gemeinden (8 liegen im Oberwallis, 7 im Mittelwallis, 10 im Unterwallis)<sup>10</sup>.

Die Ebene der Hauptgemeinden entspricht einer Unterteilung auf derselben geografischen Ebene wie die MS-Regionen.

Die MS2-Regionen wurden im Rahmen der Vorausschätzungen geschaffen; sie bilden eine Zwischenebene zwischen MS-Regionen und Gemeinden, die nicht Hauptgemeinden sind<sup>11</sup>.

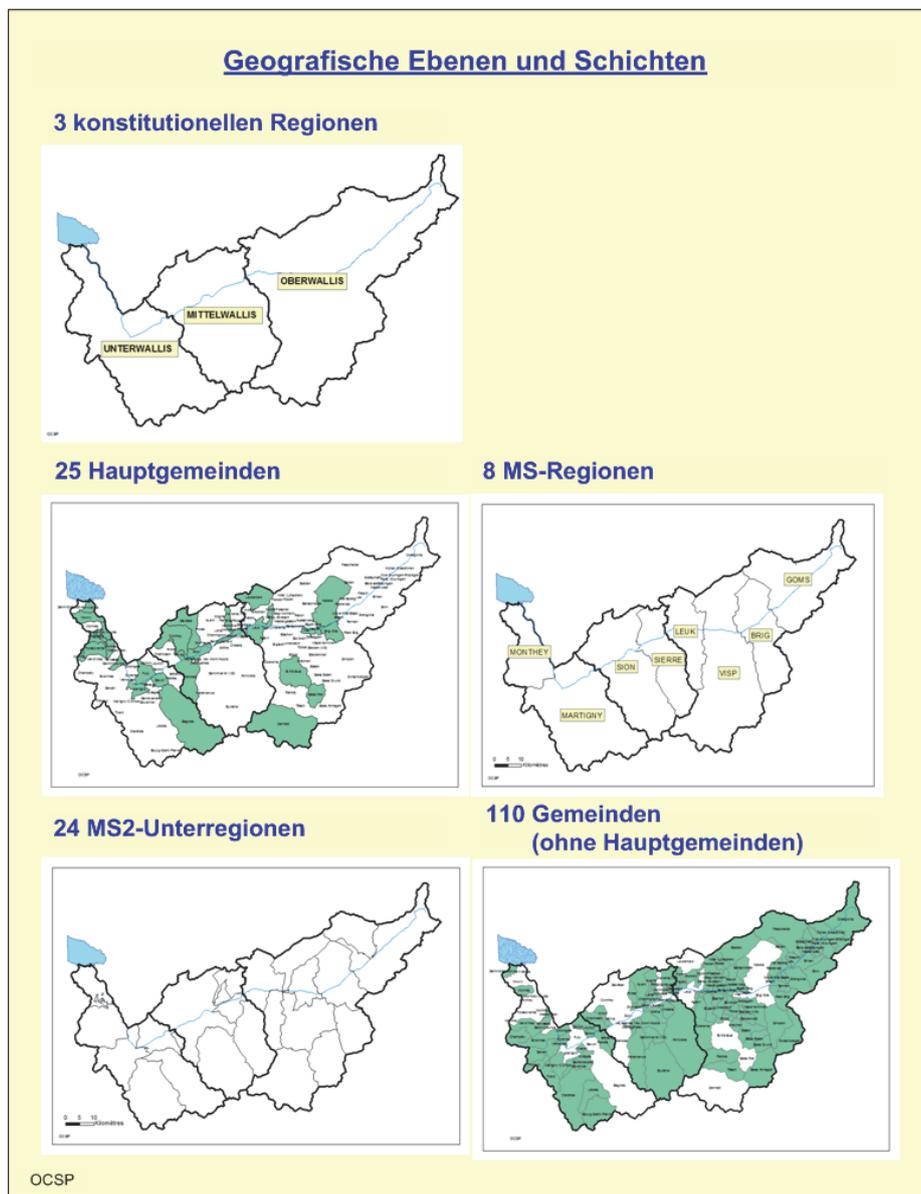


Abbildung 7

## 2.3.2 Regionalisierung der Komponenten

Die Regionalisierung der Komponenten geschah aufgrund einer Individualisierung der Parameter, welche die Fruchtbarkeit und die Sterblichkeit bestimmen, sowie aufgrund eines Verteilungsmodells der Migrationen (interkantonal und international) und der innerkantonalen Bewegungen.

### 2.3.2.1 Fruchtbarkeit

Die Hypothesen zur Fruchtbarkeit (ZGZ, DMG) wurden regionalisiert, indem die Unterschiede (2008-2012) nach Nationalität, bis zu den MS-Regionen, berücksichtigt wurde.

### 2.3.2.2 Sterblichkeit

Die Hypothesen zur Lebenserwartung bei Geburt haben leichte Unterschiede nach Konstitutionellen Regionen berücksichtigt (<0,5%), die von der Fünffjahrestabelle der Sterblichkeit aus (2004-2011) festgestellt wurden<sup>12</sup>. Aufgrund der Feststellung dass diese kleine Unterschiede tendenziell sinken, wurden sie in der Vorausschätzungen mit einem Gewichtungsfaktor integriert (1,0 im Jahr 2013, 0,8 im Jahr 2040).

### 2.3.2.3 Interkantonale und internationale Migrationen

Die Verteilung der interkantonalen und internationalen Migrationen erfolgt durch ein Referenzmodell der Flüsse zwischen geografischen Ebenen. Dieses Modell stützt sich auf die Mittel der vergangenen 5 Jahre (2007-2011) und berücksichtigt jede geografische Ebene.

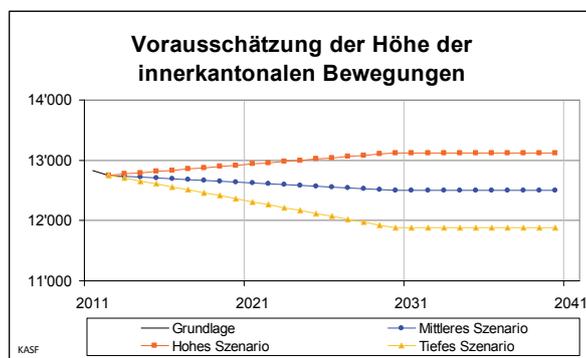
Die interkantonalen Ankünfte werden gemäss den festgestellten mittleren Prozentsätzen der Verteilung nach geografischen Ebenen aufgeteilt; dasselbe gilt für die internationalen Ankünfte.

Die interkantonalen Abreisen werden nach Schichten, in Form von relativen Raten, die dem Mittel der Abreisen (2007-11) pro 1'000 Einwohner entsprechen, ausgedrückt; dieses Mittel wird im Verhältnis zum Mittel der Abreisen pro 1'000 Einwohner (2007-11) der geografischen Ebene, der sie angehören, berücksichtigt. Dasselbe gilt für die internationalen Abreisen<sup>13</sup>.

Da einen tendenziellen Rückgang (von ca. -4%) der interkantonalen Abreisen aus dem Oberwallis (2000-2011), die im Verhältnis zu den interkantonalen Abreisequoten des Mittelwallis und des Unterwallis betrachtet werden, feststellt wird, schliesst das Modell der Aufteilung für die interkantonalen Abreisen aus dem Oberwallis einen entwicklungsfähigen Faktor in einer ähnlichen Höhe ein, der nach und nach bis 2035 zum Einsatz kommt. Dieser Faktor bezieht sich auf vergangene Tendenzen und berücksichtigt die derzeitigen Infrastrukturarbeiten (insbesondere Verlängerung der Autobahn A9).

### 2.3.2.4 Innerkantonale Bewegungen

Die Entwicklung der Zahl der innerkantonalen Bewegungen wurde vorsichtig berücksichtigt. Das mittlere Szenario geht von einer stabilen Zahl der Bewegungen aus; das hohe Szenario geht von einer Zunahme um 5% bis 2030 aus; das tiefe Szenario geht von einer Abnahme um 5% bis 2030 aus.



Grafik 31

Die Struktur des Modells für die innerkantonalen Bewegungen ist ähnlich wie diejenige der Modelle für die interkantonalen und internationalen Migrationen. Auf innerkantonomer Ebene wird hingegen zwischen inner- und interregionalen Bewegungen auf jeder geografischen Ebene unterschieden.

Die Aufteilung der inner- und interregionalen Bewegungen nach geografischen Ebenen wurde aufgrund von neu verfügbaren Daten bestimmt (STATPOP 2011-2). Da diese Ergebnisse nur



### 2.3.4 Kalkulationsprogramm

Beschreibung der Kalkulationsetappen nach Jahresschritten. Kalkulationsschleife nach geografischen Ebenen und Jahr  $n$  der Vorausschätzung. Diese Kalkulationsschleife wird für jedes der drei Szenarien der Vorausschätzung durchgeführt<sup>16</sup>.

#### 1. Initialisierung der Bevölkerung am 1. Januar des Jahres $n$

Berücksichtigung der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Nationalität am 31.12 des Jahres  $n-1$ . Hinzufügen eines Jahres zum Alter ( $i+1$ ) dieses Bevölkerungsbestandes. Der Bestand der über 99-jährigen wird in die Kategorie 99+ verschoben. Übertragung des Bevölkerungsbestandes in eine vorübergehende Tabelle mit 400 Linien (100 Altersjahre pro Geschlecht und Nationalität).

#### 2. Migrationen

Migrationen für das Jahr  $n$  nach Migrationsart (innerkantonal, interkantonal, international), für die Abreisen und Ankünfte nach Alter, Geschlecht und Nationalität – unter Berücksichtigung der Raten und Gesamtmengen der geografischen Ebene.

2a. Berechnung der Auswirkungen der Migration nach Schicht unter Berücksichtigung der vorgesehenen Raten und des vorgesehenen Bestandes der geografischen Ebene, zu der die berücksichtigten Schichten gehören.

Aufgrund der Abreisequoten (am 1. Januar des Jahres  $n$ ), die relativ im Verhältnis zur entsprechenden geografischen Ebene ausgedrückt werden, Berechnung aller Abreisen für jede Schicht. Aufgrund des Prozentsatzes der Ankünfte im Verhältnis zur entsprechenden geografischen Ebene, Aufteilung der Ankünfte auf die einzelnen Schichten.

2b. Modelleichung. Verbindung der Gesamtmengen nach Schichten mit dem Total der geografischen Ebene, der sie angehören. Die Modelleichung vermindert die Bestandesunterschiede.

2c. Bestände nach Geschlecht und Nationalität aufgrund von Faktoren, die jeder Schicht eigen sind. Die Bestände werden mit den Migrationsprofilen nach Alter jeder Schicht in Verbindung gebracht.

2e. Modelleichung. Anschluss der Gesamtmengen nach Schichten (nach Alter, Geschlecht und Nationalität) an die Gesamtmengen der geografischen Ebene, der sie angehören. Die Modelleichung vermindert die Unterschiede.

2f. Migrationssaldo nach Alter, Geschlecht und Nationalität und nach Art der Migration (innerkantonal, interkantonal, international). Gesamter Migrationssaldo jeder Schicht.

#### 3. Sterblichkeit

3a. Bevölkerungsbestand am 1. Januar des Jahres  $n$  in Verbindung mit den voraussichtlichen Sterblichkeitsquoten jeder Schicht für das Jahr  $n$  (nach Geschlecht, Alter und Nationalität).

3b. Modelleichung. Verknüpfung aller Todesfälle nach Schichten mit den Gesamtzahlen der geografischen Ebene, der diese angehören. Die Modelleichung vermindert die Unterschiede nach Alter, Geschlecht und Nationalität.

#### 4. Mittlere Bevölkerung für das Jahr $n$

Bestimmung der mittleren Bevölkerung des Jahres  $n$  im Stadium dieser Berechnungen (nach Alter, Geschlecht, Nationalität) – für jede Schicht.

#### 5. Fruchtbarkeit und Geburten

5a. Berücksichtigung der Fruchtbarkeitswahrscheinlichkeiten nach Alter und Nationalität, die aufgrund der Werte der ZGZ und des DMG, die nach Schichten vorausgeschätzt werden, berechnet wird. Verbindung dieser Wahrscheinlichkeiten mit der weiblichen Bevölkerung im fortpflanzungsfähigen Alter.

5b. Modelleichung. Verknüpfung aller Geburten mit den Gesamtzahlen der entsprechenden geografischen Ebene. Die Modelleichung vermindert die Unterschiede nach Alter, Geschlecht und Nationalität.

5c. Aufteilung der Geburten nach Nationalität, wobei der Anteil der Kinder von ausländischen Müttern mit Schweizer Bürgerrecht berücksichtigt wird<sup>17</sup>. Aufteilung der Geburten nach Geschlecht aufgrund des Geschlechterverhältnisses bei der Geburt<sup>18</sup>.

5c. Anwendung der voraussichtlichen Sterblichkeitsquotienten im Alter Null nach Nationalität und Schichten. Bestimmung der endgültigen Geburtenzahl nach Geschlecht und Nationalität und nach Schichten.

#### 6. Bestimmung des Zwischenbestandes nach Schichten (nach Alter, Geschlecht und Nationalität)

**7. Erwerb des Schweizer Bürgerrechts (nach Alter und Geschlecht)**

- 7a. Verbindung der Bevölkerung am 1. Januar mit den voraussichtlichen Quotienten des Erwerbs des Schweizer Bürgerrechts nach Geschlecht. Verbindung dieser Zahlen mit der Aufteilung nach Alter. Anpassung bei der Bevölkerung nach Nationalität: Subtraktion des Teils des Bestandes, welcher der ausländischen Bevölkerung entspricht, wechselseitig Hinzufügen des Teils des Bevölkerungsbestandes mit Schweizer Bürgerrecht.
- 7b. Modelleichung. Verbindung der Gesamtzahl des Erwerbs des Schweizer Bürgerrechts jeder Schicht mit den Gesamtzahlen der geografischen Ebene, der sie angehört. Die Modelleichung vermindert die Unterschiede der Gesamtzahlen nach Geschlecht und Alter.

**8. Nettobestände am 31.12. des Jahres n (nach Alter, Geschlecht und Nationalität)**

- 8a. Verbindung der Summe der Bestände der berücksichtigten Schichten mit den Gesamtzahlen der geografischen Ebene, der sie angehören.

**9. Ende der Schleife für das Jahr n**

- 9a. Übertragung der Ergebnisse aller Berechnungen für das Jahr n auf eine Speichertabelle<sup>19</sup>.
- 9b. Ende der Berechnungsschleife für das Jahr n. Löschung des Jahres n in der vorübergehenden Tabelle. Zurück zur Berechnungsetappe Nr. 1 (für die Berechnung des folgenden Jahres).

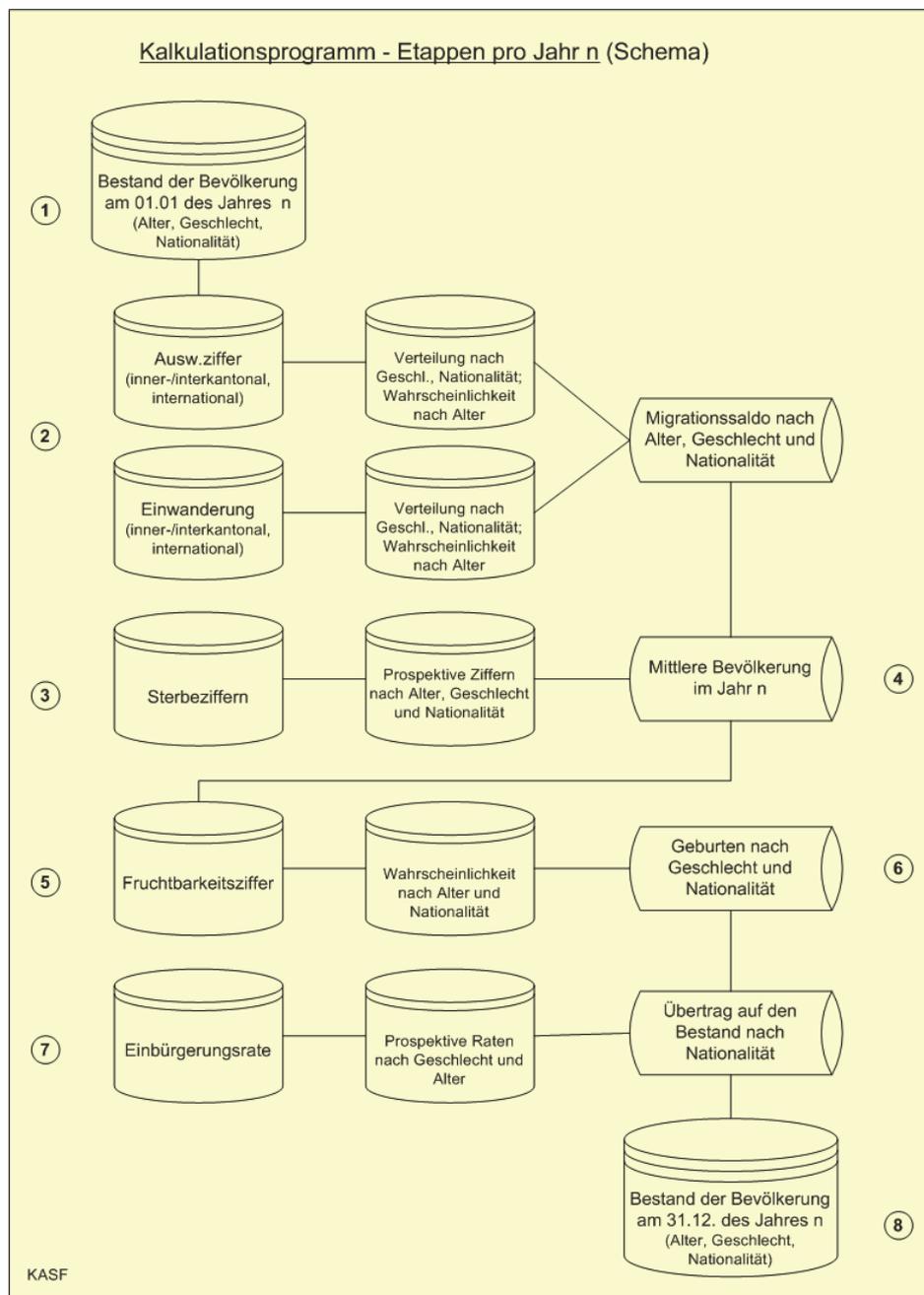


Abbildung 9

### 3. Vorstellung der Ergebnisse<sup>20</sup>

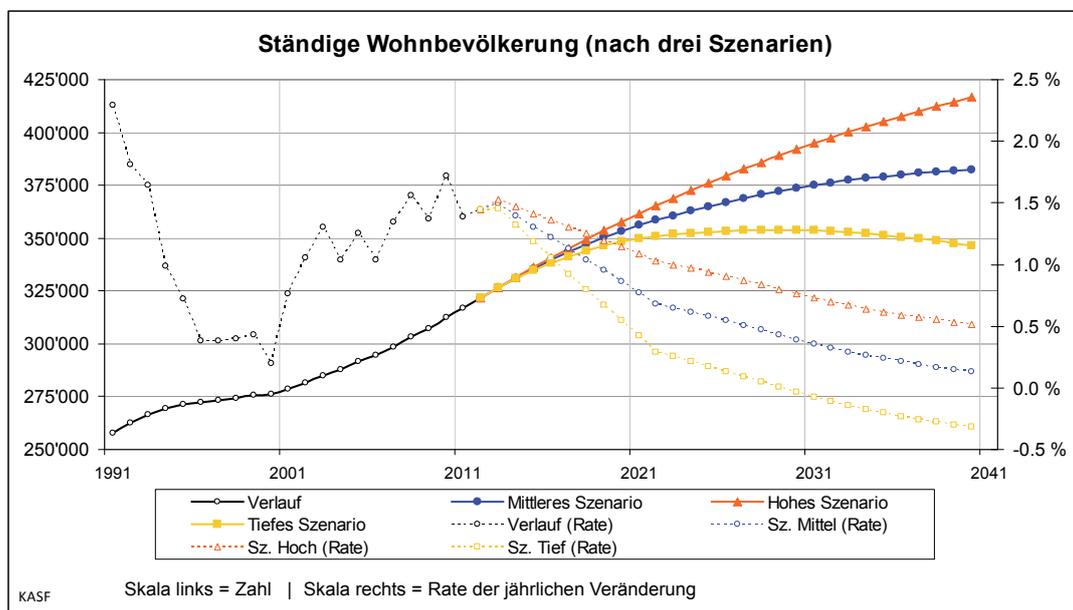
#### 3.1 Kanton Wallis

##### 3.1.1 Entwicklung der Zahl der Wohnbevölkerung

Gemäss dem Referenzszenario (mittleres Szenario) dürfte die ständige Wohnbevölkerung des Kantons von 321'732 Einwohnern im Jahr 2012 auf ungefähr 380'000 Einwohner im Jahr 2040 ansteigen, das entspricht einer Zunahme um 60 Tausend ständige Einwohner (+19%) in 28 Jahren. Das Wachstum schwächt sich über diesen Zeitraum ab, die Werte bleiben aber über die drei Jahrzehnte positiv.

2040 würde die Bevölkerungszahl gemäss dem hohen Szenario 416 Tausend betragen (+95 Tausend ständige Einwohner; +29%). Der Bestand würde gemäss dem tiefen Szenario in der Nähe von 346 Tausend liegen (+25 Tausend ständige Einwohner; +8%). Laut dem tiefen Szenario würde sich die Entwicklung im letzten Jahrzehnt (2031-40) ins Negative wenden.

Je weiter weg der Zeitpunkt liegt, desto unzuverlässiger sind die Ergebnisse. Gleichzeitig erhöhen sich die Unterschiede zwischen den Szenarien mit der Zeit. Der Unterschied des tiefen und hohen Szenarios zum Referenzszenario beträgt 5% im Jahr 2030 und 9% im Jahr 2040.



Grafik 32

	Ständige Wohnbevölkerung					
	1991	2001	2010	2020	2030	2040
Mittleres Szenar.	257'730	278'419	312'684	353'237	373'647	382'404
Hohes Szenario	257'730	278'419	312'684	357'662	391'925	416'587
Tiefes Szenario	257'730	278'419	312'684	348'211	353'814	346'502

	Durchschnittliche jährliche Wachstumsraten				
	1991-00	2001-10	2011-20	2021-30	2031-40
Mittleres Szenar.	0,8%	1,3%	1,2%	0,5%	0,2%
Hohes Szenario	0,8%	1,3%	1,3%	0,9%	0,6%
Tiefes Szenario	0,8%	1,3%	1,0%	0,1%	-0,2%

	Rate pro Jahrzehnt				
	1991-00	2001-10	2011-20	2021-30	2031-40
Mittleres Szenar.	7,2%	12,3%	11,4%	5,0%	2,0%
Hohes Szenario	7,2%	12,3%	12,8%	8,4%	5,5%
Tiefes Szenario	7,2%	12,3%	9,8%	1,2%	-2,0%

	Unterschied gegenüber dem mittleren Szenario				
			2020	2030	2040
Hohes Szenario			1,3%	4,9%	8,9%
Tiefes Szenario			-1,4%	-5,3%	-9,4%

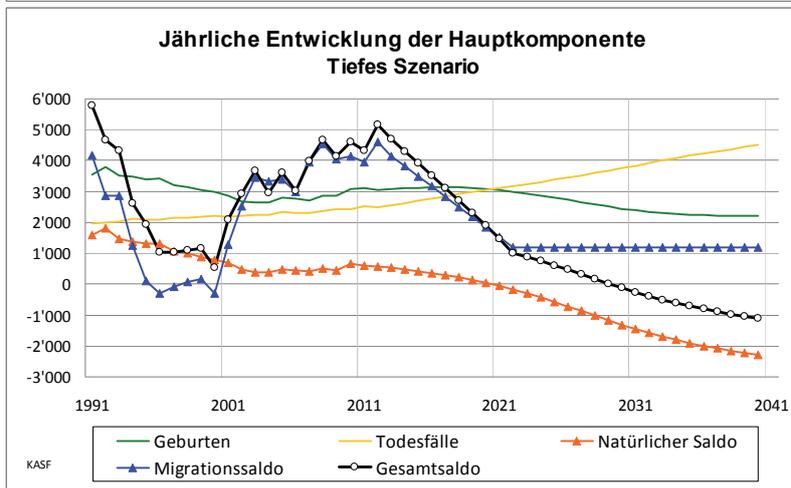
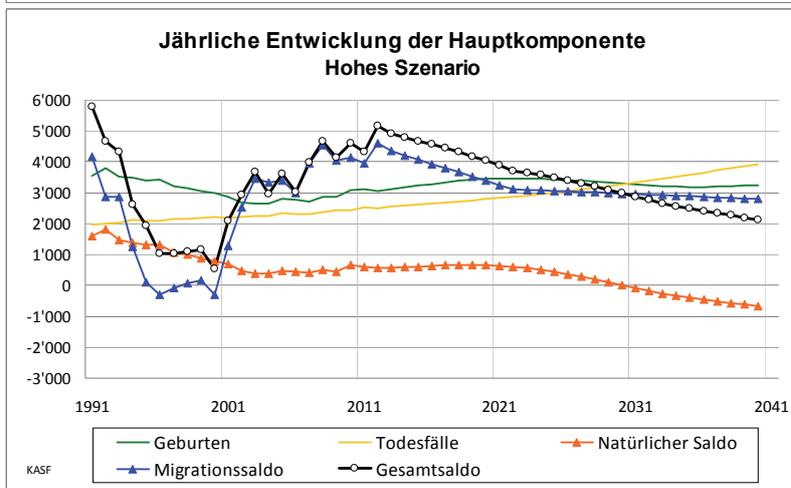
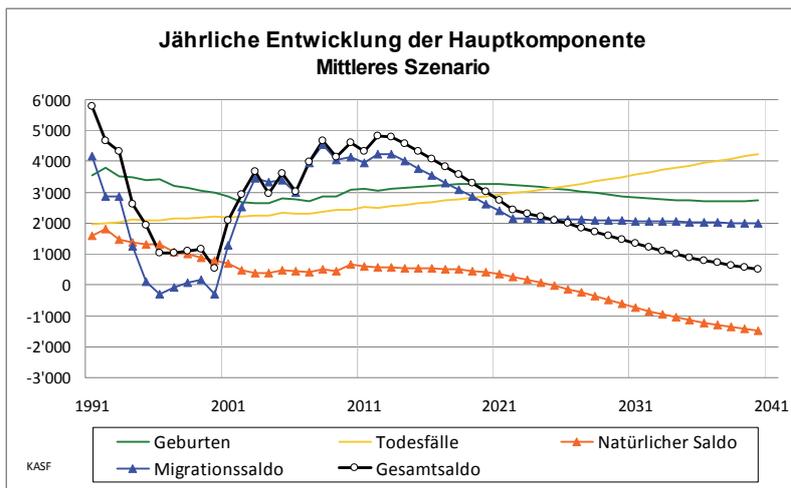
### 3.1.2 Entwicklung nach Hauptkomponenten

Bei der Lektüre der Hauptkomponenten zeigen sich Haupttendenzen.

Die jetzige Demografie entspricht tiefen Geburts- und Sterberaten und folglich einem natürlichen Saldo, der sich ebenfalls auf tiefer Ebene bewegt.

Bis 2040 kommt die Babyboomer-Generation aus den Jahren 1960-70 ins hohe Alter. Deshalb übersteigen die Todesfälle in absoluten Zahlen nach und nach die Gesamtzahl der Geburten. Laut dem mittleren Szenario wird der natürliche Saldo ab 2025 negativ (ab 2021 nach dem tiefen Szenario; ab 2031 nach dem hohen Szenario).

Die Entwicklung des Bevölkerungsbestandes hängt weitgehend vom Migrationssaldo ab. Während sich alle Szenarien darin einig sind, dass der natürliche Saldo bis 2040 sinkt, bildet der Migrationssaldo je nach gewähltem Szenario ein wenig ein Gegengewicht zu dieser Tendenz und stützt die Bevölkerungszahl.



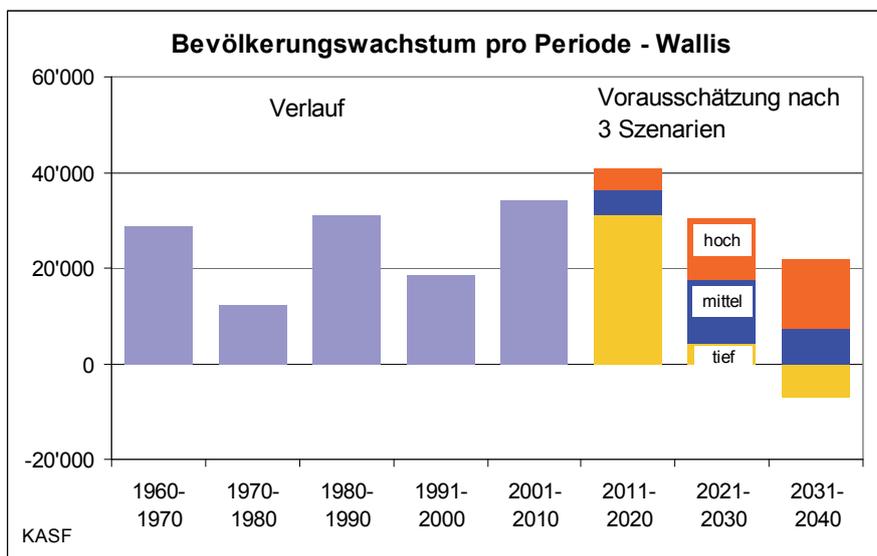
Grafiken 33-35

### 3.1.2.1 Bevölkerungsentwicklung pro Jahrzehnt

Die untenstehende Grafik erläutert das demografische Wachstum pro Jahrzehnt.

Die Gesamtbevölkerung des Kantons wird während mindestens zwei Jahrzehnten weiterwachsen.

In diesem Jahrzehnt wird das Wachstum das Niveau, das es im vergangenen Jahrzehnt erreichte, einholen oder übertreffen. Die weitere Entwicklung geht hin zu einer sinkenden Tendenz, deren Ausmass vom Verhalten der Hauptkomponenten abhängt (Hypothesen der Szenarien). Gemäss dem tiefen Szenario wäre das Wachstum im letzten Jahrzehnt negativ.



Grafik 36

### 3.1.2.2 Jeweilige Rolle des natürlichen Wachstums und der Migrationen

In der untenstehenden Tabelle wird der jeweilige Anteil des natürlichen Saldos und des Migrationsaldos bei der Entwicklung der Bevölkerungszahl betrachtet.

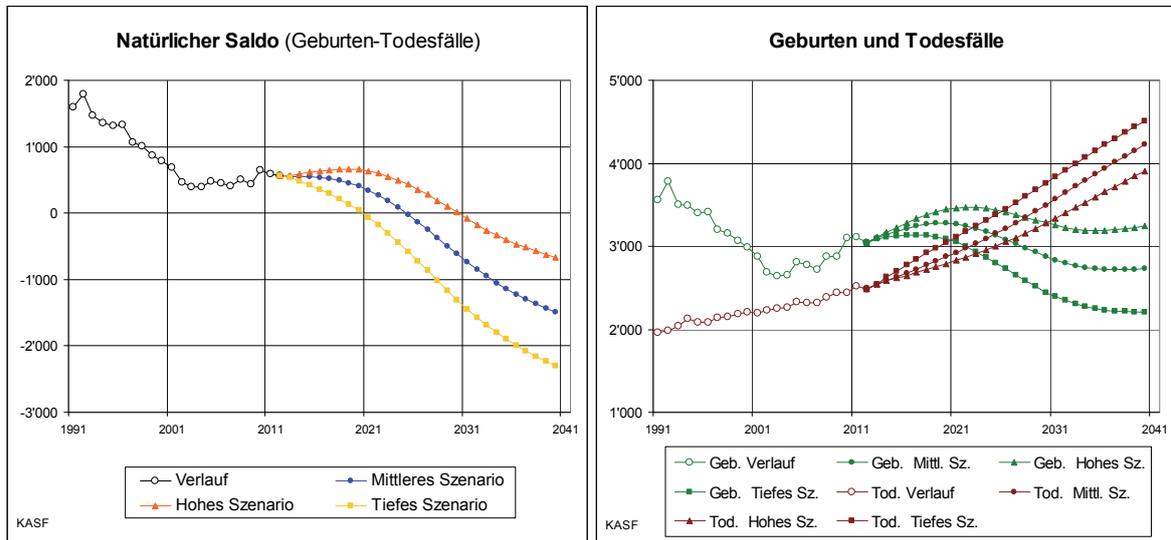
Ein relativer Rückgang des natürlichen Saldos ist zwischen den beiden vorangegangenen Jahrzehnten (1990 und 2000) zu beobachten. In diesem Jahrzehnt dürfte der natürliche Saldo demjenigen des vorangegangenen Jahrzehnts vergleichbar sein. Später dürfte der natürliche Saldo eine negative Entwicklung aufweisen (geringe Fruchtbarkeit, demografische Alterung). Das Ausmass dieser Entwicklung ist je nach gewähltem Szenario verschieden.

	Entwicklung der Bevölkerung	Natürlicher Saldo		Migrationssaldo <sup>2</sup>	
		Zahl	%	Zahl	%
<b>1990er-Jahre<sup>1</sup></b>	18'584	11'006	59%	7'578	41%
<b>2000er-Jahre<sup>1</sup></b>	34'265	4'174	12%	30'091	88%
<b>2010er-Jahre<sup>1</sup></b>					
Sz. Mittel	36'215	4'623	13%	31'592	87%
Sz. Hoch	40'640	5'600	14%	35'040	86%
Sz. Tief	31'189	3'045	10%	28'144	90%
<b>2020er-Jahre<sup>1</sup></b>					
Sz. Mittel	17'682	-1'364	-8%	19'046	108%
Sz. Hoch	30'384	3'013	10%	27'371	90%
Sz. Tief	4'140	-6'587	-160%	10'727	260%
<b>2030er-Jahre<sup>1</sup></b>					
Sz. Mittel	7'420	-10'813	-146%	18'233	246%
Sz. Hoch	21'794	-4'014	-18%	25'808	118%
Sz. Tief	-7'056	-17'709	-251%	10'653	151%

<sup>1</sup> Jahre 1990 (1991-2000); 2000er-Jahre (2001-2010); 2010er-Jahre (2011-2020); 2020er-Jahre (2021-2030); 2030er-Jahre (2031-2040)  
<sup>2</sup> Statistische Abweichungen (Jahre 1991-2012) auf die Migrationsbeweg. angerechnet (weil Geburten und Todesfälle genau erfasst wurden).

### 3.1.2.3 Jeweilige Rolle der Geburten und der Todesfälle

Die Grafik zum natürlichen Saldo (unten links) erläutert den tendenziellen Rückgang des natürlichen Saldos gemäss drei Szenarien. Dieser wird nach dem mittleren Szenario ab 2025 negativ (ab 2031 und 2021 gemäss dem hohen und dem tiefen Szenario). Mit der Grafik rechts kann die jeweilige Entwicklung der Komponenten gemäss den drei Szenarien betrachtet werden. Trotz der Zunahme der Lebenserwartung steigt die Zahl der Todesfälle gleichzeitig mit der Zunahme der betagten Bevölkerung (Gegenüber 2010 dürfte sich die Zahl der 65 bis 79-jährigen Personen bis 2040 verdoppeln; die Zahl der über 79-Jährigen dürfte sich verdreifachen).



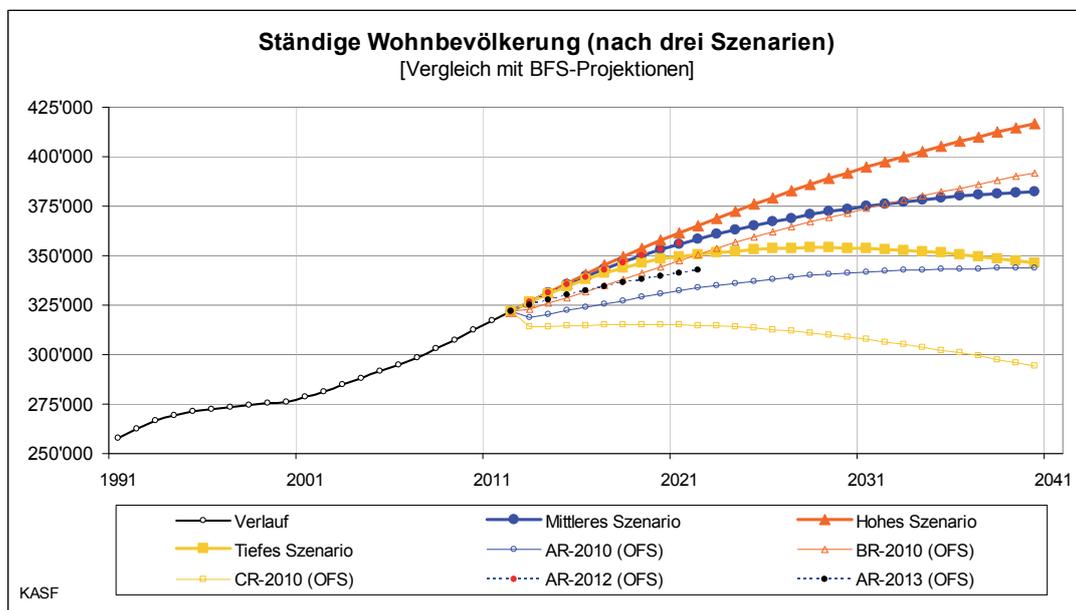
Grafiken37-38

### 3.1.2.4 Vergleich mit den Projektionen des BFS

Neben den vollständigen Projektionen des BFS von 2010 gab es 2012 und 2013 Teilnachführungen (mittleres Szenario) über eine Zeit von zehn Jahren.

Die Szenarien BFS 2010 wurden vor den letzten Migrationsspitzen entwickelt. Die letzten Migrationsspitzen erhöhen die Bevölkerungszahlen und induzieren einen Zeitversatz der wahrscheinlichen Verlangsamung des demografischen Wachstums.

Gegenüber den Nachführungen BFS 2012 und 2013 ist das Ergebnis bei den Bevölkerungszahlen des mittleren Szenario KASF für 2020 identisch mit dem Ergebnis des Szenario BFS 2012 (0,02% Unterschied); der Unterschied beträgt 4% gegenüber dem Szenario BFS 2013<sup>21</sup>.



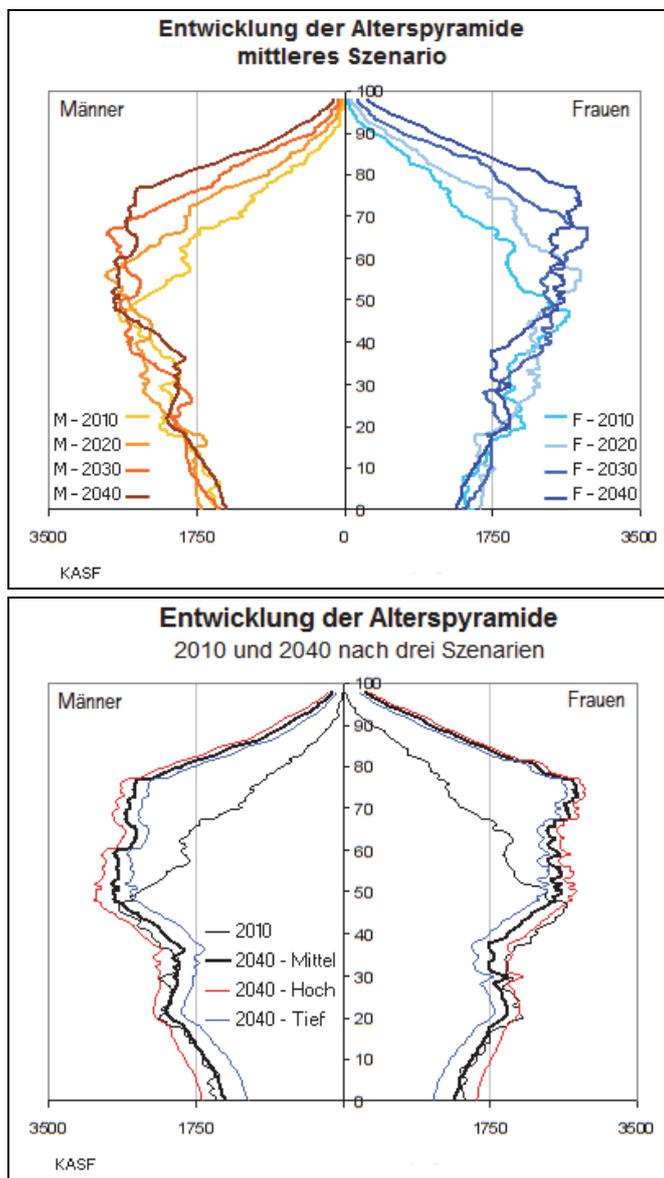
Grafik 39

### 3.1.3 Entwicklung der Altersstruktur

Mehrere wichtige Tendenzen zeichnen sich bei den verschiedenen demografischen Szenarien ab. Erstens wird die Bevölkerung des Kantons während mindestens zwei Jahrzehnten weiter zunehmen, wobei sich gleichzeitig das Bevölkerungswachstum abschwächen dürfte. Zweitens wird die Bevölkerung des Kantons bis 2040 stark altern.

Die Alterspyramide ist das Abbild eines Jahrhunderts demografischer Geschichte (Entwicklung der Fruchtbarkeit, der Sterblichkeit, der Migrationen). Dadurch kann das Gewicht jeder Generation betrachtet werden. In der untenstehenden Abbildung wird die Pyramide im Jahr 2040 mit derjenigen im Jahr 2010 verglichen. Während die Form der Alterspyramide im Jahr 2010 noch ein wenig an eine Tanne erinnert, zeichnet sich die Alterspyramide im Jahr 2040 durch einen verbreiterten Gipfel aus.

Egal, welches Szenario man berücksichtigt, die Bevölkerung im Alter von über 60 Jahren wird deutlich zunehmen. Da bei der Sterblichkeit keine bruske Änderung erwartet wird und die Migrationen sich auf die Altersklasse 20-40 Jahre konzentrieren, sind die Unterschiede bei der betagten Bevölkerung gering und konzentrieren sich auf die jüngeren Menschen.



Grafiken 40-41

Das Durchschnittsalter der Kantonsbevölkerung (38,7 im Jahr 2001; 40,8 Jahre im Jahr 2010) wird 43,1 im Jahr 2020 (+2,3 Jahre) und 48,2 im Jahr 2040 (+7,4 Jahre) betragen. Das Medianalter (41 im Jahr 2010) wird 2040 nahe bei 50 Jahre liegen. Diese Werte beziehen sich auf das mittlere Szenario; die Unterschiede zwischen Szenarien sind gering.

In den folgenden Abschnitten wird die Entwicklung nach Altersklasse betrachtet.

### 3.1.3.1 Grosse Altersgruppen

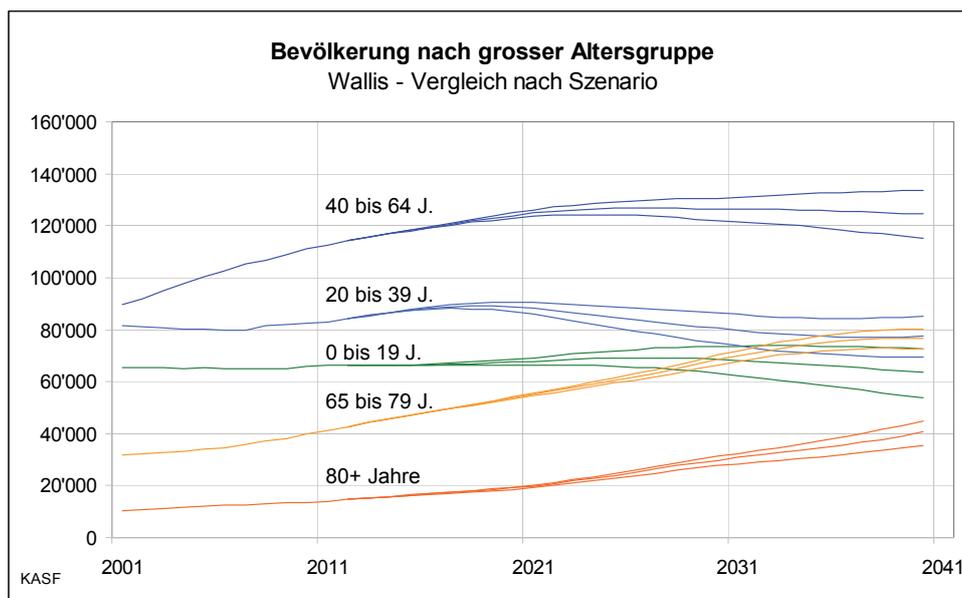
In der Tabelle unten wird die erwartete Bevölkerungsentwicklung 2010-2040 für fünf Altersgruppen nach Projektionsszenario erläutert.

Alter	2010	Mittleres Szenario			Hohes Szenario			Tiefes Szenario		
		2020	2030	2040	2020	2030	2040	2020	2030	2040
0 bis 19 Jahre	66'028	67'575	68'565	63'558	68'665	73'590	72'725	66'363	63'171	53'987
20 bis 39 Jahre	82'299	88'848	80'581	77'343	90'681	86'386	85'108	87'006	74'766	69'446
40 bis 64 Jahre	111'011	123'890	126'318	124'424	124'849	130'576	133'627	122'870	121'948	115'128
65 bis 79 Jahre	39'724	53'871	68'411	76'499	54'210	70'145	80'212	53'386	66'346	72'433
80 Jahre und älter	13'622	19'054	29'771	40'579	19'256	31'228	44'916	18'587	27'583	35'508
<b>Total</b>	<b>312'684</b>	<b>353'237</b>	<b>373'647</b>	<b>382'404</b>	<b>357'662</b>	<b>391'925</b>	<b>416'587</b>	<b>348'211</b>	<b>353'814</b>	<b>346'502</b>
<b>Entwicklung der Zahlen</b>		<b>10-20</b>	<b>20-30</b>	<b>30-40</b>	<b>10-20</b>	<b>20-30</b>	<b>30-40</b>	<b>10-20</b>	<b>20-30</b>	<b>30-40</b>
0 bis 19 Jahre		1'547	990	-5'007	2'637	4'925	-865	335	-3'191	-9'185
20 bis 39 Jahre		6'549	-8'266	-3'238	8'382	-4'295	-1'278	4'707	-12'240	-5'320
40 bis 64 Jahre		12'879	2'428	-1'895	13'838	5'728	3'050	11'859	-922	-6'820
65 bis 79 Jahre		14'147	14'540	8'088	14'486	15'935	10'066	13'662	12'960	6'087
80 Jahre und älter		5'432	10'717	10'809	5'634	11'972	13'688	4'965	8'997	7'925
<b>Total</b>		<b>40'553</b>	<b>20'410</b>	<b>8'757</b>	<b>44'978</b>	<b>34'264</b>	<b>24'662</b>	<b>35'527</b>	<b>5'603</b>	<b>-7'312</b>
<b>Entwicklung der Zahlen</b>		<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>
0 bis 19 Jahre		2%	4%	-4%	4%	11%	10%	1%	-4%	-18%
20 bis 39 Jahre		8%	-2%	-6%	10%	5%	3%	6%	-9%	-16%
40 bis 64 Jahre		12%	14%	12%	12%	18%	20%	11%	10%	4%
65 bis 79 Jahre		36%	72%	93%	36%	77%	102%	34%	67%	82%
80 Jahre und älter		40%	119%	198%	41%	129%	230%	36%	102%	161%
<b>Total</b>		<b>13%</b>	<b>19%</b>	<b>22%</b>	<b>14%</b>	<b>25%</b>	<b>33%</b>	<b>11%</b>	<b>13%</b>	<b>11%</b>
<b>Verteilung</b>	<b>2010</b>	<b>2020</b>	<b>2030</b>	<b>2040</b>	<b>2020</b>	<b>2030</b>	<b>2040</b>	<b>2020</b>	<b>2030</b>	<b>2040</b>
0 bis 19 Jahre	21%	19%	18%	17%	19%	19%	17%	19%	18%	16%
20 bis 39 Jahre	26%	25%	22%	20%	25%	22%	20%	25%	21%	20%
40 bis 64 Jahre	36%	35%	34%	33%	35%	33%	32%	35%	34%	33%
65 bis 79 Jahre	13%	15%	18%	20%	15%	18%	19%	15%	19%	21%
80 Jahre und älter	4%	5%	8%	11%	5%	8%	11%	5%	8%	10%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>
<b>Verteilung</b>	<b>2010</b>	<b>2020</b>	<b>2030</b>	<b>2040</b>	<b>2020</b>	<b>2030</b>	<b>2040</b>	<b>2020</b>	<b>2030</b>	<b>2040</b>
0 bis 19 Jahre	21%	19%	18%	17%	19%	19%	17%	19%	18%	16%
20 bis 64 Jahre	62%	60%	55%	53%	60%	55%	53%	60%	56%	53%
65 Jahre und älter	17%	21%	26%	31%	21%	26%	30%	21%	27%	31%
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>

In absoluten Zahlen findet das Wachstum hauptsächlich bei den Altersgruppen der über 64-Jährigen statt. Das Migrationsniveau hat nur geringen Einfluss auf diese Altersgruppen, bei denen die Schwankungen nach Szenarien hauptsächlich von der Lebenserwartung abhängen. Die Schwankungen bei den jüngeren Altersgruppen hängt vom Migrationsniveau und der Fruchtbarkeit ab.

Die Entwicklung der Alterspyramide entspricht in allen Fällen einer demografischen Alterung, weil die Zahl der betagten Bevölkerung schneller als diejenigen der Gesamtbevölkerung zunimmt. Strukturell zeichnet sich die Entwicklung durch eine relative Zunahme der ständigen Einwohner, die 64 und mehr Jahre alt sind.

In der folgenden Grafik kann es festgestellt werden, dass die erwarteten Zahlen bei den betagten Personen wenig vom Szenario abhängig sind, während die Altersgruppe der 40-64-Jährigen - und in zweiter Linie der 20-39-Jährigen - empfindlich auf das vorhergesehene Migrationsniveau reagiert. Die jüngste Altersgruppe (0-19 Jahre) hängt stark von den Hypothesen zur Fruchtbarkeit (und zur Migration) ab.



Grafik 42

Das Referenzszenario (mittleres Szenario) drückt die wahrscheinlichste Entwicklung zwischen hohem und tiefem Szenario aus.

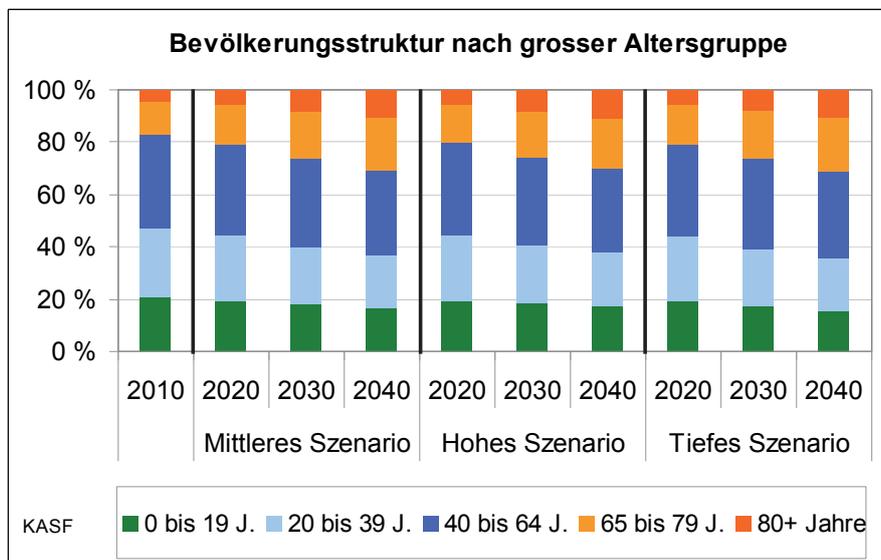
Bis 2040 dürfte sich die Zahl in der Altersklasse 80+ verdreifachen (+198%) und von 14 Tausend Einwohner 2010 bis 2040 auf 41 Tausend ständige Einwohner ansteigen. In der Altersklasse 65-79 Jahre werden sich die Zahlen verdoppeln (+93%) und von 40 Tausend ständigen Einwohnern auf 77 Tausend im Jahr 2040 ansteigen.

Vor dem Hintergrund eines mittleren Migrationsniveaus dürfte die Altersgruppe 40-64 Jahre um ungefähr 10% wachsen und von 111 Tausend auf 124 Tausend ständige Einwohner im Jahr 2040 ansteigen.

Die Altersgruppe 20-39 Jahre dürfte vor dem Hintergrund einer mittleren Fruchtbarkeit und einer mittleren Migration leicht abnehmen (-6%) und von 82 auf 77 Tausend ständige Einwohner im Jahr 2040 zurückgehen.

Schliesslich dürfte die Altersgruppe der Jugendlichen (0-19 Jahre) zunächst leicht zunehmen und dann 2040 gegenüber 2010 um -4% abnehmen.

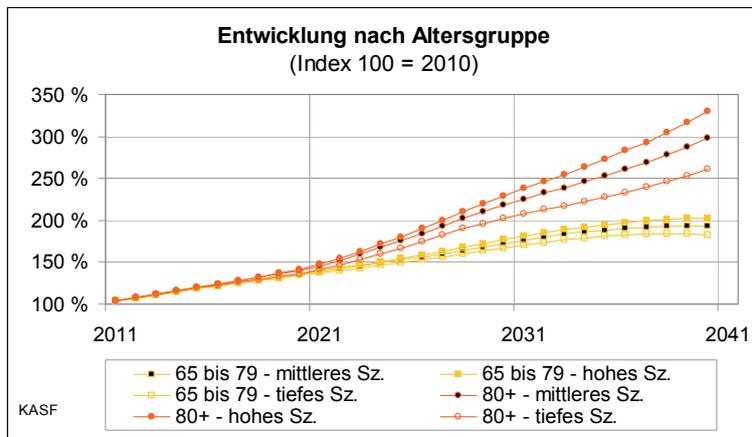
Die folgende Grafik, illustriert die Verteilung nach Alter, die sich in den verschiedenen Szenarien kaum unterscheidet.



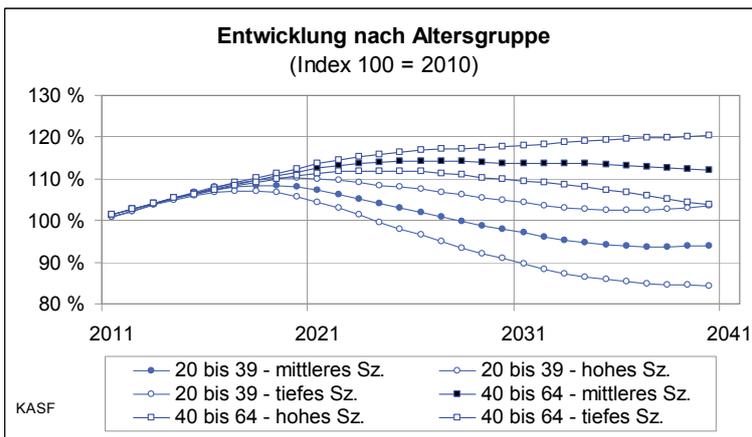
Grafik 43

Die betagte Bevölkerung (65+ Jahre) dürfte von 17% im Jahr 2010 auf ungefähr 30% im Jahr 2040 ansteigen.

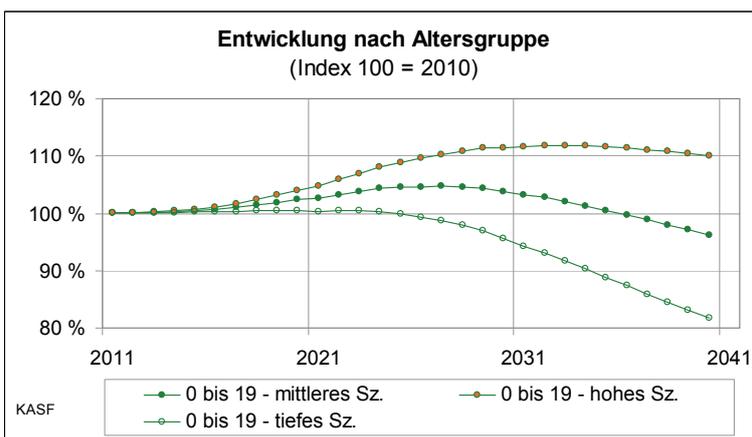
Drückt man die Entwicklung in einem Index aus (Basis 100 = 2010), zeigen sich die starke Zunahme der betagten Bevölkerung und der Rhythmus dieser Zunahme. Die Bevölkerung im Alter von 80+ Jahren nimmt während des betrachteten Zeitraums beständig zu, während sich die Entwicklung der Altersklasse 65-79 Jahre im letzten Jahrzehnt stabilisiert.



Insgesamt nehmen die Bestände in den Gruppen des aktiven Alters (20-39 und 40-64) im gegenwärtigen Jahrzehnt zu (2010-2020), dann schlagen sie je nach betrachteter Altersgruppe eine verschiedene Entwicklung ein. Die Altersgruppe 20-39 Jahre dürfte ungefähr von 2020 bis 2035 abnehmen und sich dann stabilisieren. Die Altersgruppe 40-64 Jahre dürfte später ziemlich stabil bleiben (Abnahme ab 2025 nach dem mittleren Szenario).



Die Entwicklung der Gruppe der Jugendlichen (0-19 Jahre) hängt stark von der Fruchtbarkeit und dem Migrationsniveau ab. Diese Altersgruppe dürfte gemäss dem mittleren Szenario bis ungefähr 2030 mässig wachsen, dann abnehmen. Gegenüber 2010 nimmt der Bestand dieser Altersgruppe bis gegen 2030 um 4% zu, nimmt dann ab und wird 2040 um 4% unter dem Stand von 2010 liegen (mittleres Szenario).



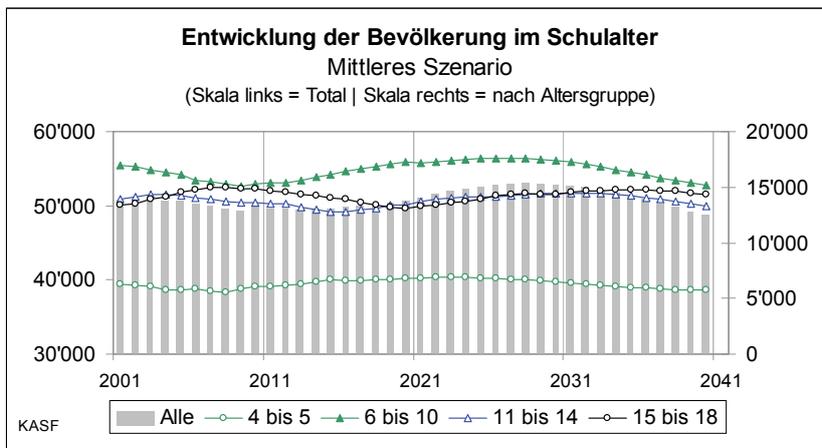
Grafiken 44-46

### 3.1.3.2 Bevölkerung im Schulalter

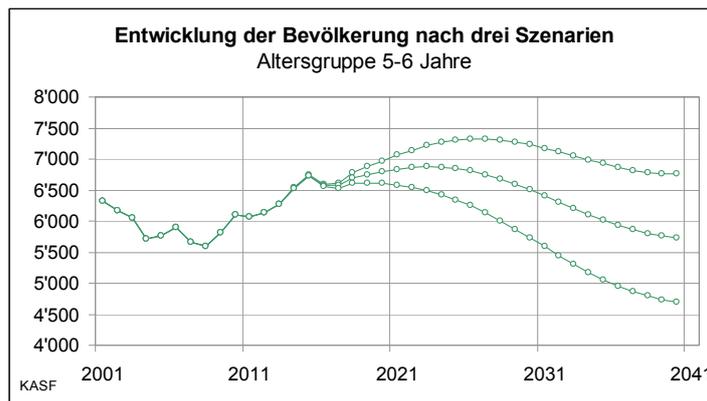
Die folgende Tabelle zeigt die Bevölkerung im Schulalter (4-18 Jahre) nach Altersgruppe (berechnet aufgrund Kalenderjahre).

Alter	2010	Mittleres Szenario			Hohes Szenario			Tiefes Szenario		
		2020	2030	2040	2020	2030	2040	2020	2030	2040
5 bis 6 Jahre	5'967	6'818	6'654	5'818	6'952	7'348	6'830	6'665	5'913	4'774
7 bis 12 Jahre	19'044	20'576	21'234	18'806	20'742	22'790	21'704	20'406	19'538	15'765
13 bis 15 Jahre	10'586	10'060	10'858	10'293	10'114	11'314	11'565	10'006	10'358	8'950
16 bis 18 Jahre	11'341	9'735	10'781	10'858	9'784	11'054	11'940	9'686	10'496	9'702
<b>Total</b>	<b>46'938</b>	<b>47'189</b>	<b>49'527</b>	<b>45'776</b>	<b>47'592</b>	<b>52'506</b>	<b>52'039</b>	<b>46'764</b>	<b>46'305</b>	<b>39'192</b>
<b>Entwicklung der Zahlen</b>		<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>
5 bis 6 Jahre		851	687	-149	985	1'381	863	698	-54	-1'193
7 bis 12 Jahre		1'532	2'190	-238	1'698	3'746	2'660	1'362	494	-3'279
13 bis 15 Jahre		-526	272	-293	-472	728	979	-580	-228	-1'636
16 bis 18 Jahre		-1'606	-560	-483	-1'557	-287	599	-1'655	-845	-1'639
<b>Total</b>		<b>251</b>	<b>2'589</b>	<b>-1'162</b>	<b>654</b>	<b>5'568</b>	<b>5'101</b>	<b>-174</b>	<b>-633</b>	<b>-7'746</b>
<b>Entwicklung der Zahlen</b>		<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>
5 bis 6 Jahre		14%	12%	-2%	17%	23%	14%	12%	-1%	-20%
7 bis 12 Jahre		8%	12%	-1%	9%	20%	14%	7%	3%	-17%
13 bis 15 Jahre		-5%	3%	-3%	-4%	7%	9%	-5%	-2%	-15%
16 bis 18 Jahre		-14%	-5%	-4%	-14%	-3%	5%	-15%	-7%	-14%
<b>Total</b>		<b>1%</b>	<b>6%</b>	<b>-2%</b>	<b>1%</b>	<b>12%</b>	<b>11%</b>	<b>0%</b>	<b>-1%</b>	<b>-17%</b>

Gemäss dem Basisszenario nimmt die Bevölkerung im Schulalter bis 2030 mässig zu (+6% gegenüber 2010) und nimmt nachher eher wieder ab (-2% im Jahr 2040 gegenüber 2010).



Die Jüngsten hängen spürbar von den Hypothesen zur Fruchtbarkeit und zur Migration ab. In der folgenden Abbildung wird die Entwicklung, die 2001-2012 bei der Altersgruppe 5-6 Jahre festgestellt wurde, und deren voraussichtliche Entwicklung 2013-2040 gemäss den drei Szenarien, dargestellt.



Grafiken 47-48

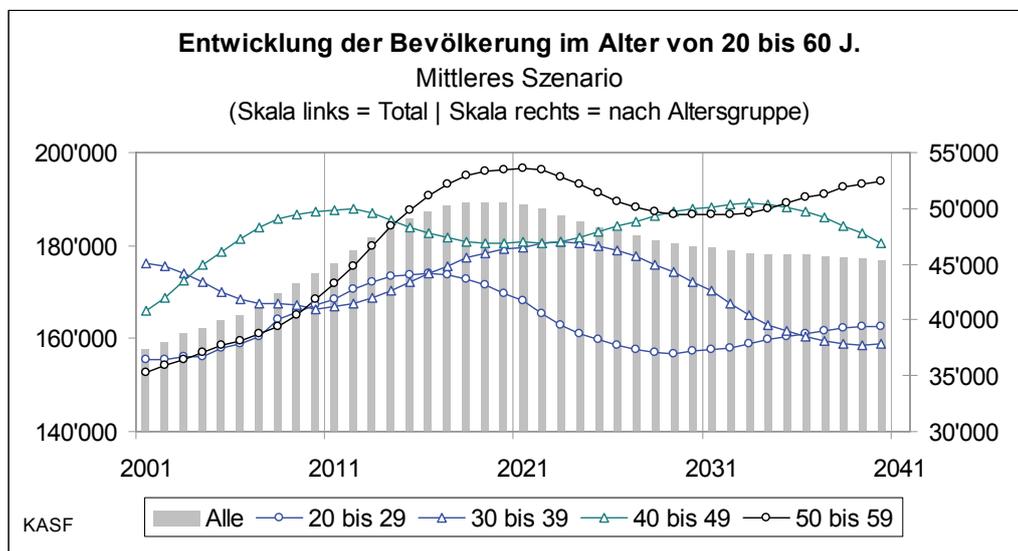
### 3.1.3.3 Bevölkerung im aktiven Alter

In der folgenden Tabelle wird die (potenziell aktive) Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter wiedergegeben.

Alter	2010	Mittleres Szenario			Hohes Szenario			Tiefes Szenario		
		2020	2030	2040	2020	2030	2040	2020	2030	2040
20 bis 29 Jahre	41'397	42'419	37'176	39'426	43'463	39'447	42'748	41'372	34'901	35'980
30 bis 39 Jahre	40'902	46'428	43'405	37'918	47'218	46'939	42'360	45'634	39'865	33'466
40 bis 49 Jahre	49'777	46'849	50'003	46'854	47'310	52'144	51'617	46'378	47'844	42'077
50 bis 59 Jahre	41'870	53'484	49'398	52'482	53'824	50'865	55'636	53'117	47'888	49'288
60 bis 64 Jahre	19'364	23'557	26'917	25'088	23'715	27'567	26'374	23'375	26'216	23'763
<b>Total</b>	<b>193'310</b>	<b>212'738</b>	<b>206'900</b>	<b>201'767</b>	<b>215'530</b>	<b>216'962</b>	<b>218'734</b>	<b>209'876</b>	<b>196'714</b>	<b>184'574</b>
<b>Entwicklung der Zahlen</b>		<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>
20 bis 29 Jahre		1'022	-4'221	-1'971	2'066	-1'950	1'351	-25	-6'496	-5'417
30 bis 39 Jahre		5'526	2'503	-2'984	6'316	6'037	1'458	4'732	-1'037	-7'436
40 bis 49 Jahre		-2'928	226	-2'923	-2'467	2'367	1'840	-3'399	-1'933	-7'700
50 bis 59 Jahre		11'614	7'528	10'612	11'954	8'995	13'766	11'247	6'018	7'418
60 bis 64 Jahre		4'193	7'553	5'724	4'351	8'203	7'010	4'011	6'852	4'399
<b>Total</b>		<b>19'428</b>	<b>13'590</b>	<b>8'457</b>	<b>22'220</b>	<b>23'652</b>	<b>25'424</b>	<b>16'566</b>	<b>3'404</b>	<b>-8'736</b>
<b>Entwicklung der Zahlen</b>		<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>	<b>10-20</b>	<b>10-30</b>	<b>10-40</b>
20 bis 29 Jahre		2%	-10%	-5%	5%	-5%	3%	0%	-16%	-13%
30 bis 39 Jahre		14%	6%	-7%	15%	15%	4%	12%	-3%	-18%
40 bis 49 Jahre		-6%	0%	-6%	-5%	5%	4%	-7%	-4%	-15%
50 bis 59 Jahre		28%	18%	25%	29%	21%	33%	27%	14%	18%
60 bis 64 Jahre		22%	39%	30%	22%	42%	36%	21%	35%	23%
<b>Total</b>		<b>10%</b>	<b>7%</b>	<b>4%</b>	<b>11%</b>	<b>12%</b>	<b>13%</b>	<b>9%</b>	<b>2%</b>	<b>-5%</b>

Gemäss dem Referenzszenario (mittleres Szenario) nimmt die Zahl der Bevölkerung im aktiven Alter bis 2020 zu (+10% im Jahr 2020 gegenüber der Zahl, die 2010 festgestellt wurde). Eine Abwärtsbewegung bringt schliesslich die für 2040 vorhergesehene Zahl auf +4% der Zahl, die 2010 festgestellt wurde.

Die Zahl bei diesen Altersgruppen hängt mit mehreren Jahrzehnten Demografikgeschichte zusammen. Die Kurven der Gruppen 40-49 Jahre und 50-59 Jahre, die in der untenstehenden Grafik erscheinen, hängen zusammen mit der Geburtenrate ab den 1950er Jahren zusammen. Der gegenwärtige Anstieg bei der Altersgruppe 20-29 Jahre verweist auf eine steigende Geburtenrate zwischen 1988-98 und wird sich dann auf die Altersgruppe 30-39 Jahre auswirken usw.



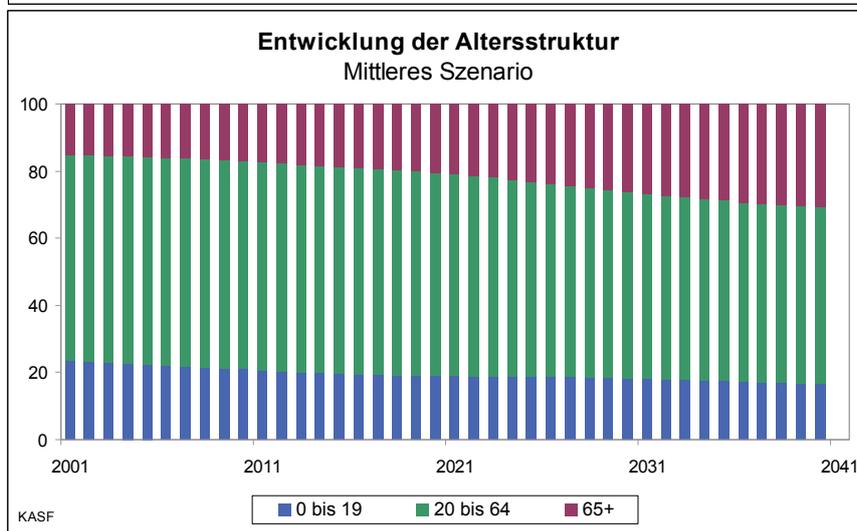
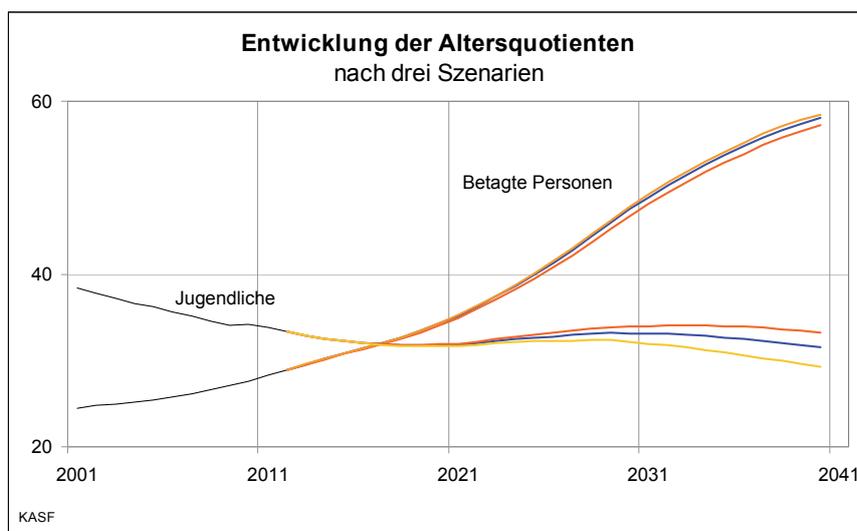
Grafik 49

### 3.1.3.4 Altersquotienten

In der folgenden Tabelle wird die jugendliche und die betagte Bevölkerung sowie diejenige im aktiven Alter (20-64 Jahre) dargestellt.

	2010	Mittleres Szenario			Hohes Szenario			Tiefes Szenario		
		2020	2030	2040	2020	2030	2040	2020	2030	2040
0 bis 19 Jahre	66'028	67'575	68'565	63'558	68'665	73'590	72'725	66'363	63'171	53'987
20 bis 64 Jahre	193'310	212'738	206'900	201'767	215'530	216'962	218'734	209'876	196'714	184'574
65+ Jahre	53'346	72'925	98'182	117'078	73'467	101'373	125'127	71'973	93'929	107'941
Alle	312'684	353'237	373'647	382'404	357'662	391'925	416'587	348'211	353'814	346'502
Verteilung der Zahlen nach Altersgruppe										
0 bis 19 Jahre	21	19	18	17	19	19	17	19	18	16
20 bis 64 Jahre	62	60	55	53	60	55	53	60	56	53
65+ Jahre	17	21	26	31	21	26	30	21	27	31
Alle	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Altersquotienten										
Jugendliche	34,2	31,8	33,1	31,5	31,9	33,9	33,2	31,6	32,1	29,2
Betagte Personen	27,6	34,3	47,5	58,0	34,1	46,7	57,2	34,3	47,7	58,5
Total	61,8	66,0	80,6	89,5	65,9	80,6	90,5	65,9	79,9	87,7

Die Quote der betagten Personen (Zahl der Personen im Alter von 65+ Jahren pro 100 Personen im Alter von 20-64 Jahren) steigt von 27,6 im Jahr 2010 auf 58,0 im Jahr 2040; das bedeutet eine Verdoppelung. Die Quote der Jugendlichen (Zahl der Personen im Alter von 0-19-jährigen Personen pro 100 Personen im Alter von 20-64 Jahren) entspricht 34,2 im Jahr 2010 und bleibt verhältnismässig stabil: nach einem Rückgang bis auf einen Wert von 31,7 im Jahr 2019 schwankt dieses Verhältnis zwischen Werten von 31,5 und 33,2. Die Gesamtquote (Summe der beiden ersten Quoten) steigt von 61,8 im Jahr 2010 auf 89,5 im Jahr 2040.



Grafiken 50-51

### 3.2 Regionale Ergebnisse

In diesem Abschnitt wird das Ergebnis der regionalen Vorausschätzungen aufgrund des Basisszenario (mittleres Szenario) zusammengefasst. Im Rahmen dieser Zusammenfassung werden folgende Grundsätze angewendet.

- Die betrachteten Regionen entsprechen hier den Konstitutionellen Regionen, den MS-Regionen und den Bezirken.<sup>22</sup>
- Da es vorsichtig ist, die regionalen Vorausschätzungen auf einen beschränkten Horizont zu begrenzen, werden diese bis 2030 dargestellt.
- Die Vorausschätzungen werden mit der Entwicklung in der Vergangenheit verglichen (Zeitraum 2011-30 und 1991-2010)<sup>23</sup>.

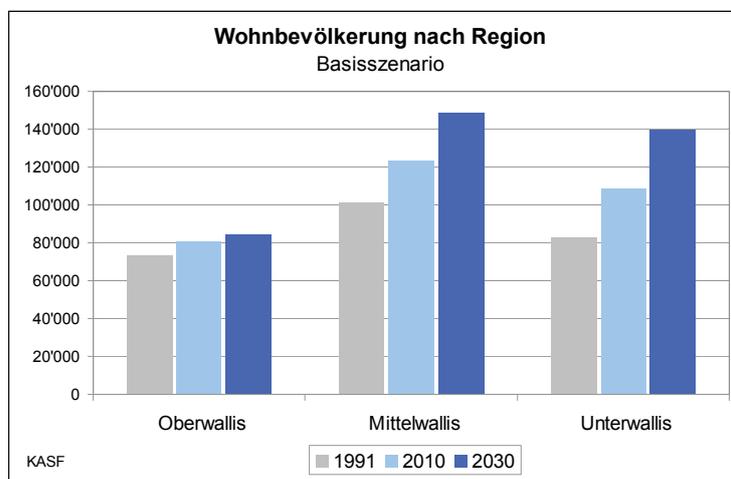
Zusätzlich werden in einem Anhang die Einzelheiten der Ergebnisse der Vorausschätzung nach Region dargestellt<sup>25</sup>.

### 3.2.1 Konstitutionelle Regionen

In der folgenden Tabelle werden die Bevölkerungszahlen pro Konstitutionelle Region dargestellt.

Wohnbevölkerung		Rückblick und Basisszenario					
Regionen	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
Oberwallis	73'533	78'413	80'835	83'046	84'567	84'985	84'841
Mittelwallis	101'322	108'237	123'139	132'886	140'512	145'393	148'864
Unterwallis	82'875	91'769	108'710	119'487	128'158	134'646	139'942
<b>Kanton Wallis</b>	<b>257'730</b>	<b>278'419</b>	<b>312'684</b>	<b>335'420</b>	<b>353'237</b>	<b>365'023</b>	<b>373'647</b>

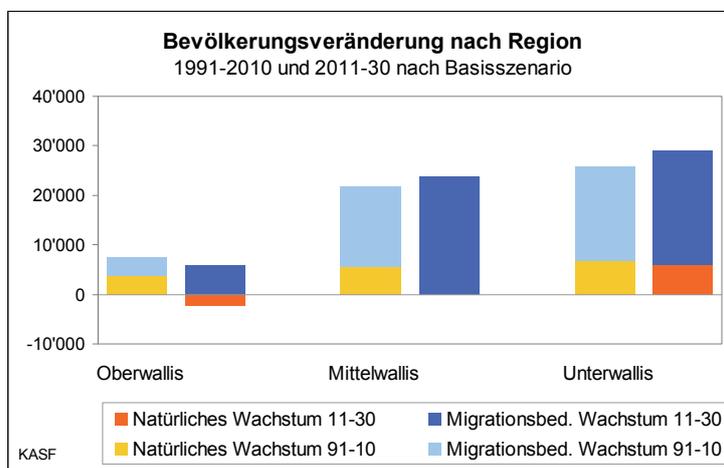
Die drei Regionen dürften bis 2030 ein demografisches Wachstum erfahren. Wie im vorangegangenen Zeitraum dürfte sich ein bedeutender Teil des Wachstums auf das Mittelwallis und das Unterwallis konzentrieren.



Grafik 52

Für den ganzen Kanton beträgt der natürliche Saldo nahezu 30% des demografischen Wachstums im Zeitraum 1991-2010. Im Zeitraum 2011-2030 dürfte der natürliche Saldo weniger als 10% des Bevölkerungswachstums im Kanton ausmachen.

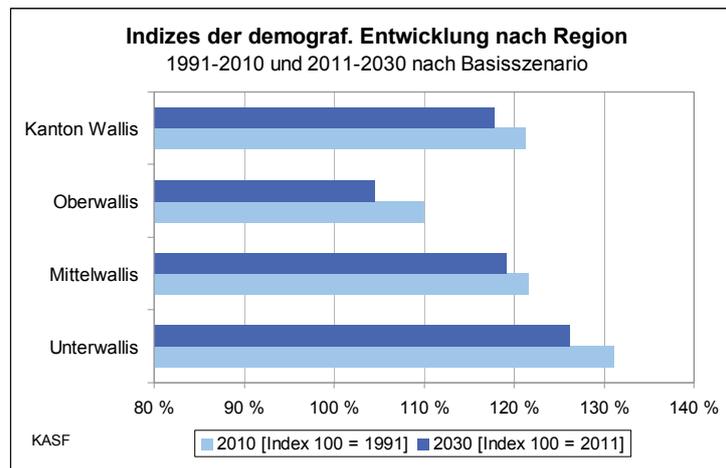
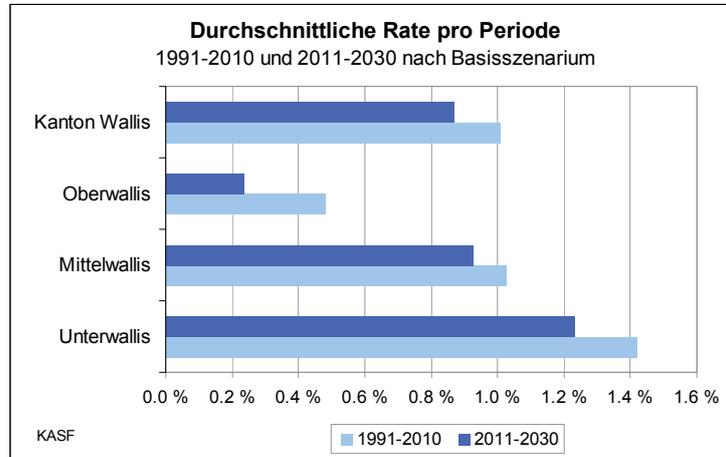
Der natürliche Saldo des Oberwallis ist negativ für den gesamten Zeitraum 2011-2030 (-2'292). Er ist ausgeglichen für das Mittelwallis (-11). Das Unterwallis weist für den Zeitraum 2011-2030 (+5'905) einen positiven Saldo aus.



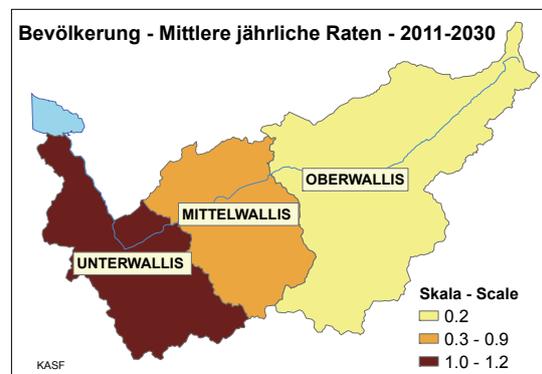
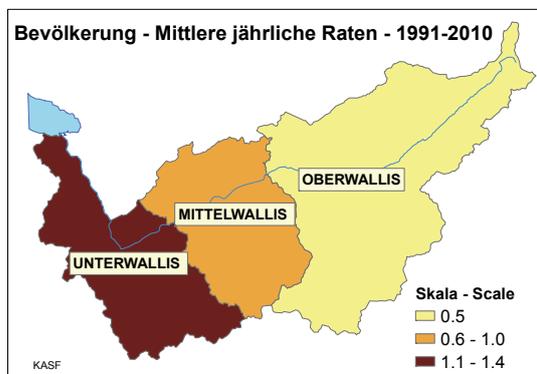
Grafik 53

Die Wachstumsraten bei der Bevölkerung gehen gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum leicht zurück. Die Reihenfolge nach Regionen bleibt hingegen vergleichbar mit dem vorangegangenen Zeitraum.

Der bedeutendere Rückgang, der für das Oberwallis vorhergesehen wird, kommt im Wesentlichen von einem Rückgang des natürlichen Saldos im Zeitraum 2011-2030.



Grafiken 54-55



Abbildungen10-11

**Zusammenfassung der Zeiträume 1991-2010 und 2011-2030.** <sup>24</sup>

Entwicklung der Wohnbevölkerung						Rückblick		
Regionen	Index 100 = 1991		1991 bis 2010			1991 bis 2010		
	2000	2010	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum
Oberwallis	107	110	3'706	3'596	7'302	0,2	0,2	0,5
Mittelwallis	106	122	5'337	16'480	21'817	0,3	0,8	1,0
Unterwallis	109	131	6'822	19'013	25'835	0,4	1,0	1,4
<b>Kanton Wallis</b>	<b>107</b>	<b>121</b>	<b>15'865</b>	<b>39'089</b>	<b>54'954</b>	<b>0,3</b>	<b>0,7</b>	<b>1,0</b>

Entwicklung der Wohnbevölkerung						Basisszenario		
Regionen	Index 100 = 2011		2011 bis 2030			2011 bis 2030		
	2020	2030	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum
Oberwallis	104	105	-2'292	6'000	3'708	-0,1	0,4	0,2
Mittelwallis	112	119	-11	23'906	23'895	0,0	0,9	0,9
Unterwallis	116	126	5'905	23'117	29'022	0,3	1,0	1,2
<b>Kanton Wallis</b>	<b>111</b>	<b>118</b>	<b>3'602</b>	<b>53'023</b>	<b>56'625</b>	<b>0,1</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>

### 3.2.2 MS-Regionen

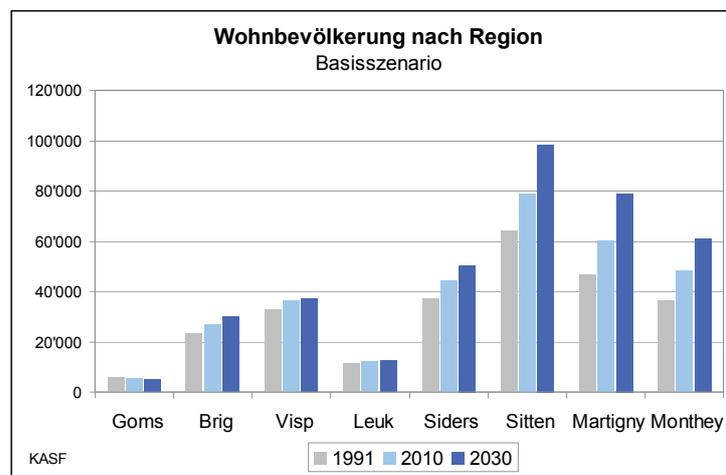
In der folgenden Tabelle werden die Bevölkerungszahlen pro MS-Region dargestellt.

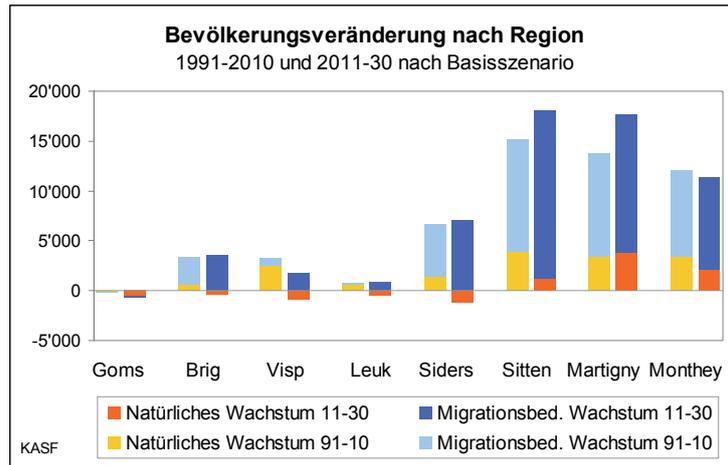
Wohnbevölkerung		Rückblick und Basisszenario					
MS-Regionen	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
Goms	5'780	5'924	5'655	5'454	5'301	5'130	4'960
Brig	23'440	25'164	26'791	28'065	29'112	29'770	30'085
Visp	32'846	35'334	36'095	37'072	37'596	37'534	37'296
Leuk	11'467	11'991	12'294	12'454	12'558	12'551	12'499
Oberwallis	73'533	78'413	80'835	83'046	84'567	84'985	84'841
Siders	37'354	39'016	44'017	46'783	48'699	49'748	50'362
Sitten	63'968	69'221	79'122	86'103	91'814	95'645	98'501
Mittelwallis	101'322	108'237	123'139	132'886	140'512	145'393	148'864
Martigny	46'520	50'789	60'241	66'621	71'841	75'825	79'093
Monthey	36'355	40'980	48'469	52'867	56'317	58'821	60'849
Unterwallis	82'875	91'769	108'710	119'487	128'158	134'646	139'942
<b>Kanton Wallis</b>	<b>257'730</b>	<b>278'419</b>	<b>312'684</b>	<b>335'420</b>	<b>353'237</b>	<b>365'023</b>	<b>373'647</b>

Ausser der Region Goms sollte die Bevölkerungszahl in allen MS-Regionen im Zeitraum 2011-2030 gleich bleiben oder zunehmen. Wie im vorangegangenen Zeitraum konzentriert sich ein bedeutender Teil der Zunahme auf wenige Regionen. Der Rückgang des natürlichen Saldo hat im Zeitraum 2011-2030 einen Einfluss auf die demografische Entwicklung in mehreren Regionen.

Die Entwicklung in den drei Regionen sieht wie folgt aus:

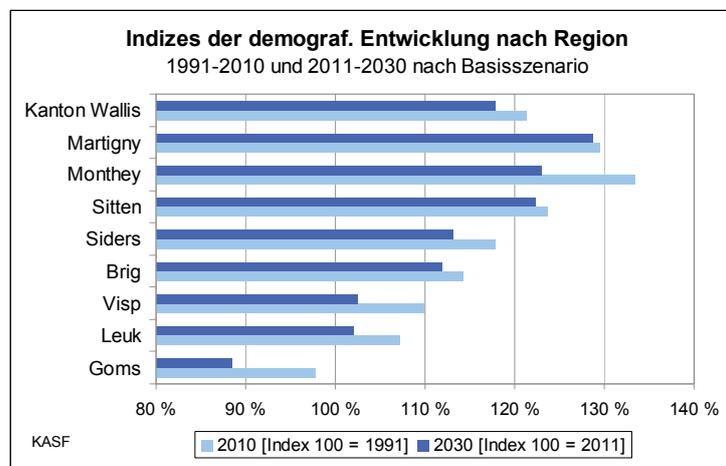
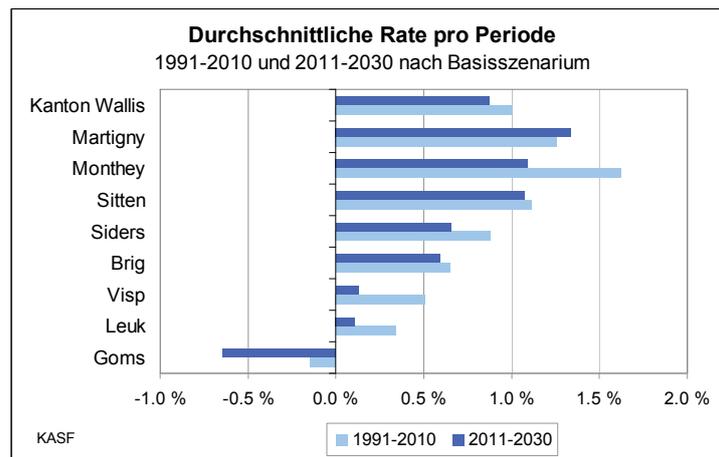
- Im Oberwallis konzentriert sich ein bedeutender Teil des demografischen Wachstums auf die Region Brig. Das Wachstum in der Region Visp geht gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum wegen einem rückläufigen natürlichen Saldo zurück.
- Im Mittelwallis weist die Region Sitten weiterhin eine starke Wachstumsrate auf. Die Region Siders dürfte trotz einem rückläufigen natürlichen Saldo ein Wachstum aufweisen.
- Im Unterwallis zeichnen sich die Regionen Martigny und Monthey weiterhin durch ein starkes demografisches Wachstum aus.





Grafiken 56-57

Gegenüber dem Zeitraum 1991-2010 gehen die Raten bei der Entwicklung der Bevölkerungszahlen insgesamt zurück, wobei die Reihenfolge der Regionen ähnlich bleibt: Die Regionen mit starkem Wachstum behalten die höchsten Raten, und auch das Umgekehrte gilt. Unter den ausgeprägtesten Entwicklungen befindet sich diejenige der Region Monthey; sie verliert an Schwung gegenüber den äusserst hohen Wachstumsraten, die sie im vorangegangenen Zeitraum ausgezeichnet haben.



Grafiken 58-59

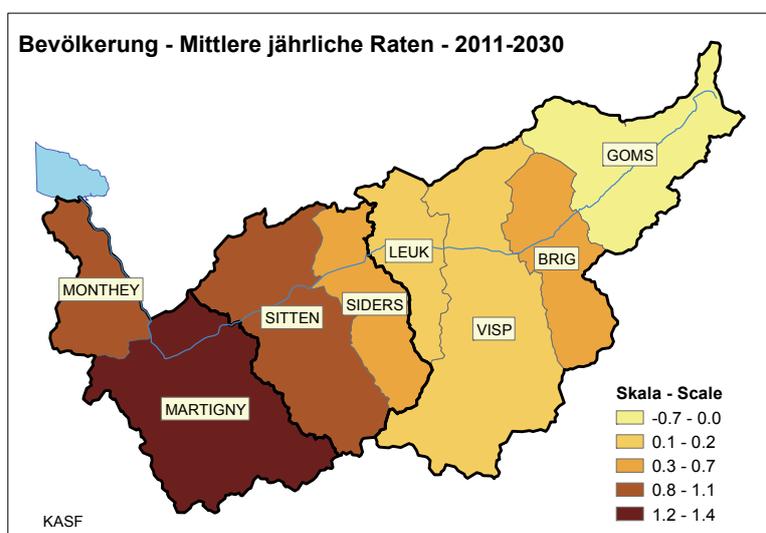
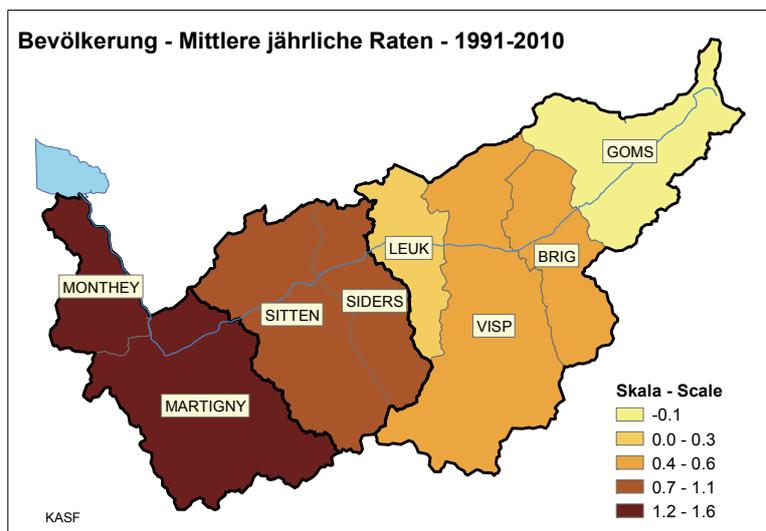
Die Abbildungen unten stellen die durchschnittlichen jährlichen Raten der Bevölkerungsentwicklung nach MS-Region für die Zeiträume 1991-2010 und 2011-2030 dar.

Über die Unterschiede bei den Sätzen scheint sich der Zeitraum 1991-2010 durch eine regionale Verschiedenheit im Oberwallis und eine relative Gleichförmigkeit im Mittelwallis und im Unterwallis auszuzeichnen.

Im Zeitraum 2011-2030 dürften sich folgende Entwicklungen abzeichnen.

- Im Oberwallis weist die Region Brig eine stabile Wachstumsrate auf, während ein starker Rückgang des natürlichen Saldos sich im Zeitraum 2011-2030 auf die demografische Entwicklung in der Region Visp auswirken dürfte.
- Im Mittelwallis behält die Region Sitten ihr starkes Wachstum bei, während die Wachstumsrate in der Region Siders tendenziell zurückgeht.
- Im Unterwallis dürfte sich das Wachstum in der Region Monthey gegenüber dem vorangegangenen Zeitraum verlangsamen, während die Region Martigny eine mit dem vorangegangenen Zeitraum vergleichbare Wachstumsrate aufweisen dürfte.

Aufgrund dieser Entwicklungen verstärkt sich die demografische Konzentration tendenziell. Im Zeitraum 1991-2030 konzentrierten sich 75% der Zahlen beim demografischen Wachstum des Kantons auf die Regionen Sitten, Martigny und Monthey. Im Zeitraum 2011-2030 dürfte diese Rate mehr als 80% betragen.



Abbildungen12-13

Die Einzelheiten zur vorgesehenen Entwicklung pro Region befinden sich im Anhang<sup>25</sup>.

**Zusammenfassung der Zeiträume 1991-2010 und 2011-2030.** <sup>24</sup>

Entwicklung der Wohnbevölkerung						Rückblick		
MS-Regionen	Index 100 = 1991		1991 bis 2010			1991 bis 2010		
	2000	2010	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum
Goms	104	98	-55	-70	-125	-0,1	-0,1	-0,1
Brig	108	114	599	2'752	3'351	0,1	0,5	0,6
Visp	107	110	2'561	688	3'249	0,4	0,1	0,5
Leuk	105	107	601	226	827	0,2	0,1	0,3
Oberwallis	107	110	3'706	3'596	7'302	0,2	0,2	0,5
Siders	103	118	1'442	5'221	6'663	0,2	0,7	0,9
Sitten	108	124	3'895	11'259	15'154	0,3	0,8	1,1
Mittelwallis	106	122	5'337	16'480	21'817	0,3	0,8	1,0
Martigny	107	129	3'366	10'355	13'721	0,3	0,9	1,3
Monthey	111	133	3'456	8'658	12'114	0,5	1,2	1,6
Unterwallis	109	131	6'822	19'013	25'835	0,4	1,0	1,4
<b>Kanton Wallis</b>	<b>107</b>	<b>121</b>	<b>15'865</b>	<b>39'089</b>	<b>54'954</b>	<b>0,3</b>	<b>0,7</b>	<b>1,0</b>

Entwicklung der Wohnbevölkerung						Basisszenario		
MS-Regionen	Index 100 = 2011		2011 bis 2030			2011 bis 2030		
	2020	2030	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum
Goms	95	88	-503	-142	-646	-0,5	-0,1	-0,6
Brig	108	112	-345	3'536	3'191	-0,1	0,7	0,6
Visp	103	103	-900	1'811	912	-0,1	0,3	0,1
Leuk	103	102	-544	794	250	-0,2	0,3	0,1
Oberwallis	104	105	-2'292	6'000	3'708	-0,1	0,4	0,2
Siders	109	113	-1'228	7'084	5'855	-0,1	0,8	0,7
Sitten	114	122	1'217	16'822	18'039	0,1	1,0	1,1
Mittelwallis	112	119	-11	23'906	23'895	0,0	0,9	0,9
Martigny	117	129	3'786	13'874	17'660	0,3	1,1	1,3
Monthey	114	123	2'119	9'243	11'362	0,2	0,9	1,1
Unterwallis	116	126	5'905	23'117	29'022	0,3	1,0	1,2
<b>Kanton Wallis</b>	<b>111</b>	<b>118</b>	<b>3'602</b>	<b>53'023</b>	<b>56'625</b>	<b>0,1</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>

### 3.2.3 Bezirke

In der folgenden Tabelle werden die Bevölkerungszahlen pro Bezirk dargestellt.

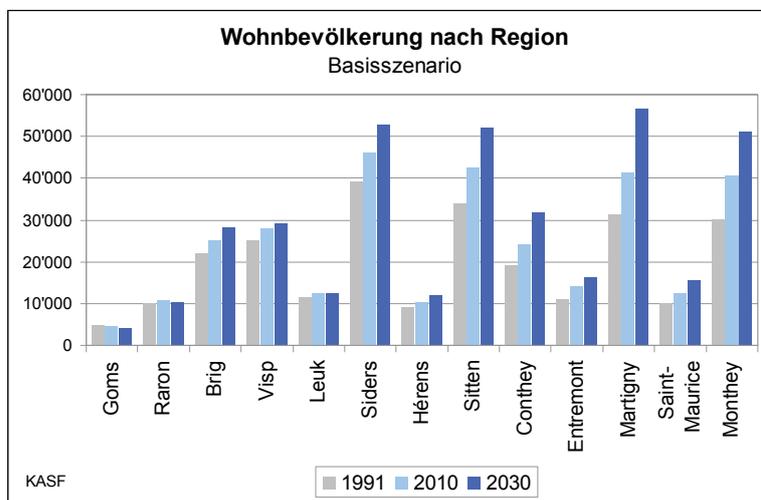
Wohnbevölkerung pro Region		Rückblick und Basisszenario					
Bezirke	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
Goms	4'836	4'931	4'745	4'579	4'476	4'349	4'221
Raron	10'281	10'929	10'829	10'810	10'734	10'620	10'508
Brig	21'971	23'534	25'033	26'292	27'325	27'982	28'303
Visp	24'978	27'028	27'934	28'910	29'474	29'482	29'310
Leuk	11'467	11'991	12'294	12'454	12'558	12'551	12'499
<b>Oberwallis</b>	<b>73'533</b>	<b>78'413</b>	<b>80'835</b>	<b>83'046</b>	<b>84'567</b>	<b>84'985</b>	<b>84'841</b>
Siders	39'146	40'898	46'134	49'014	51'030	52'172	52'870
Hérens	9'116	9'360	10'363	10'987	11'477	11'799	12'031
Sitten	33'891	37'328	42'431	45'894	48'795	50'672	52'059
Conthey	19'169	20'651	24'211	26'991	29'210	30'749	31'904
<b>Mittelwallis</b>	<b>101'322</b>	<b>108'237</b>	<b>123'139</b>	<b>132'886</b>	<b>140'512</b>	<b>145'393</b>	<b>148'864</b>
Entremont	10'985	12'242	14'223	15'059	15'709	16'109	16'447
Martigny	31'522	34'446	41'361	46'417	50'664	53'985	56'690
Saint-Maurice	10'188	10'654	12'360	13'513	14'356	15'019	15'569
Monthey	30'180	34'427	40'766	44'498	47'429	49'532	51'237
<b>Unterwallis</b>	<b>82'875</b>	<b>91'769</b>	<b>108'710</b>	<b>119'487</b>	<b>128'158</b>	<b>134'646</b>	<b>139'942</b>
<b>Kanton Wallis</b>	<b>257'730</b>	<b>278'419</b>	<b>312'684</b>	<b>335'420</b>	<b>353'237</b>	<b>365'023</b>	<b>373'647</b>

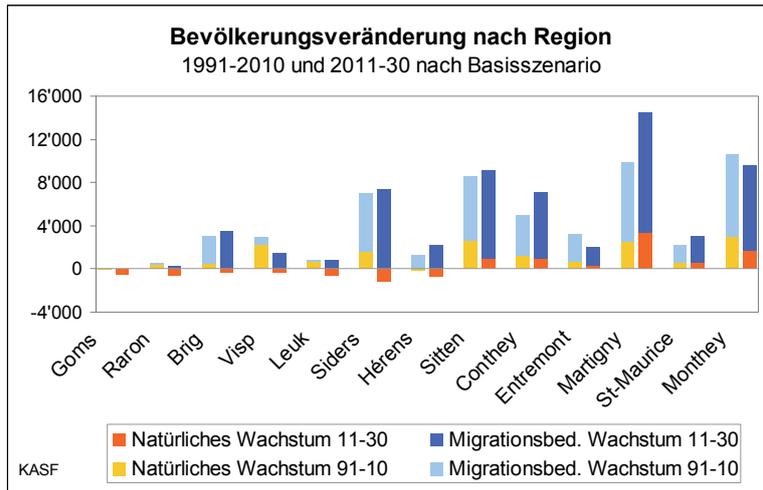
Ausser den Bezirken Goms und Raron können alle Bezirke im Zeitraum 2011-2030 die Bevölkerungszahl halten oder vergrössern. Wie im vorangegangenen Zeitraum dürfte sich ein bedeutender Teil des Wachstums auf einige Bezirke konzentrieren. Der Rückgang des natürlichen Saldos hat ausserdem einen Einfluss auf die demografische Entwicklung mehrerer Bezirke im Zeitraum 2011-2030.

Im Oberwallis dürfte sich ein bedeutender Teil des demografischen Wachstums auf den Bezirk Brig konzentrieren.

Im Mittelwallis konzentriert sich ein bedeutender Teil des demografischen Wachstums auf die Bezirke Siders, Sitten und Conthey.

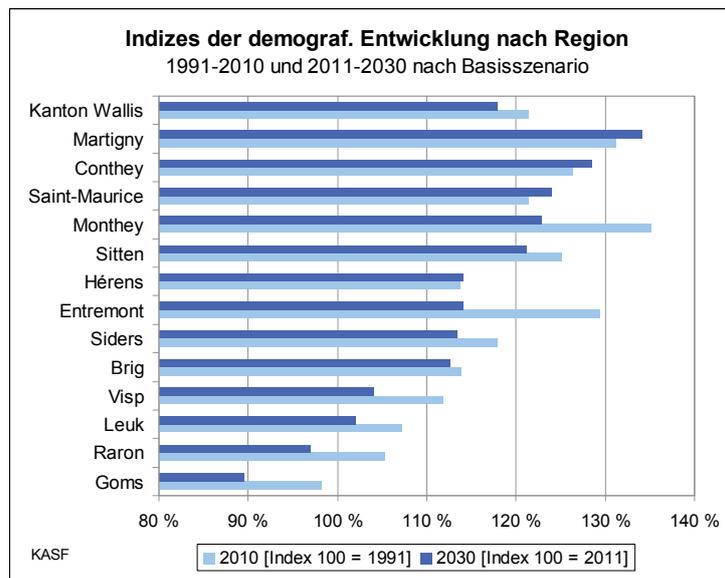
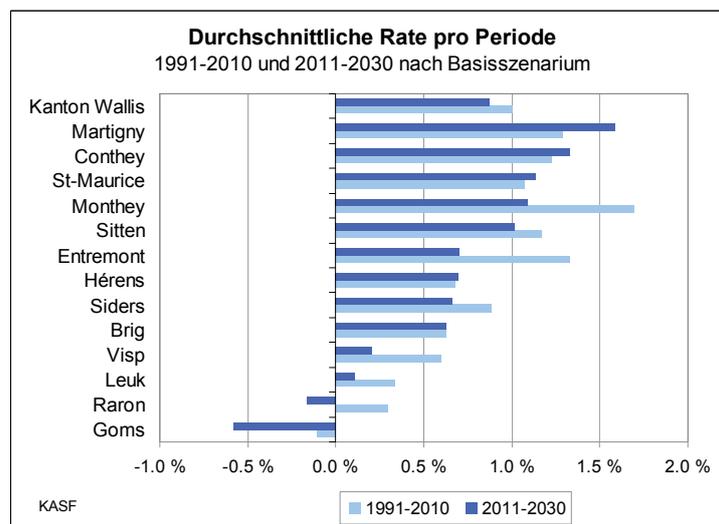
Im Unterwallis konzentriert sich ein bedeutender Teil des demografischen Wachstums auf die Bezirke Martigny und Monthey.





Grafiken 60-61

Die Raten der Entwicklung der Zahlen nach Bezirk ergeben eine ähnliche Reihenfolge wie im vorangegangenen Zeitraum, mit einigen Änderungen. Monthey und Entremont weisen eine Verlangsamung auf, Martigny steigert den Rhythmus der Entwicklung. Conthey legt leicht zu, Sitten gibt leicht nach. In mehreren Bezirken des Oberwallis dürfte der natürliche Saldo zurückgehen, was sich in der Entwicklung der Bevölkerungszahlen niederschlägt.



Grafiken 62-63

Die Abbildungen unten stellen die durchschnittlichen jährlichen Raten der Bevölkerungsentwicklung nach Bezirk für die Zeiträume 1991-2010 und 2011-2030 dar.

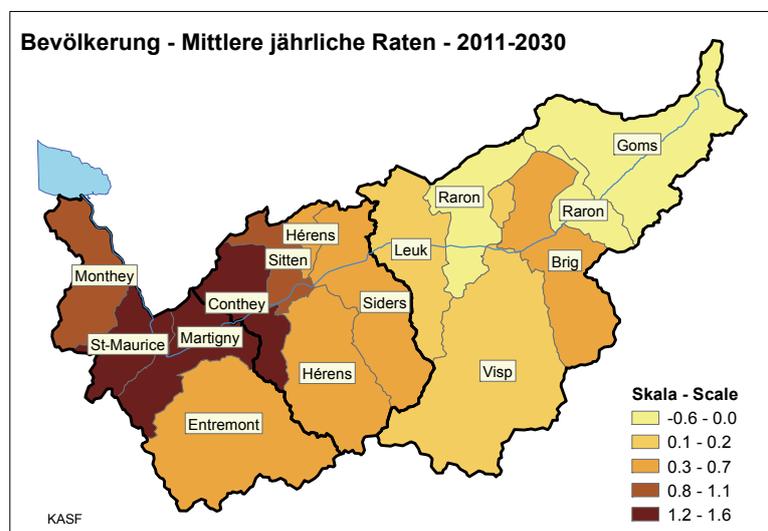
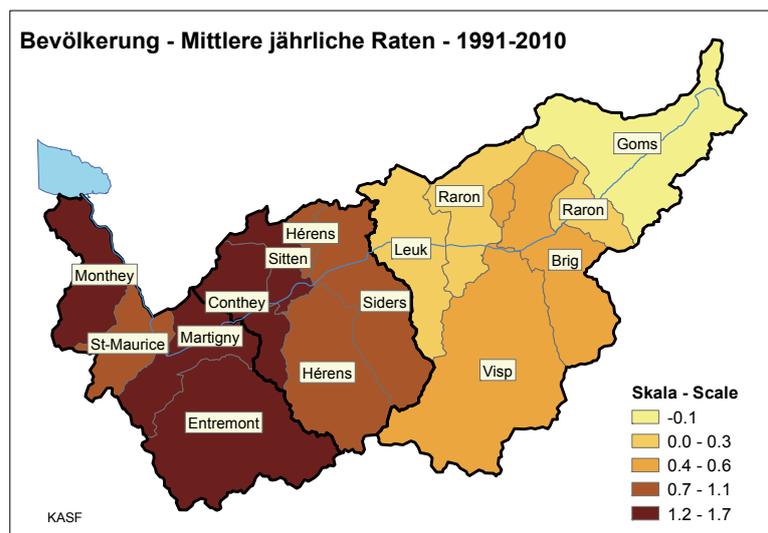
Im Mittelwallis und im Unterwallis dürften sich die Wachstumszentren 2011-2030 weiterhin auf die Bezirke Monthey, St-Maurice, Martigny, Conthey und Sitten konzentrieren. Diese fünf Bezirke dürften weiterhin ein intensives Wachstum aufweisen (jährliche Wachstumsrate zwischen 1% und 1,6%).

Diese fünf Bezirke vereinen mehr als 80% des kantonalen demografischen Wachstums, das für den Zeitraum 2011-2030 vorgesehen wird (mehr als 75% im Zeitraum 1991-2010).

Die Wachstumsrate des Bezirks Entremont nimmt relativ ab (vorher 1,3%; Prognose 0,7%). Die Wachstumsrate des Bezirks Siders dürfte leicht abnehmen (vorher 0,9%; Prognose 0,7%). Der Bezirk Hérens dürfte seine Wachstumsrate mehr oder weniger unverändert beibehalten (0,7%).

Im Oberwallis konzentriert sich ein bedeutender Teil des demografischen Wachstums auf die Bezirke Brig und Visp. Der Bezirk Brig dürfte eine Wachstumsrate ausweisen, die nahe bei derjenigen des vorangegangenen Zeitraums liegt (0,6%). Der Bezirk Visp dürfte ein schwächeres Wachstum aufweisen (vorher 0,6%; Prognose 0,2%); die Abschwächung hängt mit einem Rückgang beim natürlichen Saldo zusammen.

Die Bevölkerungszahlen der Bezirke Raron, Goms und Leuk dürften nahezu ausgeglichen bleiben. Aufgrund der Tendenzen, die sich beim mittleren Szenario abzeichnen, werden die Zahlen im Bezirk Leuk im ganzen Zeitraum 2011-2030 leicht zunehmen, während die Zahlen in den Bezirken Raron und Goms werden leicht abnehmen.



Abbildungen 14-15

Die Einzelheiten zur vorgesehenen Entwicklung pro Bezirk befinden sich im Anhang<sup>25</sup>.

## Zusammenfassung der Zeiträume 1991-2010 und 2011-2030. <sup>24</sup>

Entwicklung der Wohnbevölkerung						Rückblick		
Bezirke	Index 100 = 1991		1991 bis 2010			1991 bis 2010		
	2000	2010	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum
Goms	104	98	-28	-63	-91	0.0	-0.1	-0.1
Raron	106	105	381	167	548	0.2	0.1	0.3
Brig	108	114	485	2'577	3'062	0.1	0.5	0.6
Visp	108	112	2'267	689	2'956	0.5	0.1	0.6
Leuk	105	107	601	226	827	0.2	0.1	0.3
Oberwallis	107	110	3'706	3'596	7'302	0.2	0.2	0.5
Sierre	103	118	1'582	5'406	6'988	0.2	0.7	0.9
Hérens	103	114	-107	1'354	1'247	-0.1	0.7	0.7
Sion	109	125	2'585	5'955	8'540	0.4	0.8	1.2
Conthey	107	126	1'277	3'765	5'042	0.3	0.9	1.2
Mittelwallis	106	122	5'337	16'480	21'817	0.3	0.8	1.0
Entremont	110	129	757	2'481	3'238	0.3	1.0	1.3
Martigny	106	131	2'516	7'323	9'839	0.3	1.0	1.3
Saint-Maurice	107	121	562	1'610	2'172	0.3	0.8	1.1
Monthey	112	135	2'987	7'599	10'586	0.5	1.2	1.7
Unterwallis	109	131	6'822	19'013	25'835	0.4	1.0	1.4
<b>Kanton Wallis</b>	<b>107</b>	<b>121</b>	<b>15'865</b>	<b>39'089</b>	<b>54'954</b>	<b>0.3</b>	<b>0.7</b>	<b>1.0</b>

Entwicklung der Wohnbevölkerung						Basisszenario		
Bezirke	Index 100 = 2011		2011 bis 2030			2011 bis 2030		
	2020	2030	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum	Nat. Saldo	Migr.- Saldo	Bev.- Wachstum
Goms	95	89	-449	-46	-495	-0.5	-0.1	-0.6
Raron	99	97	-660	326	-334	-0.3	0.2	-0.2
Brig	109	113	-306	3'472	3'166	-0.1	0.7	0.6
Visp	105	104	-333	1'454	1'121	-0.1	0.3	0.2
Leuk	103	102	-544	794	250	-0.2	0.3	0.1
Oberwallis	104	105	-2'292	6'000	3'708	-0.1	0.4	0.2
Sierre	109	113	-1'166	7'392	6'226	-0.1	0.8	0.7
Hérens	109	114	-701	2'189	1'489	-0.3	1.0	0.7
Sion	114	121	940	8'160	9'100	0.1	0.9	1.0
Conthey	118	129	917	6'164	7'080	0.2	1.2	1.3
Mittelwallis	112	119	-11	23'906	23'895	0.0	0.9	0.9
Entremont	109	114	328	1'709	2'037	0.1	0.6	0.7
Martigny	120	134	3'354	11'079	14'433	0.4	1.2	1.6
Saint-Maurice	114	124	526	2'484	3'010	0.2	0.9	1.1
Monthey	114	123	1'697	7'846	9'543	0.2	0.9	1.1
Unterwallis	116	126	5'905	23'117	29'022	0.3	1.0	1.2
<b>Kanton Wallis</b>	<b>111</b>	<b>118</b>	<b>3'602</b>	<b>53'023</b>	<b>56'625</b>	<b>0.1</b>	<b>0.8</b>	<b>0.9</b>

## 4. Definitionen und Bibliografie

### 4.1 Definitionen

*Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ):* Summe der Fruchtbarkeitsquote nach Alter im berücksichtigten Jahr - entspricht der durchschnittlichen Kinderzahl für Frauen, die während ihrem ganzen fruchtbaren Leben die Bedingungen anträfen, die im berücksichtigten Jahr beobachtet wurden.

*Ständige Wohnbevölkerung:* die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Schweizer Staatsangehörigen mit Wohnsitz in der Schweiz und ausländische Staatsangehörige, die über eine Niederlassungsbewilligung oder eine Aufenthaltsbewilligung für mindestens 12 Monate verfügen, sowie internationale Funktionäre, Diplomaten und die Mitglieder ihrer Familien. Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in STATPOP seit dem 31.12.2010 definiert wird, umfasst nebst der Bevölkerung, die in ESPOP berücksichtigt worden war, Personen im Asylverfahren, die sich seit mindestens 12 Monaten in der Schweiz aufhalten. Die ständige Wohnbevölkerung entspricht der Bevölkerung, die in diesen Vorausschätzungen 2013-2040 berücksichtigt wird.

*Prospektiver Quotient:* eine Rate ist ein Verhältnis zwischen einem Ereignis (Geburten, Todesfälle usw.) und der mittleren Bevölkerung in dieser Zeit; ein Quotient ist ein Verhältnis zwischen einem Ereignis und den Individuen, die zu Beginn der Zeit da sind; der Quotient drückt die Wahrscheinlichkeit aus. Ein prospektiver Quotient bezeichnet die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses zwischen zwei 1. Januar. Eine prospektive Sterbewahrscheinlichkeit drückt die Wahrscheinlichkeit für eine Einzelperson eines bestimmten Geschlechts und in einem bestimmten Alter aus, dass sie zwischen dem 1. Januar des Jahres  $n$  und des Jahres  $n+1$  stirbt.

*Geschlechterverhältnis:* Verhältnis zwischen der Zahl der Männer und der Zahl der Frauen, ausgedrückt in der Zahl der Männer auf 100 Frauen. Bei der Geburt liegt dieses Verhältnis nahe bei 105 zu 100.

*Generationenerhalt:* Situation, in der die Anzahl der Mädchen in der Generation der Kinder gleich gross ist wie die Anzahl der Frauen in der Generation der Eltern.

*Sterbetafel:* Tafel, welche die jährliche Sterbenswahrscheinlichkeit ausweist und umgekehrt die Berechnung der Lebenserwartung in einem gewissen Alter ermöglicht. Aufgrund der gewählten Methode kann sich die Sterbetafel auf mehrere Jahre beziehen, Zweijahrestafel, die zwei Jahre zusammenfasst, Fünfjahrestafel, die 5 Jahre zusammenfasst usw.

*Bruttosterbeziffer:* Zahl der Todesfälle im Verhältnis zur mittleren ständigen Wohnbevölkerung.

*Bruttogeburtenziffer:* Zahl der Lebendgeburten im Verhältnis zur mittleren ständigen Wohnbevölkerung.

### 4.2 Quellen

EVZ, Eidgenössische Volkszählung.

ESPOP, Statistik des jährlichen Bevölkerungsbestandes.

PETRA, Statistik der ausländischen Bevölkerung.

BEVNAT, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

STATPOP, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte [Bestand; Bewegungen].

#### *Bemerkungen:*

- Die Daten zur Schweiz (als Gesamtes betrachtet) beziehen sich auf die entsprechenden Zusammenfassungen, die vom BFS veröffentlicht wurden.
- Die Daten vor 1990, die sich auf die Volkszählungen beziehen, wurden hauptsächlich von der Sammlung zur folgenden Veröffentlichung aus berücksichtigt: [BFS, 2002].
- Für die Regionalisierung der zusammengefassten Geburtenziffer und der Lebenserwartung wurde als Nenner für die regionale Bevölkerung des Kantons (nach Alter, Geschlecht und Nationalität) eine Referenz 2001-2010 berücksichtigt, die aufgrund einer Retroprojektion berechnet wurde. STATPOP 2010 wurde als Grundlage berücksichtigt. Um die Entwicklung bis 2001 zu betrachten wurden die in ESPOP gespeicherten demografischen Komponenten berücksichtigt. Das einzige fehlende Element in ESPOP 2001-2009 betraf die Migrationsalter. Diese wurden aufgrund regionaler Migrationsalterprofilen betrachtet (Modell von Rogers und Castro).

### 4.3 Bibliografie

BFS [G. Calot – ODE], Zweihundert Jahre Demografie in der Schweiz, Bern 1998.

BFS [M. Schuler et al], Eidgenössische Volkszählung 2000, Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden 1850-2000, Neuenburg, 2002.

BFS [L. Seematter-Bagnoud et al], Die Zukunft der Langlebigkeit in der Schweiz, Neuenburg, 2009.

BFS [R. Kohli et al], Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2010-2060, Neuenburg, 2010.

Statistique Canada, Projections démographiques 2000-2026 pour la Canada, les provinces et les territoires, Ottawa, 2001.

A. Rogers, L.J. Castro, Model Migration Schedule, Research Report RR-81-30, International Institute for Applied System Analysis, Laxenburg, Austria, 1981.

### 4.4 Fussnoten

<sup>1</sup> *Im Vergleich mit den gesamtschweizerischen Werten, zeigt sich bei der Lebenserwartung ein Unterschied von ungefähr 0,2 Jahren bei den Frauen und von 1,1 Jahren bei den Männern (Durchschnitte 1990-2010). Der kantonale Anstieg scheint mit demjenigen auf gesamtschweizerischer Ebene vergleichbar, wobei dieser Unterschied tendenziell bestehen bleibt.*

<sup>2</sup> *Vergleich der Hypothesen, die für die ZGZ gewählt wurden, mit denjenigen der BFS-Szenarien.*

- *Mittleres Szenario: Der Zielwert von 1,49 ist höher als derjenige des mittleren BFS-Szenario 2012, gemäss dem die ZGZ bis 2022 auf 1,38 sinkt; er liegt nahe bei denjenigen des mittleren BFS-Szenario 2010, gemäss dem die ZGZ 2022 1,51 und 2030 1,52 (2040 1,56) beträgt.*

- *Hohes Szenario: Die gewählten Werte liegen nahe beim hohen BFS-Szenario 2010, das von einem Anstieg der ZGZ bis 1,69 im Jahr 2030 und auf 1,72 im Jahr 2040 ausgeht (die Unterschiede sind gering, und die jüngsten Tendenzen zeigen nach unten).*

- *Tiefes Szenario: Die gewählten Werte liegen nahe beim tiefen BFS-Szenario 2010, das davon ausgeht, dass der Wert 2040 bis 1,30 sinkt.*

<sup>3</sup> *Vergleich der Hypothesen, die für das DMG gewählt wurden, mit denjenigen der BFS-Szenarien.*

- *Mittleres Szenario: Der Zielwert von 31,0, der sich auf den Durchschnitt 2007-11 des Wallis stützt, liegt zwischen den mittleren BFS-Szenarien 2010 und 2012. Das mittlere BFS-Szenario 2010 wählt einen Wert von 30,5 für 2030 und von 30,6 für 2040. Das mittlere BFS-Szenario 2012 wählt einen hohen Wert von 31,5.*

- *Hohes Szenario: Die gewählten Werte liegen nahe bei denen des hohen BFS-Szenario 2010, das einen Wert von 29,6 für 2030 und 2040 wählt.*

- *Tiefes Szenario: Diese gewählten Werte liegen nahe bei denen des tiefen BFS-Szenario 2010, gemäss dem der Wert 2030 31,5 und 2040 31,6 beträgt.*

<sup>4</sup> *Dieses Modell stützt sich auf drei Parameter (zusammengezogene Geburtenziffer, mittleres Alter der Mütter, Varianz), welche die Form- (Alpha) und Intensitätsparameter (Beta) der Wahrscheinlichkeitsverteilung und deren Höhe bestimmen. Der Stand wird von der ZGZ bestimmt, und die Summe der Ziffern der Wahrscheinlichkeitskurve nach Alter entspricht dem ZGZ-Wert. Das Modell wurde zunächst den vergangenen Werten angepasst. Das Modell wurde danach aufgrund der vorgesehenen Stände der ZGZ und des DMG angewendet (nach Region und Nationalität, für jedes Jahr der Vorausschätzung).*

<sup>5</sup> *Aufgrund des geringen Bestandes, wurde die Lebenserwartung nach Nationalität in zwei Etappen berechnet. Die Fünfjahressterbetafeln entsprachen angemessenen Zusammenfassungen, damit den Unterschied nach Nationalität bestimmt werden konnte. Mit Zweijahressterbetafeln wurden dann die Werte für alle Bewohner (ohne Unterscheidung der Nationalität) und die Schweizer Bewohner erstellt. Schliesslich wurde der Unterschied nach Nationalität, der vorher festgestellt wurde, auf die Werte, die sich aus den Zweijahressterbetafeln ergaben, angewendet.*

<sup>6</sup> *Für jedes Jahr und jede Kategorie wird der mit der Referenzkurve verbundene Stand der Lebenserwartung berücksichtigt, dann wird eine Anpassung gemacht, damit diese dem erwarteten Stand der Lebenserwartung entspricht. Im Rahmen des Kalkulationsprogramms werden diese jährlichen Wahrscheinlichkeitskurven (nach Geschlecht, Region und Nationalität) mit der Bevölkerung in Verbindung gebracht, um die Zahl der Todesfälle zu ermitteln. Bei den Quotienten, die sich auf die Bevölkerung am 1. Januar beziehen, entsprechen diese Wahrscheinlichkeitskurven den prospektiven Sterbewahrscheinlichkeiten.*

<sup>7</sup> *Technisch sei auf folgenden Sachverhalt hingewiesen. Der Übergang von ESPOP zu StatPop entspricht dem Übergang zu einer nationalen Bevölkerungsstatistik, die sich auf die Register stützt. In StatPop wird ein Teil unter 5% der Bewegungen verzögert erfasst. Beispielsweise sind die Abreisen 2011 nicht in der Erhebung 2011, aber in der folgenden Erhebung (2012) erfasst. Diese Verzögerung betrifft nur wenig globale Saldi (Schweiz, Kantone), da das Niveau der Verzögerung auf diese Ebene relativ stabil bleibt. Und die nationale Praxis bestand bisher darin, Daten ausserhalb des Erfassungszeitraums der Erhebung bei der Berechnung der offiziellen Saldi einzuschliessen. Während diese Praxis bei der Berechnung der globalen Saldi berücksichtigt werden kann, diese Verzögerung produziert Unterschiede der Saldi am Ebene der Regionen*

und einen Lärm in den statistischen Kurven der Abreisen und Ankünfte. Um dieser Lärm zu vermeiden werden statistisch nur Ankünfte Abreisen, deren Datum effektiv im Erfassungszeitraum des berücksichtigten Jahres der Erhebung (StatPop 2011-12) liegt, berücksichtigt.

- <sup>8</sup> Die Ziffer der Aufteilung der Migrationen nach Geschlecht und Nationalität beziehen sich auf die Durchschnitte 2007-11. Insgesamt ist die Aufteilung nach Geschlecht 50/50. Auf regionaler Ebene verweisen die Aufteilungen nach Geschlecht hingegen manchmal auf eine Übervertretung des einen oder des anderen Geschlechts. Die Aufteilung nach Nationalität entspricht (namentlich) einer mehrheitlich ausländischen Aufteilung für die internationalen Migrationen.
- <sup>9</sup> Die Verteilungen der Migration nach Alter, die sich aus dem Modell von Rogers und Castro ergeben, werden hier auf einer Skala von null bis eins ausgedrückt. Das Total jeder Verteilung ist gleich eins. Die Wahrscheinlichkeit wird so im Verhältnis zum berücksichtigten Bestand ausgedrückt.
- <sup>10</sup> Hauptgemeinden. Im Oberwallis handelt es sich um 8 Gemeinden mit mindestens 2'000 Einwohnern (oder die mindestens 5% der interkantonalen und internationalen Abreisen und Ankünfte im Oberwallis auf sich vereinigen). Es sind dies die Gemeinden Brig-Glis, Naters, Visp, Zermatt, Leuk, St. Niklaus, Leukerbad, Saas-Fee. Im Mittelwallis handelt es sich um 7 Gemeinden mit mehr als 4'000 Einwohnern (die mindestens 5% der interkantonalen und internationalen Abreisen und Ankünfte im Mittelwallis auf sich vereinigen). Es sind dies die Gemeinden Sitten, Siders, Conthey, Savièse, Nendaz, Vétroz, Randogne. Im Unterwallis handelt es sich um 10 Gemeinden mit mehr als 3'000 Einwohnern (die mindestens 5% der interkantonalen und internationalen Abreisen und Ankünfte im Unterwallis auf sich vereinigen). Es sind dies die Gemeinden Monthey, Martigny, Fully, Bagnes, Collombey-Muraz, Saxon, Saint-Maurice, Troistorrents, Vouvry, Port-Valais. Es sei darauf hingewiesen, dass diese 25 Gemeinden im Verhältnis zu allen (interkantonalen und internationalen) Ankünften und Abreisen jährlich mehr als zwei Drittel (70%) der Migrationsströme auf sich vereinigen.
- <sup>11</sup> Die räumlichen Unterteilungen MS2 wurden von entsprechenden statistischen Reihen erstellt. Sie entsprechen zusammenhängenden Einheiten, die kleine Bevölkerungseinzugsgebiete bilden, die zwischen MS-Regionen und Gemeinden liegen. Sie scheinen folgerichtig angesichts der physischen Geografie des Kantons, die ziemlich unterteilte Räume bildet (Seitentäler). Diese mittlere geografische Ebene (MS2) trägt dazu bei, die Migrationsströme im Rechnungsmodell zu ordnen.
- <sup>12</sup> Fünfjahressterbetafeln für die Zeiträume 2004-8, 2005-9, 2006-10, 2007-11. Die regionalen Unterschiede betreffen im Wesentlichen die schweizerischen Bewohner.
- <sup>13</sup> Beispiel einer relativen Abreiserate zwischen Schichten und Zugehörigkeitsregion: eine mittlere Abreiserate von 6,3 auf 1'000 Bewohner in einer MS-Region; eine mittlere Abreiserate von 9,2 auf 1'000 Bewohner in einer Konstitutionellen Region, zu der sie gehört; daraus folgt eine relative Abreiserate von 0,68 für diese MS-Region. Bei der Berechnung in Jahresschritten wird auf diese relativen Raten Bezug genommen, um die Abreiserate der Schichten mit Bezug auf die Abreiserate der Region, zu der sie gehören, zu bestimmen.
- <sup>14</sup> Für die Fruchtbarkeit, die Sterblichkeit und die Profile des Migrationsalters bezieht sie sich auf die nächste geografische Ebene, zu der sie gehört, wenn eine detaillierte geografische Ebene nicht auf regionalisierte Faktoren derselben Ebene verweist. So beziehen sich die Fruchtbarkeitsfaktoren der MS2-Unterregionen und der Gemeinden auf die Fruchtbarkeitsfaktoren, die bis auf die MS-Ebenen bestimmt wurden. Die prospektiven Sterbewahrscheinlichkeiten wurden bis zu den Konstitutionellen Regionen differenziert; deshalb beziehen sich die unteren geografischen Ebenen auf die Konstitutionelle Region, zu der sie gehören. Ausserdem muss man erwähnen, dass die Migrationsprofile nach Alter bis auf die Ebene der MS-Regionen regionalisiert wurden und dass die prospektiven Quotienten des Erwerbs des Schweizer Bürgerrechts nicht regionalisiert wurden (da es keinen deutlichen Unterschied zwischen Regionen gibt).
- <sup>15</sup> Beispiel einer Modelleichung zwischen Schichten und Zugehörigkeitsregion: Total der Geburten der MS-Regionen des Mittelwallis und der Hauptgemeinden des Mittelwallis für das Jahr  $n$  im Verhältnis zum Total der Geburten der Konstitutionellen Region Mittelwallis für dasselbe Jahr  $n$ .
- <sup>16</sup> Die Berechnungsetappen, die auf Kantonsebene (insgesamt) angewendet werden, sind ähnlich wie diejenigen für dessen Regionen. Hingegen entspricht die Ebene des ganzen Kantons der obersten geografischen Ebene. So werden die relativen Bezüge zu einer geografischen Zugehörigkeitsebene und die Verteilungsetappen nicht auf diese geografische Ebene (die als Bezug dient) angewendet.
- <sup>17</sup> Anteil der Kinder von ausländischen Müttern, die das Schweizer Bürgerrecht haben: 26,1% (Durchschnitt 2007-11). Generell angewendete Ziffer.
- <sup>18</sup> Geschlechterverhältnis bei der Geburt: 105 Jungen auf 100 Mädchen (Durchschnitt 2007-11). Generell angewendete Ziffer. Eine ähnliche Ziffer (105/100) wird in zahlreichen Studien festgestellt und scheint nahezu eine demografische Konstante zu sein.
- <sup>19</sup> Für jedes Vorausschätzungsjahr und jede Schicht einer geografischen Ebene informiert das Kalkulationsprogramm über eine Matrix mit rund fünfzig Variablen mit insgesamt 400 Linien (100 Alterseinteilungen, 2 Geschlechtseinteilungen, 2 Nationalitätseinteilungen). Die Berechnungen werden für drei Szenarien und achtundzwanzig Vorausschätzungsjahre (2013-2040) ausgeführt. Die unterste geografische Ebene entspricht 135 Gemeindegsegmenten und verweist deshalb am Schluss auf 4,5 Mio. Aufzeichnungen. Die geografischen Ebenen unterhalb der Gemeinden machen insgesamt 36 Schichten aus und verweisen deshalb am Schluss auf 1,2 Mio. Aufzeichnungen.
- <sup>20</sup> Bei diesen demografischen Perspektiven entsprechen die Zahlen für die Jahre vor 2013 dem geschichtlichen Verlauf und stützen sich auf statistische Erhebungen. Von 2013 bis 2040 entsprechen die Zahlen den

*Vorausschätzungen. Die Ergebnisse im Text der Studie sind Zusammenfassungen und genauere Daten stehen im Anhang.*

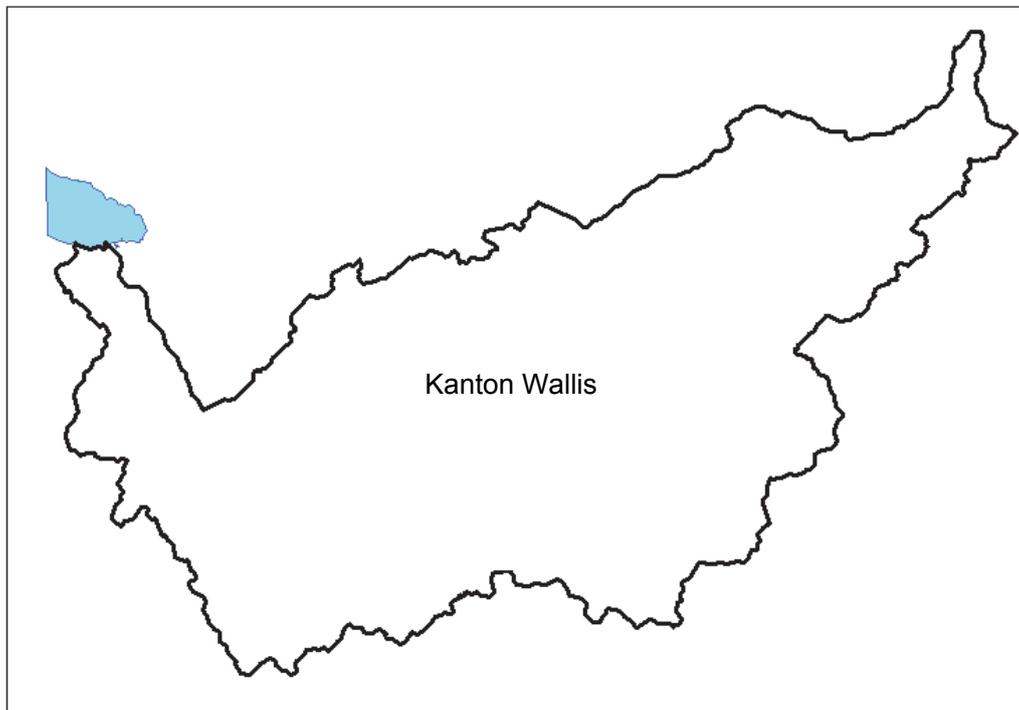
- <sup>21</sup> *Es gibt fast keinen Unterschied zum mittleren Szenario BFS 2012 (0,02%). Der Unterschied gegenüber dem mittleren Szenario BFS 2013 (4%) bleibt gering; er stammt offensichtlich im Wesentlichen aus dem Migrationskomponent und es wird davon ausgegangen, dass der Unterschied auf Ebene der Aufteilung der Migration pro Kanton liegt. Die Migrationsniveau (interkantonal und international), die für das Wallis gewählt wurden (mittleres KASF-Szenario) sind mit der Prognose für die ganze Schweiz (Szenario BFS 2013) vergleichbar und der kantonale Anteil VS bezieht sich auf Raten, die im Abschnitt 2.1.5 erläutert wurden.*
- <sup>22</sup> *Mit dem KASF-Model können die Ergebnisse nach technischen Gemeindesegmenten gemäss einer modularen Verteilung 'à la carte' zusammengefasst werden. Die Ergebnisse können damit auf Verlangen für einzelne Regionen dargestellt werden. Damit die Zusammenfassungen statistisch aussagekräftig sind, müssen sie aber eine Mindestgrösse aufweisen (Seitentäler, Agglomerationen usw.).*
- <sup>23</sup> *Die Daten, die dem Verlauf entsprechen (sich auf Erhebungen stützen), gehen von 1991 bis 2012, während die Daten der Vorausschätzungen im Jahr 2013 beginnen. Zur Vereinfachung und damit Zehnjahresabschnitte berücksichtigt werden, werden die Zeiträume 1991-2010 und 2011-30 verglichen.*
- <sup>24</sup> *Die Unterschiede zwischen der Summe der Spalten für die Raten [nat. Saldo] und [Migr.-Saldo] und der Zahl, die in der Spalte der Raten [Bev.-Wachstum] angegeben werden, sind auf Rundungen zurückzuführen.*
- <sup>25</sup> *Für die Tabellen im Anhang gelten folgende Definitionen.*
- Zu den Fruchtbarkeitsindikatoren. Die angegebenen Werte geben die ZGZ und das Durchschnittsalter der Frau bei der Geburt des Kindes von Schweizerischen Staatsangehörigen wieder. Für die MS-Regionen entsprechen die Werte von 2010 den Durchschnitt 2008-12. Für die MS-Region Goms geben die Werte der ZGZ und des Durchschnittsalters der Frau bei der Geburt des Kindes diejenigen des Oberwallis wieder.*
- Zur Lebenserwartung der Männer (E0 – M) und der Frauen (E0 – F). Die angegebenen Werte gelten für die Lebenserwartung der Schweizer Frauen und Männer. Für den Kanton, für 1991, beziehen sich die Werte auf eine zweijährliche Sterblichkeitstafel 1991-92. Für den Kanton beziehen sich die Werte 2001-2010 auf die festgestellte jährliche Progression (aufgrund zweijährliche Sterblichkeitstafeln). Bei den Konstitutionellen Regionen beziehen sich die Werte 2001-10 auf die festgestellten Unterschiede aufgrund fünfjährige Sterblichkeitstafeln. Bei den MS-Regionen entsprechen die Werte der Lebenserwartung den Werten der Konstitutionellen Region, zu der jede MS-Region gehört.*
- *Für alle Regionen stützen sich die Aufteilungen der Zahlen nach Alter 1991 und 2001 auf die Volkszählungen 1990 und 2000.*
  - *Die Migrationen stützen sich auf ESPOP und STATPOP (ab 2011). Es handelt sich um Bruttozahlen; an dieser Stelle werden die Gesamtzahlen der Migration nicht korrigiert, um statistische Abweichungen auszugleichen. Bei den Migrationsbewegungen 2011-12 (in den Grafiken) handelt es sich um Rohdaten aus STATPOP, die wie folgt berücksichtigt werden. Als Fortschreibung der Zusammenfassungen in ESPOP, werden die Änderungen der Bevölkerungsart aus STATPOP (2011-12) in die Migrationen übertragen. In Übereinstimmungen mit den Modalitäten der Berechnung, die bis jetzt auf Bundesebene angewendet wurden, um die öffentlichen Migrationssaldi zu bestimmen, werden die Bewegungen nach STATPOP 2011-12 hier in der rohen Form angegeben (ohne Korrektur der Daten, die zurzeit ausserhalb des Zeitraums der jährlichen Erhebung im Einwohnerregister erfasst werden).*
- Alle Werte im Anhang entsprechen den Projektionswerten ab dem Jahr 2013. Die fünfjährigen Projektionszahlen stehen im Zusammenhang mit der Längstendenzen.*

Kantonales Amt für Statistik und Finanzausgleich (KASF)  
**Bevölkerungsstatistik**  
*Demografische Perspektiven 2013-2040*  
März 2014

**Anhang**

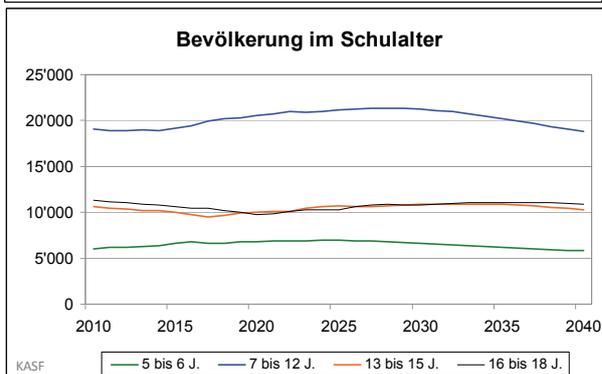
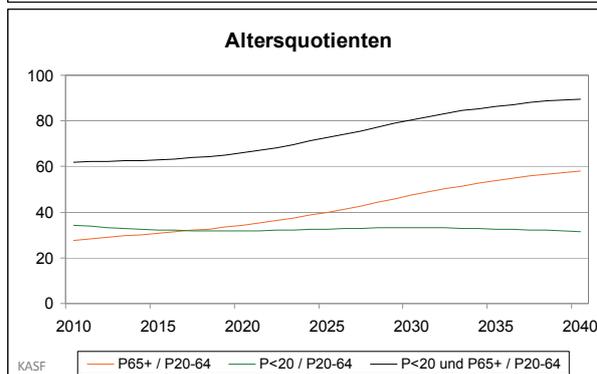
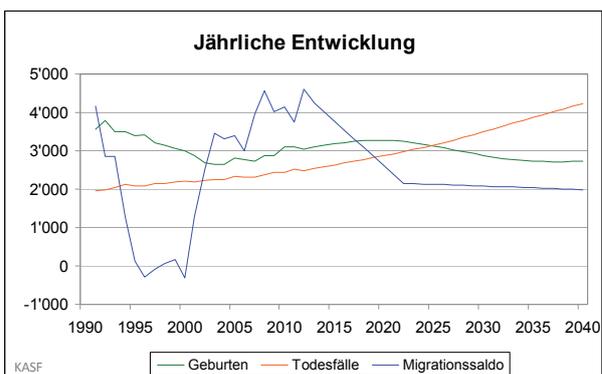
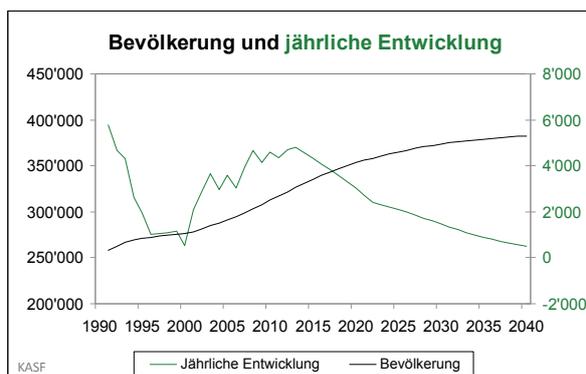
5.	KANTON WALLIS .....	55
5.1	MITTLERES SZENARIO .....	56
5.2	HOHES SZENARIO .....	57
5.3	TIEFES SZENARIO .....	58
6.	KONSTITUTIONELLE REGIONEN [MITTLERES SZENARIO].....	59
6.1	OBERWALLIS .....	60
6.2	MITTELWALLIS .....	61
6.3	UNTERWALLIS .....	62
7.	MS REGIONEN [MITTLERES SZENARIO] .....	63
7.1	GOMS .....	64
7.2	BRIG .....	65
7.3	VISP .....	66
7.4	LEUK .....	67
7.5	SIDERS .....	68
7.6	SITTEN .....	69
7.7	MARTIGNY .....	70
7.8	MONTHY .....	71
8.	BEZIRKE [MITTLERES SZENARIO] .....	72
8.1	GOMS .....	73
8.2	RARON .....	74
8.3	BRIG .....	75
8.4	VISP .....	76
8.5	LEUK .....	77
8.6	SIDERS .....	78
8.7	HERENS .....	79
8.8	SITTEN .....	80
8.9	CONTHEY .....	81
8.10	ENTREMONT .....	82
8.11	MARTIGNY .....	83
8.12	SAINT-MAURICE .....	84
8.13	MONTHY .....	85

## 5. Kanton Wallis



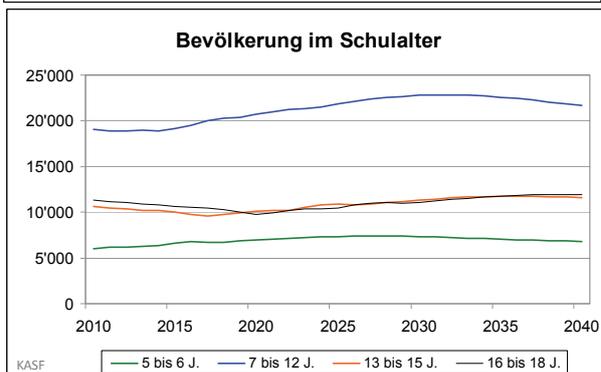
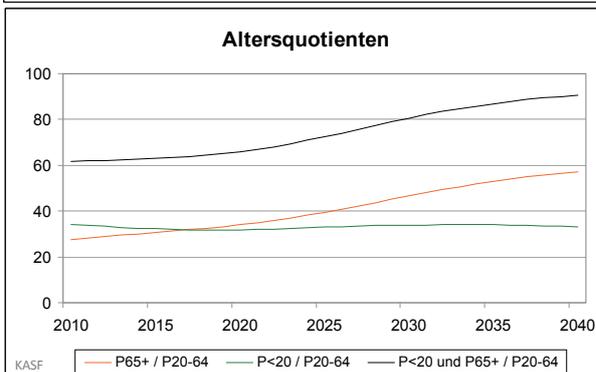
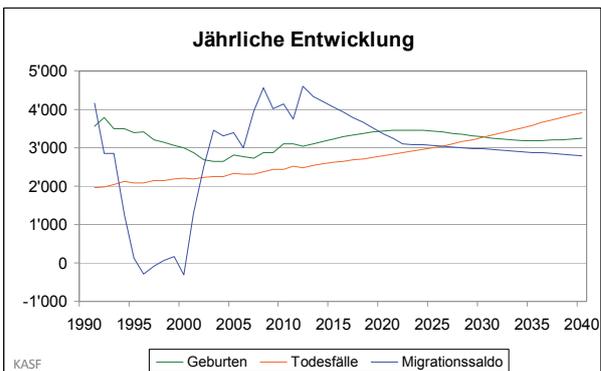
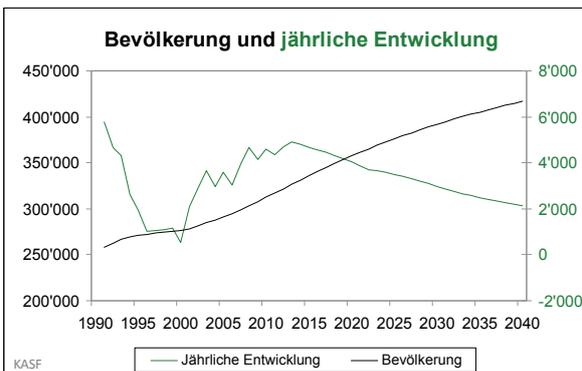
## 5.1 Mittleres Szenario

Wohnbevölkerung	Basisszenario					KANTON WALLIS				
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030	2035	2040	
0-19 Jahre	67'838	65'572	66'028	66'374	67'575	69'060	68'565	66'397	63'558	
20-39 Jahre	84'251	81'579	82'299	87'519	88'848	84'748	80'581	77'520	77'343	
40-64 Jahre	73'307	89'418	111'011	118'156	123'890	126'724	126'318	125'925	124'424	
65-79 Jahre	25'368	31'601	39'724	47'015	53'871	60'602	68'411	74'797	76'499	
80 und + Jahre	6'967	10'249	13'622	16'355	19'054	23'890	29'771	34'543	40'579	
<b>Total</b>	<b>257'730</b>	<b>278'419</b>	<b>312'684</b>	<b>335'420</b>	<b>353'237</b>	<b>365'023</b>	<b>373'647</b>	<b>379'182</b>	<b>382'404</b>	
Entwicklung pro Zeitraum		20'689	34'265	22'736	17'818	11'786	8'624	5'535	3'222	
Jährliche mittlere Entwicklung		0.8 %	1.3 %	1.4 %	1.0 %	0.7 %	0.5 %	0.3 %	0.2 %	
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>										
0-19 Jahre	26 %	24 %	21 %	20 %	19 %	19 %	18 %	18 %	17 %	
20-64 Jahre	61 %	61 %	62 %	61 %	60 %	58 %	55 %	54 %	53 %	
65 und + Jahre	13 %	15 %	17 %	19 %	21 %	23 %	26 %	29 %	31 %	
<b>Total</b>	<b>100 %</b>									
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	
7 bis 12 Jahre	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	5 %	5 %	
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>17 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	
Mittleres Alter	35.9	38.7	40.8	41.9	43.1	44.4	45.8	47.1	48.2	
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>										
Geburten	3'561	2'875	3'096	3'181	3'279	3'129	2'880	2'728	2'733	
Todesfälle	1'962	2'190	2'445	2'635	2'875	3'152	3'497	3'872	4'225	
Natürlicher Saldo	1'599	685	651	547	404	-23	-616	-1'144	-1'492	
Migrationssaldo	4'169	1'285	4'145	3'779	2'616	2'126	2'080	2'035	1'989	
<b>Indikatoren</b>										
ZGZ		1.3	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	
DMG		30.8	31.5	31.7	31.6	31.5	31.5	31.5	31.5	
E0 - M	72.8	76.0	78.6	79.9	80.8	81.5	82.1	82.7	83.1	
E0 - F	81.1	82.5	84.0	84.8	85.6	86.4	87.0	87.5	88.0	



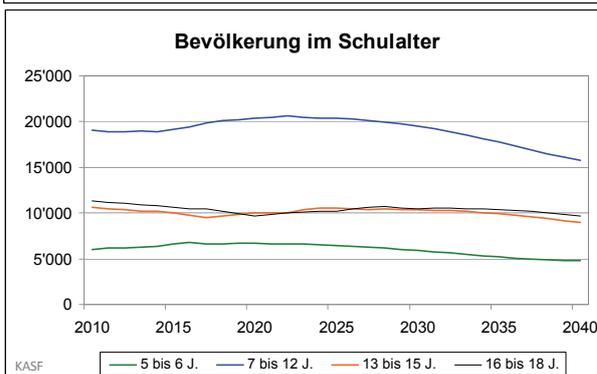
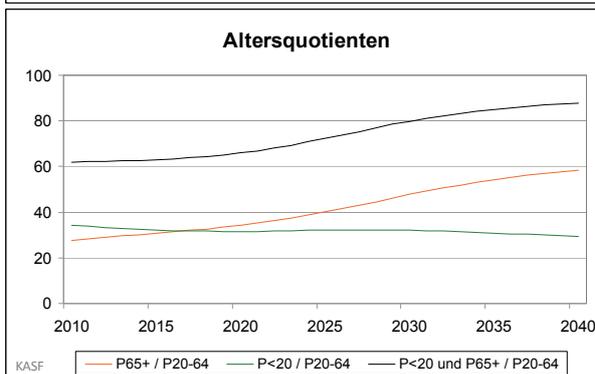
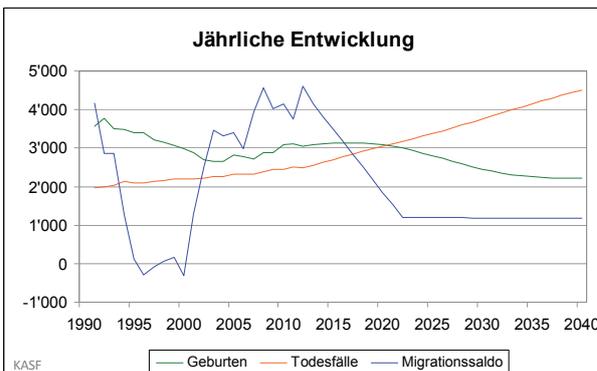
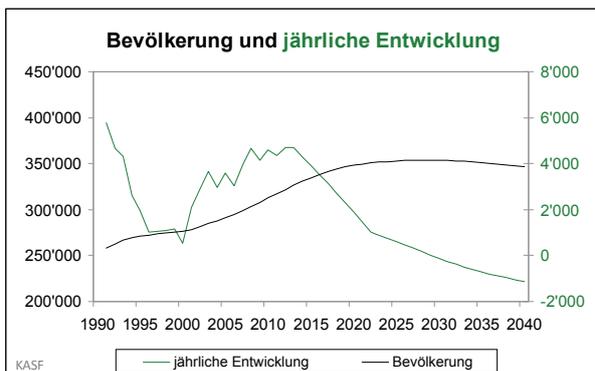
## 5.2 Hohes Szenario

Wohnbevölkerung	Hohes Szenario									KANTON WALLIS
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030	2035	2040	
0-19 Jahre	67'838	65'572	66'028	66'539	68'665	71'894	73'590	73'679	72'725	
20-39 Jahre	84'251	81'579	82'299	87'834	90'681	88'837	86'386	84'366	85'108	
40-64 Jahre	73'307	89'418	111'011	118'306	124'849	129'150	130'576	132'512	133'627	
65-79 Jahre	25'368	31'601	39'724	47'058	54'210	61'543	70'145	77'486	80'212	
80 und + Jahre	6'967	10'249	13'622	16'375	19'256	24'538	31'228	37'219	44'916	
<b>Total</b>	<b>257'730</b>	<b>278'419</b>	<b>312'684</b>	<b>336'111</b>	<b>357'662</b>	<b>375'962</b>	<b>391'925</b>	<b>405'264</b>	<b>416'587</b>	
Entwicklung pro Zeitraum		20'689	34'265	23'427	21'550	18'301	15'963	13'338	11'324	
Jährliche mittlere Entwicklung		0.8 %	1.3 %	1.5 %	1.3 %	1.0 %	0.8 %	0.7 %	0.6 %	
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>										
0-19 Jahre	26 %	24 %	21 %	20 %	19 %	19 %	19 %	18 %	17 %	
20-64 Jahre	61 %	61 %	62 %	61 %	60 %	58 %	55 %	54 %	53 %	
65 und + Jahre	13 %	15 %	17 %	19 %	21 %	23 %	26 %	28 %	30 %	
<b>Total</b>	<b>100 %</b>									
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	
7 bis 12 Jahre	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	5 %	
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>17 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	
Mittleres Alter	35.9	38.7	40.8	41.9	43.0	44.2	45.4	46.6	47.7	
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>										
Geburten	3'561	2'875	3'096	3'227	3'445	3'434	3'288	3'189	3'247	
Todesfälle	1'962	2'190	2'445	2'615	2'790	3'002	3'277	3'592	3'910	
Natürlicher Saldo	1'599	685	651	613	655	431	10	-403	-663	
Migrationssaldo	4'169	1'285	4'145	4'067	3'383	3'059	2'971	2'884	2'799	
<b>Indikatoren</b>										
ZGZ		1.3	1.4	1.4	1.4	1.5	1.5	1.5	1.5	
DMG		30.8	31.5	31.5	31.2	30.9	30.5	30.5	30.5	
E0 - M	72.8	76.0	78.6	80.0	81.3	82.5	83.5	84.4	85.3	
E0 - F	81.1	82.5	84.0	84.9	85.8	86.7	87.6	88.4	89.2	

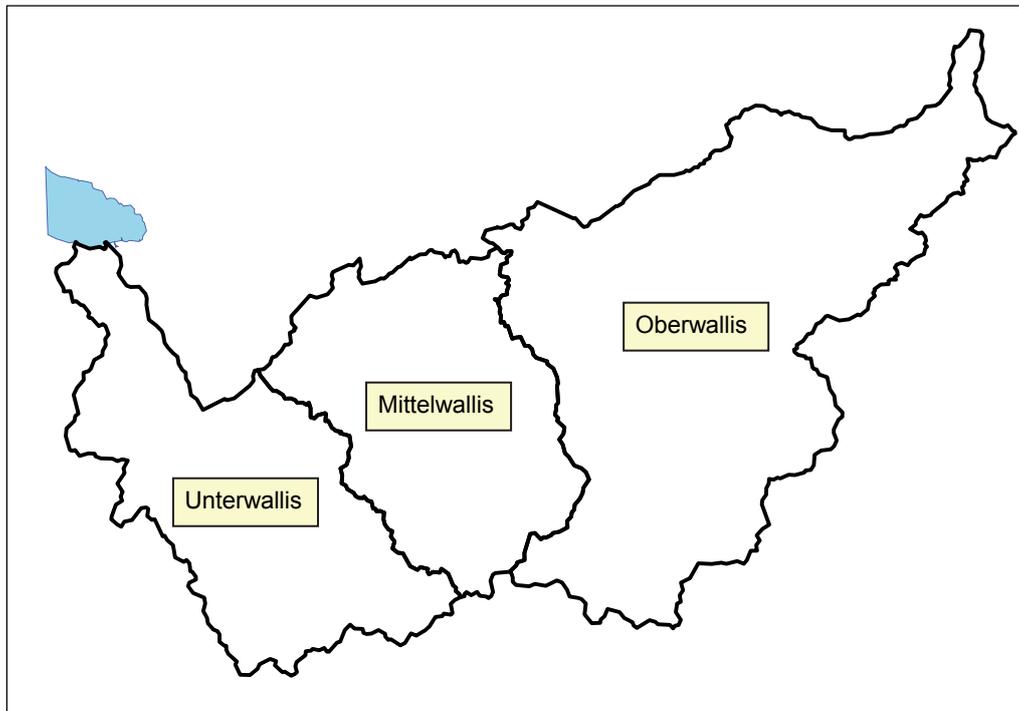


### 5.3 Tiefes Szenario

Wohnbevölkerung	Tiefes Szenario									KANTON WALLIS
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030	2035	2040	
0-19 Jahre	67'838	65'572	66'028	66'187	66'363	65'983	63'171	58'671	53'987	
20-39 Jahre	84'251	81'579	82'299	87'204	87'006	80'647	74'766	70'636	69'446	
40-64 Jahre	73'307	89'418	111'011	117'995	122'870	124'197	121'948	119'229	115'128	
65-79 Jahre	25'368	31'601	39'724	46'949	53'386	59'403	66'346	71'739	72'433	
80 und + Jahre	6'967	10'249	13'622	16'295	18'587	22'719	27'583	31'069	35'508	
<b>Total</b>	<b>257'730</b>	<b>278'419</b>	<b>312'684</b>	<b>334'631</b>	<b>348'211</b>	<b>352'948</b>	<b>353'814</b>	<b>351'344</b>	<b>346'502</b>	
Entwicklung pro Zeitraum		20'689	34'265	21'947	13'580	4'737	866	-2'470	-4'842	
Jährliche mittlere Entwicklung		0.8 %	1.3 %	1.4 %	0.8 %	0.3 %	0.0 %	-0.1 %	-0.3 %	
Verteilung nach Altersgruppe										
0-19 Jahre	26 %	24 %	21 %	20 %	19 %	19 %	18 %	17 %	16 %	
20-64 Jahre	61 %	61 %	62 %	61 %	60 %	58 %	56 %	54 %	53 %	
65 und + Jahre	13 %	15 %	17 %	19 %	21 %	23 %	27 %	29 %	31 %	
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	1 %	1 %	
7 bis 12 Jahre	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	5 %	5 %	
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>17 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>11 %</b>	
Mittleres Alter	35.9	38.7	40.8	41.9	43.2	44.7	46.1	47.5	48.7	
Natürlicher und Migrationssaldo										
Geburten	3'561	2'875	3'096	3'125	3'090	2'802	2'447	2'252	2'209	
Todesfälle	1'962	2'190	2'445	2'704	3'048	3'379	3'759	4'154	4'504	
Natürlicher Saldo	1'599	685	651	421	42	-577	-1'312	-1'901	-2'295	
Migrationssaldo	4'169	1'285	4'145	3'492	1'852	1'192	1'188	1'184	1'180	
Indikatoren										
ZGZ		1.3	1.4	1.4	1.3	1.3	1.3	1.3	1.3	
DMG		30.8	31.5	31.8	32.1	32.3	32.5	32.5	32.5	
E0 - M	72.8	76.0	78.6	79.5	79.8	80.2	80.5	80.8	81.0	
E0 - F	81.1	82.5	84.0	84.6	85.1	85.5	85.9	86.2	86.4	

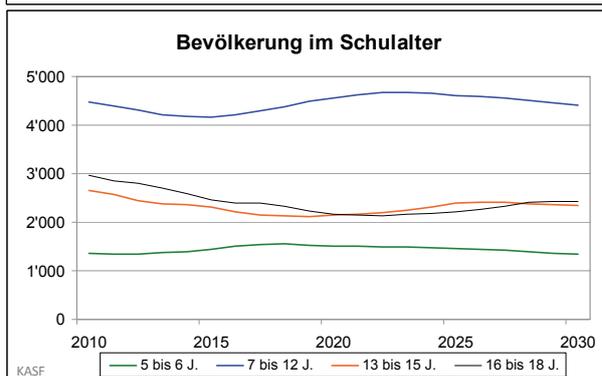
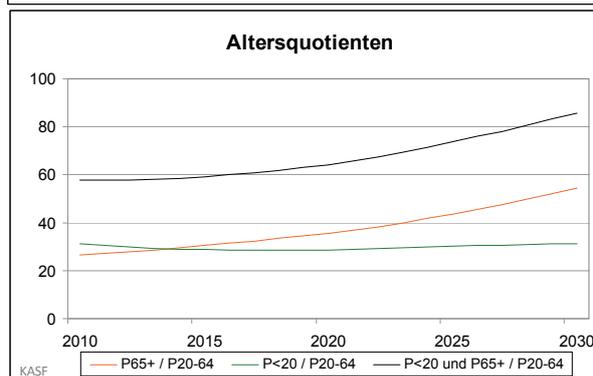
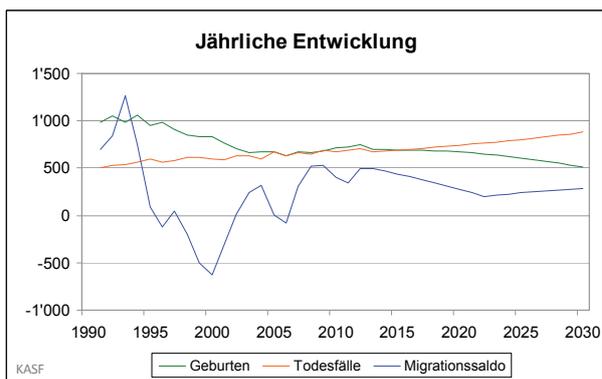
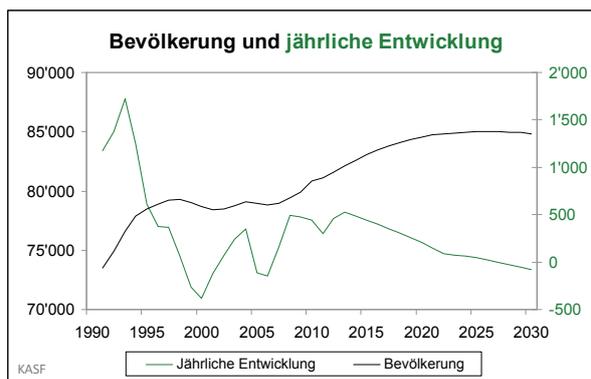


## 6. Konstitutionelle Regionen [Mittleres Szenario]



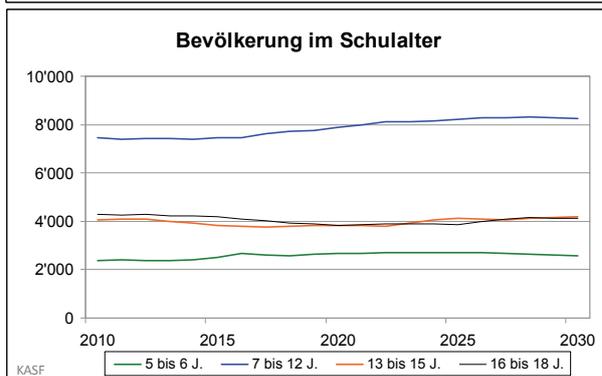
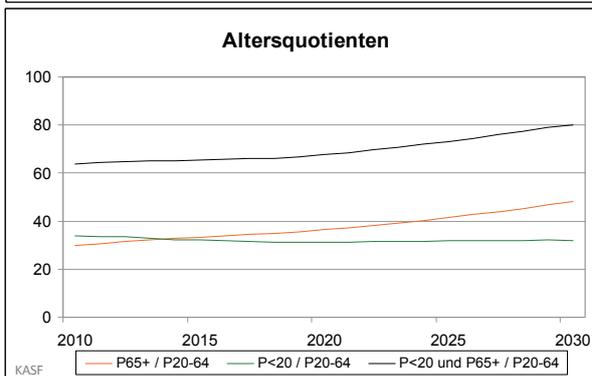
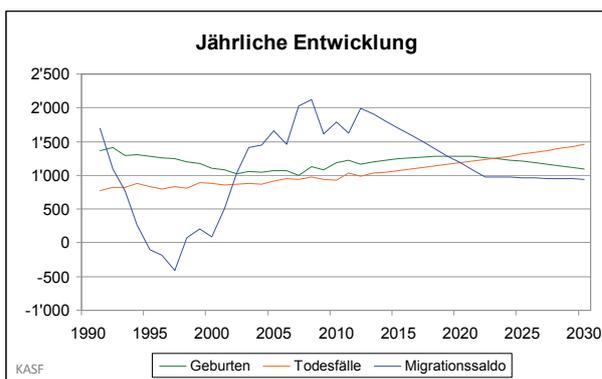
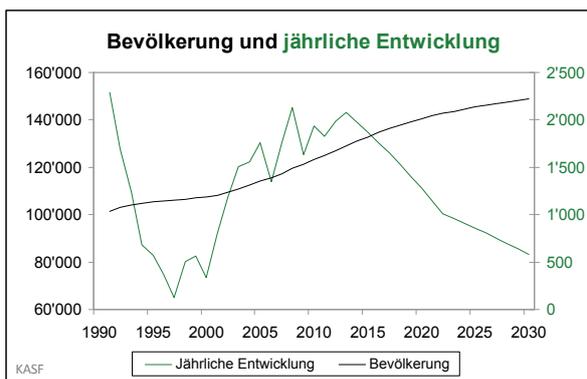
## 6.1 Oberwallis

Wohnbevölkerung	Basisszenario				Oberwallis		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	19'716	19'178	15'925	15'008	14'750	14'713	14'231
20-39 Jahre	24'290	22'996	21'189	21'178	20'310	18'083	16'042
40-64 Jahre	20'315	24'717	30'043	30'958	31'168	30'843	29'659
65-79 Jahre	7'362	8'775	10'140	11'701	13'515	15'440	17'600
80 und + Jahre	1'849	2'747	3'538	4'201	4'824	5'906	7'309
<b>Total</b>	<b>73'533</b>	<b>78'413</b>	<b>80'835</b>	<b>83'046</b>	<b>84'567</b>	<b>84'985</b>	<b>84'841</b>
Entwicklung pro Zeitraum		4'880	2'422	2'211	1'521	418	-144
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	0.3 %	0.5 %	0.4 %	0.1 %	0.0 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	24 %	20 %	18 %	17 %	17 %	17 %
20-64 Jahre	61 %	61 %	63 %	63 %	61 %	58 %	54 %
65 und + Jahre	13 %	15 %	17 %	19 %	22 %	25 %	29 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	6 %	5 %	5 %	5 %	5 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>18 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>
Mittleres Alter	35.6	38.3	41.4	42.9	44.5	46.2	47.9
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	986	762	716	693	672	604	515
Todesfälle	505	592	676	689	743	802	879
Natürlicher Saldo	481	170	40	4	-70	-198	-365
Migrationssaldo	696	-310	398	438	274	241	285
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ		1.1	1.3	1.3	1.3	1.3	1.3
DMG		31.1	32.5	32.5	32.4	32.3	32.3
E0 - M		76.0	78.6	79.9	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.2	83.7	84.5	85.4	86.2	86.9



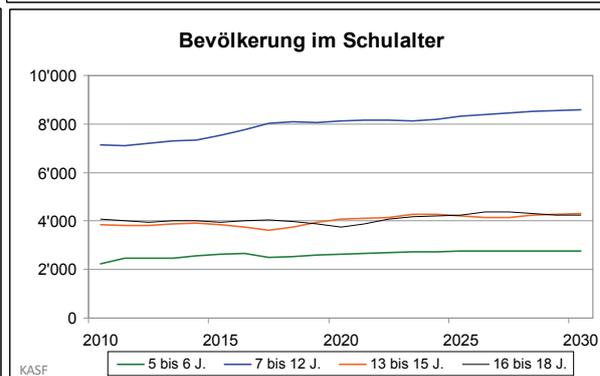
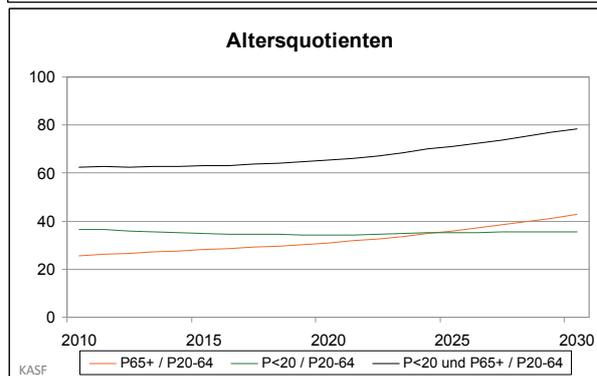
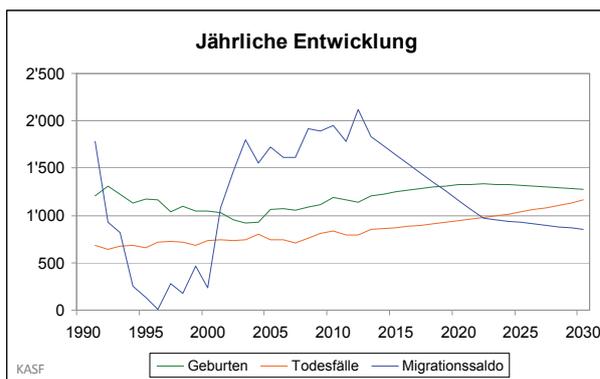
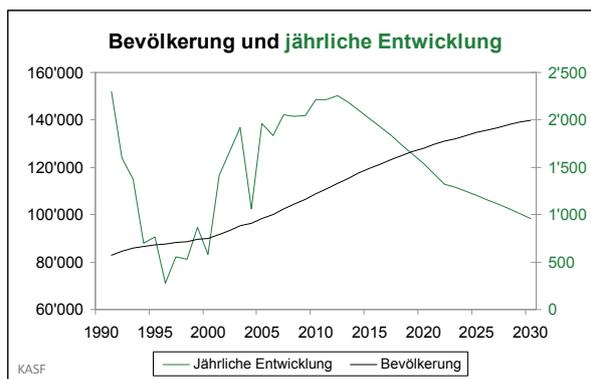
## 6.2 Mittelwallis

Wohnbevölkerung	Basisszenario				Mittelwallis		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	25'971	25'573	25'551	25'763	26'193	26'639	26'438
20-39 Jahre	32'680	30'143	31'975	34'641	35'457	33'556	31'307
40-64 Jahre	29'900	35'515	43'174	45'675	48'313	50'366	51'403
65-79 Jahre	10'009	12'976	16'748	19'880	22'389	24'492	26'960
80 und + Jahre	2'763	4'030	5'691	6'928	8'162	10'339	12'757
<b>Total</b>	<b>101'322</b>	<b>108'237</b>	<b>123'139</b>	<b>132'886</b>	<b>140'512</b>	<b>145'393</b>	<b>148'864</b>
Entwicklung pro Zeitraum		6'915	14'902	9'747	7'626	4'880	3'471
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	1.4 %	1.5 %	1.1 %	0.7 %	0.5 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	26 %	24 %	21 %	19 %	19 %	18 %	18 %
20-64 Jahre	62 %	61 %	61 %	60 %	60 %	58 %	56 %
65 und + Jahre	13 %	16 %	18 %	20 %	22 %	24 %	27 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	7 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	5 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>17 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>
Mittleres Alter	36.3	39.2	41.4	42.4	43.6	44.9	46.3
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	1'369	1'083	1'186	1'242	1'284	1'206	1'093
Todesfälle	771	856	933	1'072	1'188	1'312	1'455
Natürlicher Saldo	598	227	253	170	96	-106	-362
Migrationssaldo	1'691	516	1'792	1'701	1'183	965	944
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ		1.2	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
DMG		31.1	31.4	31.6	31.5	31.5	31.5
E0 - M		76.0	78.7	79.9	80.8	81.5	82.2
E0 - F		82.8	84.4	85.2	85.9	86.5	87.0

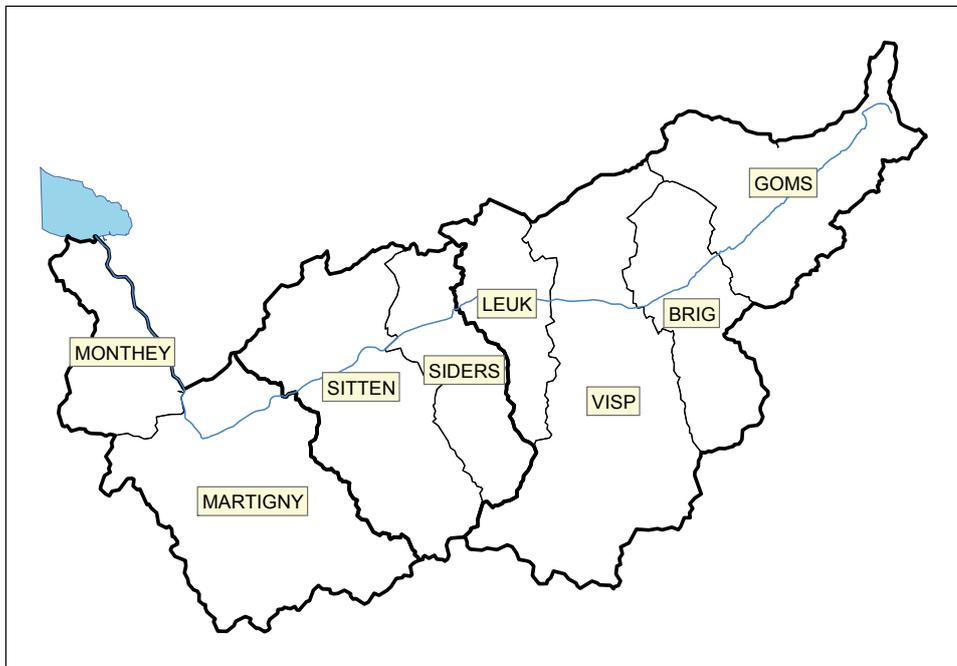


### 6.3 Unterwallis

Wohnbevölkerung	Basisszenario				Unterwallis		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	22'157	23'052	24'552	25'604	26'632	27'707	27'896
20-39 Jahre	27'285	26'677	29'135	31'700	33'081	33'109	33'233
40-64 Jahre	23'082	28'638	37'794	41'523	44'410	45'514	45'257
65-79 Jahre	7'999	10'222	12'836	15'434	17'967	20'670	23'851
80 und + Jahre	2'352	3'180	4'393	5'226	6'068	7'645	9'705
<b>Total</b>	<b>82'875</b>	<b>91'769</b>	<b>108'710</b>	<b>119'487</b>	<b>128'158</b>	<b>134'646</b>	<b>139'942</b>
Entwicklung pro Zeitraum		8'894	16'941	10'777	8'671	6'488	5'296
Jährliche mittlere Entwicklung		1.0 %	1.9 %	1.9 %	1.4 %	1.0 %	0.8 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	25 %	23 %	21 %	21 %	21 %	20 %
20-64 Jahre	61 %	60 %	62 %	61 %	60 %	58 %	56 %
65 und + Jahre	12 %	15 %	16 %	17 %	19 %	21 %	24 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>
5 bis 6 Jahre	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>16 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>
Mittleres Alter	32.4	38.0	39.8	40.7	41.7	42.8	43.9
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	1'206	1'030	1'194	1'246	1'323	1'319	1'272
Todesfälle	686	742	836	873	945	1'038	1'162
Natürlicher Saldo	520	288	358	373	379	281	110
Migrationssaldo	1'782	1'079	1'955	1'640	1'160	926	852
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ		1.3	1.6	1.5	1.5	1.5	1.5
DMG		30.2	31.0	31.1	31.0	31.0	31.0
E0 - M		76.0	78.6	79.8	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.3	83.9	84.7	85.5	86.3	86.9

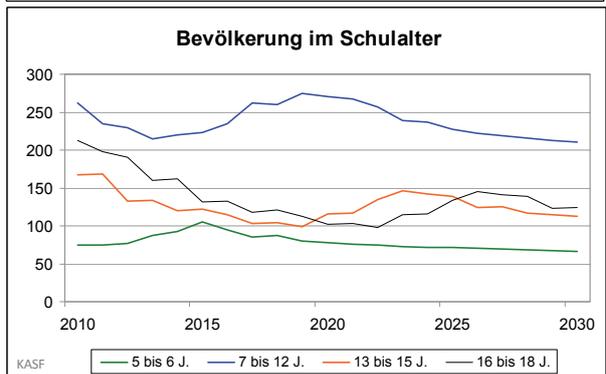
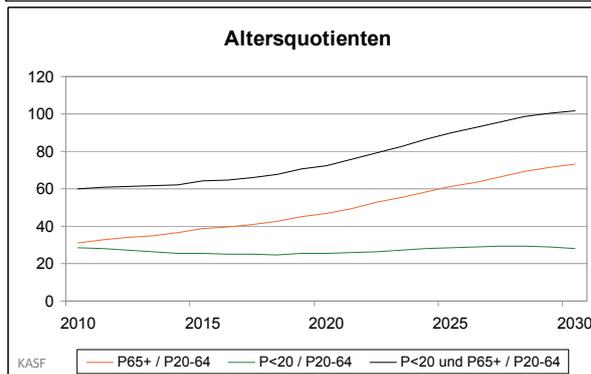
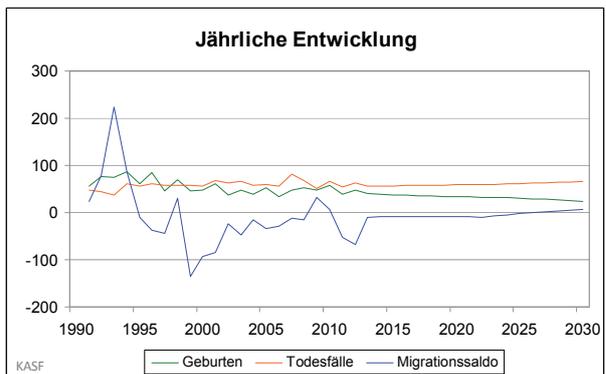
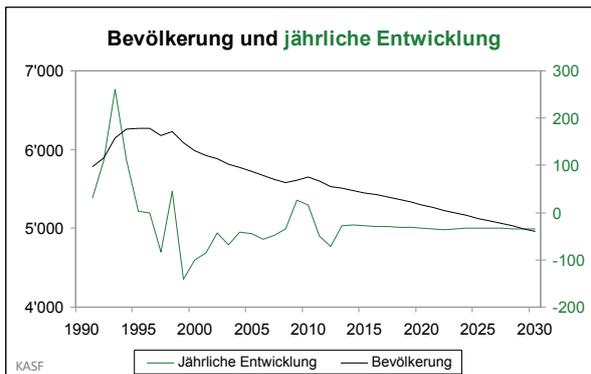


## 7. MS Regionen [Mittleres Szenario]



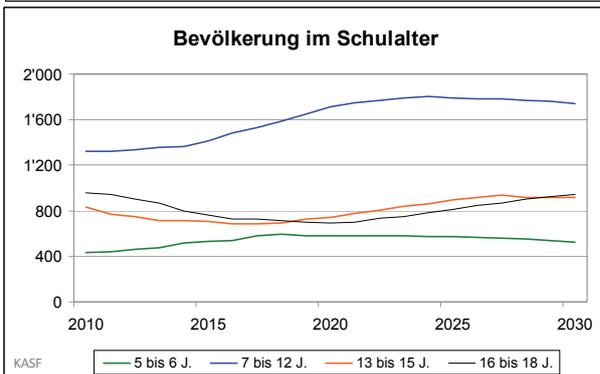
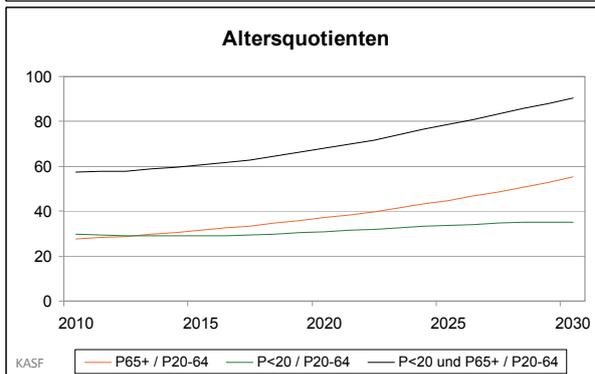
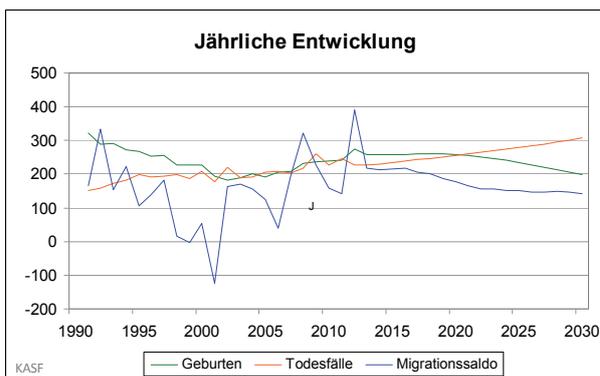
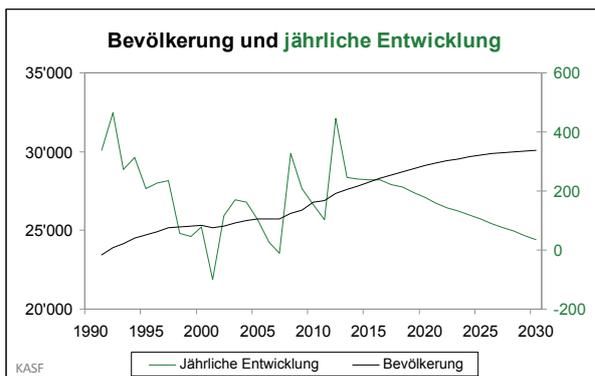
## 7.1 Goms

Wohnbevölkerung	Basisszenario				94 - Goms		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	1'554	1'396	1'011	851	786	769	695
20-39 Jahre	1'764	1'548	1'356	1'246	1'134	955	849
40-64 Jahre	1'499	1'900	2'183	2'076	1'939	1'748	1'611
65-79 Jahre	761	814	796	929	1'070	1'214	1'229
80 und + Jahre	202	266	309	352	372	444	576
<b>Total</b>	<b>5'780</b>	<b>5'924</b>	<b>5'655</b>	<b>5'454</b>	<b>5'301</b>	<b>5'130</b>	<b>4'960</b>
Entwicklung pro Zeitraum		144	-269	-201	-153	-171	-169
Jährliche mittlere Entwicklung		0.2 %	-0.6 %	-0.7 %	-0.6 %	-0.7 %	-0.7 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	24 %	18 %	16 %	15 %	15 %	14 %
20-64 Jahre	56 %	58 %	63 %	61 %	58 %	53 %	50 %
65 und + Jahre	17 %	18 %	20 %	23 %	27 %	32 %	36 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>
5 bis 6 Jahre	3 %	2 %	1 %	2 %	1 %	1 %	1 %
7 bis 12 Jahre	9 %	8 %	5 %	4 %	5 %	4 %	4 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	2 %	2 %	3 %	2 %
16 bis 18 Jahre	3 %	3 %	4 %	2 %	2 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>18 %</b>	<b>13 %</b>	<b>11 %</b>	<b>11 %</b>	<b>11 %</b>	<b>10 %</b>
Mittleres Alter	37.2	40.2	43.6	45.8	47.7	49.6	51.4
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	56	61	58	38	34	31	24
Todesfälle	48	68	66	57	59	61	66
Natürlicher Saldo	8	-7	-8	-19	-25	-31	-41
Migrationssaldo	24	-84	6	-8	-8	-2	7
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.3	1.3	1.3	1.3	1.3
DMG			32.3	32.5	32.4	32.3	32.3
E0 - M		76.0	78.6	79.9	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.2	83.7	84.5	85.4	86.2	86.9



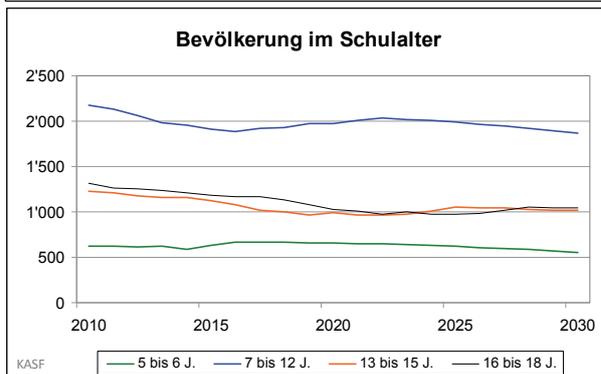
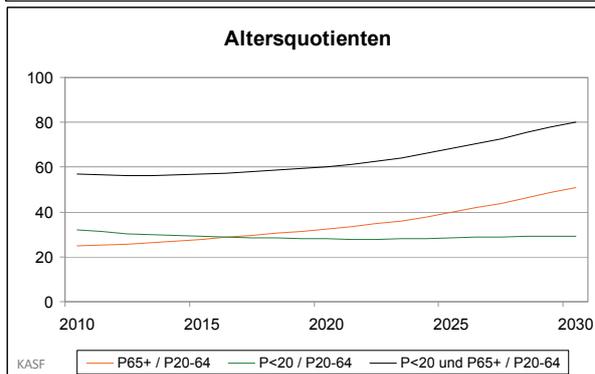
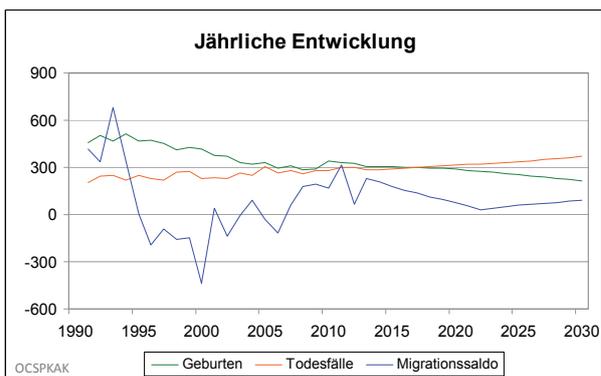
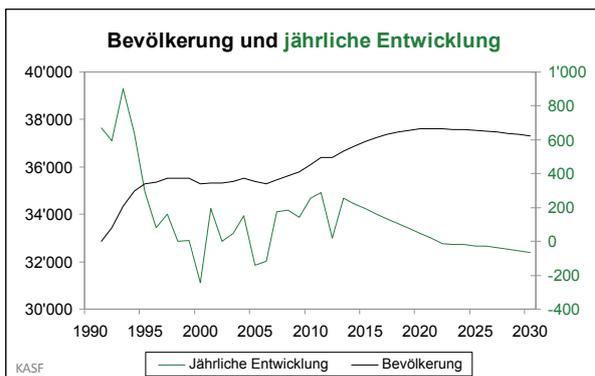
## 7.2 Brig

Wohnbevölkerung	Basisszenario				95 - Brig		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	6'535	6'264	5'075	5'072	5'354	5'637	5'558
20-39 Jahre	7'290	7'109	7'224	7'271	6'839	6'059	5'537
40-64 Jahre	6'679	8'052	9'780	10'215	10'491	10'609	10'265
65-79 Jahre	2'354	2'860	3'494	4'067	4'728	5'367	6'130
80 und + Jahre	582	879	1'218	1'439	1'700	2'098	2'595
<b>Total</b>	<b>23'440</b>	<b>25'164</b>	<b>26'791</b>	<b>28'065</b>	<b>29'112</b>	<b>29'770</b>	<b>30'085</b>
Entwicklung pro Zeitraum		1'724	1'627	1'274	1'047	658	315
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	0.5 %	0.9 %	0.7 %	0.4 %	0.2 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	28 %	25 %	19 %	18 %	18 %	19 %	18 %
20-64 Jahre	60 %	60 %	63 %	62 %	60 %	56 %	53 %
65 und + Jahre	13 %	15 %	18 %	20 %	22 %	25 %	29 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	5 %	5 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	5 %	4 %	4 %	3 %	2 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>20 %</b>	<b>19 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>13 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>
Mittleres Alter	35.6	38.6	41.6	42.9	44.3	45.6	47.1
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	322	195	239	258	258	234	200
Todesfälle	151	177	228	234	256	279	308
Natürlicher Saldo	171	18	11	24	2	-45	-108
Migrationssaldo	166	-123	158	215	177	151	142
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
DMG			32.3	32.5	32.4	32.3	32.3
E0 - M		76.0	78.6	79.9	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.2	83.7	84.5	85.4	86.2	86.9



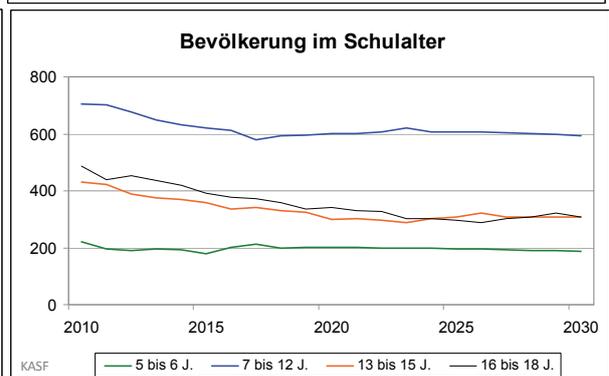
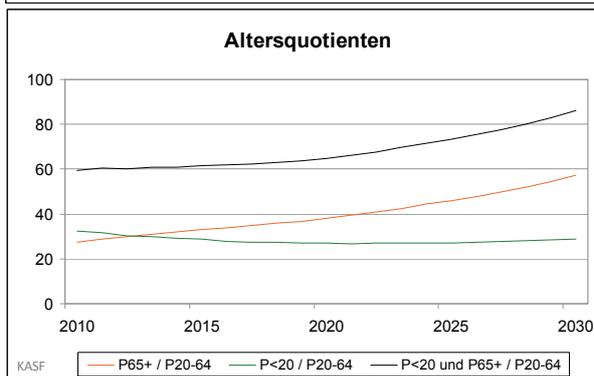
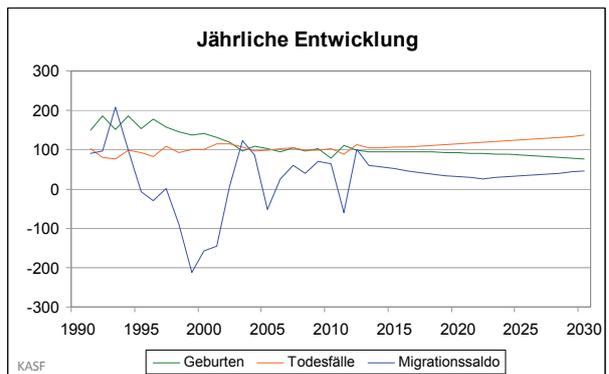
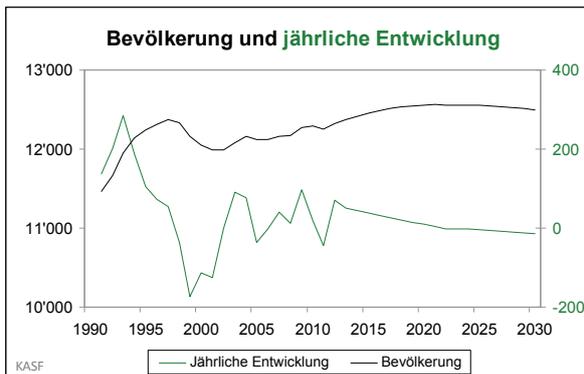
### 7.3 Visp

Wohnbevölkerung	Basisszenario				96 - Visp		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	8'638	8'590	7'354	6'876	6'565	6'335	6'038
20-39 Jahre	11'461	11'016	9'560	9'609	9'270	8'242	7'141
40-64 Jahre	8'963	10'864	13'426	14'014	14'190	14'070	13'577
65-79 Jahre	2'982	3'747	4'257	4'794	5'554	6'449	7'585
80 und + Jahre	802	1'117	1'498	1'779	2'017	2'438	2'955
<b>Total</b>	<b>32'846</b>	<b>35'334</b>	<b>36'095</b>	<b>37'072</b>	<b>37'596</b>	<b>37'534</b>	<b>37'296</b>
Entwicklung pro Zeitraum		2'488	761	977	524	-62	-238
Jährliche mittlere Entwicklung		0.8 %	0.2 %	0.5 %	0.3 %	0.0 %	-0.1 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	26 %	24 %	20 %	19 %	17 %	17 %	16 %
20-64 Jahre	62 %	62 %	64 %	64 %	62 %	59 %	56 %
65 und + Jahre	12 %	14 %	16 %	18 %	20 %	24 %	28 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	1 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	6 %	5 %	5 %	5 %	5 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	3 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>17 %</b>	<b>15 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>
Mittleres Alter	35.1	37.6	40.8	42.3	44.0	45.9	47.8
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	459	375	340	304	288	253	214
Todesfälle	204	232	279	292	314	338	369
Natürlicher Saldo	255	143	61	12	-26	-84	-155
Migrationssaldo	415	43	169	180	74	59	91
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.2	1.2	1.2	1.2	1.2
DMG			32.3	32.4	32.3	32.3	32.3
E0 - M		76.0	78.6	79.9	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.2	83.7	84.5	85.4	86.2	86.9



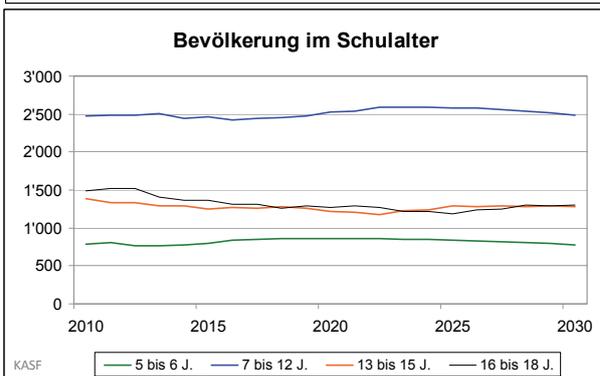
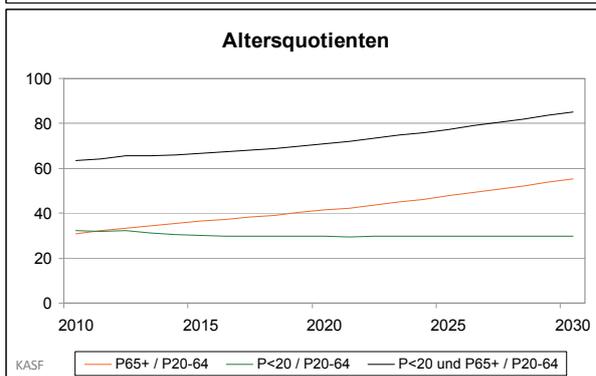
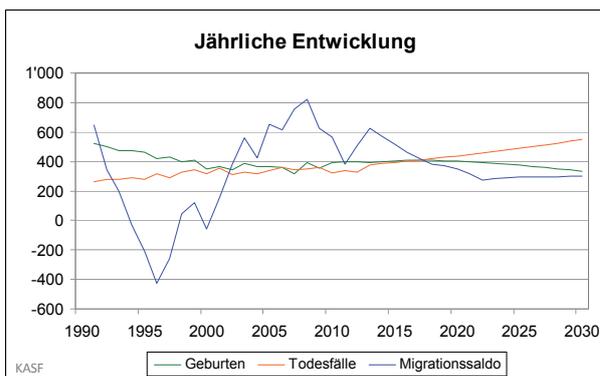
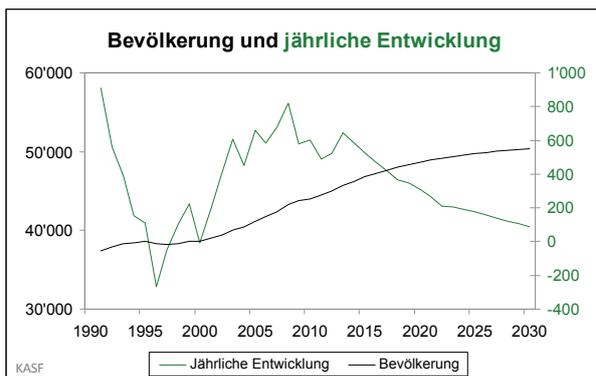
## 7.4 Leuk

Wohnbevölkerung	Basisszenario				97 - Leuk		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	2'983	2'927	2'485	2'208	2'046	1'971	1'940
20-39 Jahre	3'791	3'318	3'049	3'053	3'067	2'827	2'515
40-64 Jahre	3'166	3'903	4'654	4'652	4'547	4'416	4'206
65-79 Jahre	1'262	1'357	1'593	1'910	2'162	2'410	2'657
80 und + Jahre	265	487	513	631	736	927	1'182
<b>Total</b>	<b>11'467</b>	<b>11'991</b>	<b>12'294</b>	<b>12'454</b>	<b>12'558</b>	<b>12'551</b>	<b>12'499</b>
Entwicklung pro Zeitraum		524	303	160	104	-7	-52
Jährliche mittlere Entwicklung		0.4 %	0.3 %	0.3 %	0.2 %	0.0 %	-0.1 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	26 %	24 %	20 %	18 %	16 %	16 %	16 %
20-64 Jahre	61 %	60 %	63 %	62 %	61 %	58 %	54 %
65 und + Jahre	13 %	15 %	17 %	20 %	23 %	27 %	31 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	1 %	2 %	2 %	1 %
7 bis 12 Jahre	7 %	8 %	6 %	5 %	5 %	5 %	5 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	2 %	2 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>15 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	<b>11 %</b>	<b>11 %</b>
Mittleres Alter	36.0	38.9	41.7	43.6	45.3	47.0	48.5
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	149	131	79	94	92	86	77
Todesfälle	102	115	103	106	114	124	137
Natürlicher Saldo	47	16	-24	-12	-22	-38	-60
Migrationssaldo	91	-146	65	51	31	34	46
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.1	1.1	1.1	1.1	1.1
DMG			32.6	32.8	32.7	32.6	32.6
E0 - M		76.0	78.6	79.9	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.2	83.7	84.5	85.4	86.2	86.9



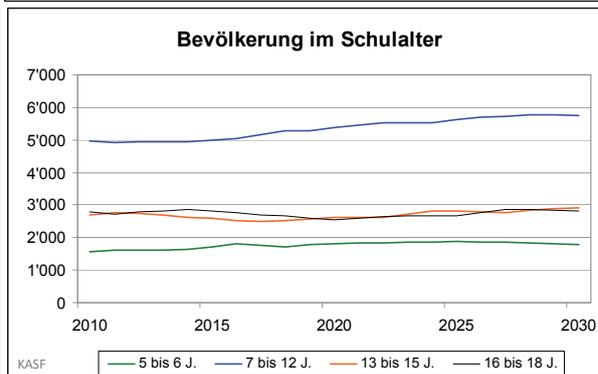
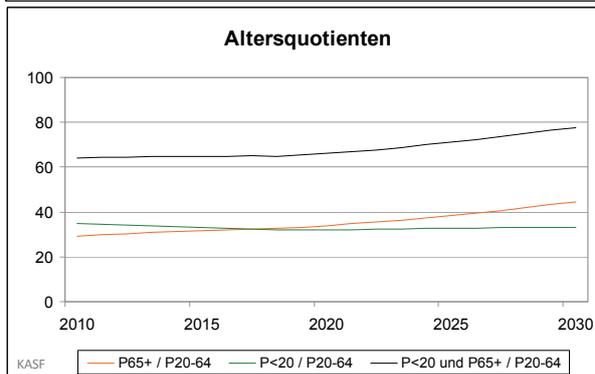
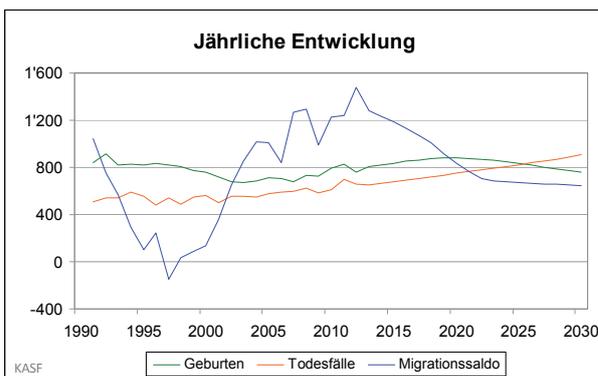
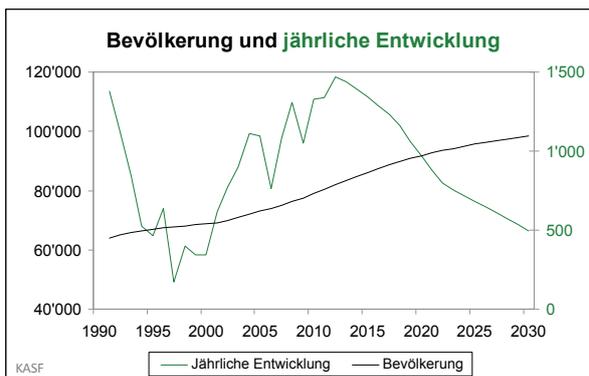
## 7.5 Siders

Wohnbevölkerung	Basisszenario				98 - Siders		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	9'239	8'777	8'732	8'452	8'454	8'330	8'107
20-39 Jahre	12'097	10'789	11'596	12'288	11'881	10'940	10'077
40-64 Jahre	11'153	13'137	15'335	15'800	16'587	17'102	17'140
65-79 Jahre	3'808	4'703	6'319	7'725	8'717	9'340	9'926
80 und + Jahre	1'057	1'611	2'035	2'519	3'060	4'035	5'113
<b>Total</b>	<b>37'354</b>	<b>39'016</b>	<b>44'017</b>	<b>46'783</b>	<b>48'699</b>	<b>49'748</b>	<b>50'362</b>
Entwicklung pro Zeitraum		1'662	5'001	2'766	1'915	1'049	614
Jährliche mittlere Entwicklung		0.4 %	1.5 %	1.2 %	0.8 %	0.4 %	0.2 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	25 %	22 %	20 %	18 %	17 %	17 %	16 %
20-64 Jahre	62 %	61 %	61 %	60 %	58 %	56 %	54 %
65 und + Jahre	13 %	16 %	19 %	22 %	24 %	27 %	30 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	7 %	7 %	6 %	5 %	5 %	5 %	5 %
13 bis 15 Jahre	3 %	3 %	3 %	3 %	2 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	2 %	3 %
<b>Total</b>	<b>17 %</b>	<b>16 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>
Mittleres Alter	36.6	39.9	41.9	43.2	44.9	46.6	48.2
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	525	367	392	405	402	374	335
Todesfälle	265	357	323	393	438	490	550
Natürlicher Saldo	260	10	69	12	-36	-115	-215
Migrationssaldo	648	154	568	516	346	293	302
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.3	1.3	1.3	1.3	1.3
DMG			31.7	31.8	31.7	31.7	31.7
E0 - M		76.0	78.7	79.9	80.8	81.5	82.2
E0 - F		82.8	84.4	85.2	85.9	86.5	87.0



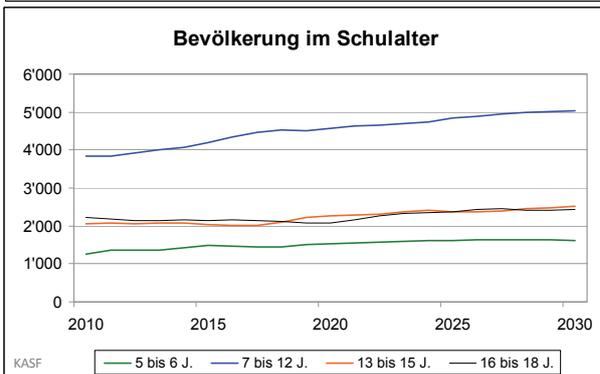
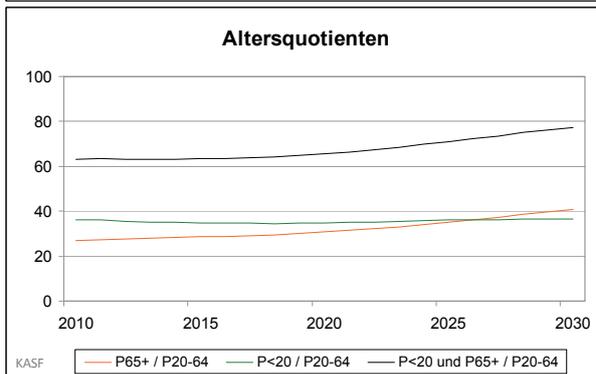
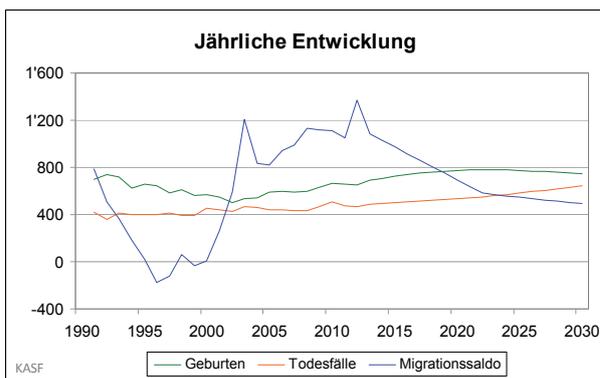
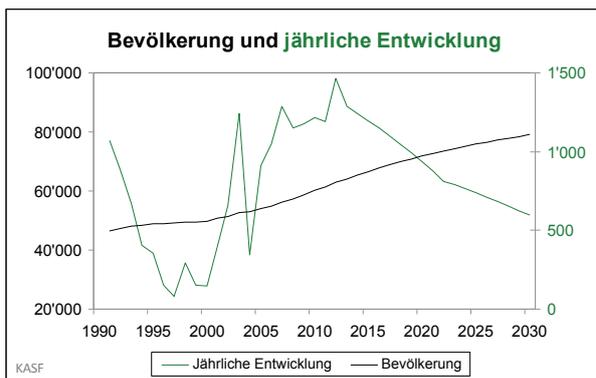
## 7.6 Sitten

Wohnbevölkerung	Basisszenario				99 - Sitten		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	16'725	16'794	16'819	17'311	17'739	18'309	18'331
20-39 Jahre	20'584	19'354	20'379	22'353	23'576	22'616	21'230
40-64 Jahre	18'749	22'380	27'839	29'875	31'725	33'264	34'263
65-79 Jahre	6'203	8'273	10'429	12'155	13'672	15'152	17'034
80 und + Jahre	1'706	2'420	3'656	4'409	5'102	6'303	7'644
<b>Total</b>	<b>63'968</b>	<b>69'221</b>	<b>79'122</b>	<b>86'103</b>	<b>91'814</b>	<b>95'645</b>	<b>98'501</b>
Entwicklung pro Zeitraum		5'253	9'901	6'981	5'711	3'831	2'857
Jährliche mittlere Entwicklung		0.8 %	1.4 %	1.7 %	1.3 %	0.8 %	0.6 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	26 %	24 %	21 %	20 %	19 %	19 %	19 %
20-64 Jahre	61 %	60 %	61 %	61 %	60 %	58 %	56 %
65 und + Jahre	12 %	15 %	18 %	19 %	20 %	22 %	25 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	7 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	5 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>17 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>
Mittleres Alter	36.1	38.9	41.1	41.9	42.9	44.1	45.4
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	844	716	794	837	881	832	759
Todesfälle	506	499	610	679	750	822	906
Natürlicher Saldo	338	217	184	158	132	10	-147
Migrationssaldo	1'043	362	1'224	1'185	836	672	643
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
DMG			31.4	31.5	31.4	31.4	31.4
E0 - M		76.0	78.7	79.9	80.8	81.5	82.2
E0 - F		82.8	84.4	85.2	85.9	86.5	87.0



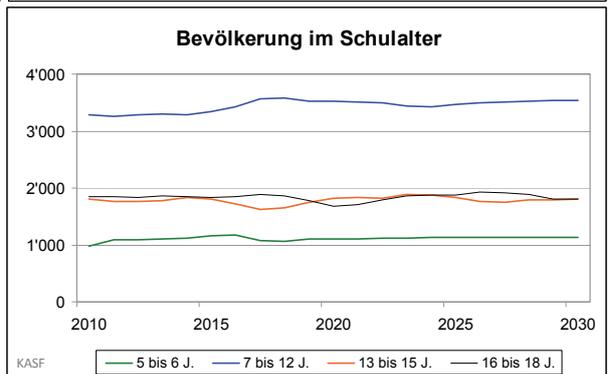
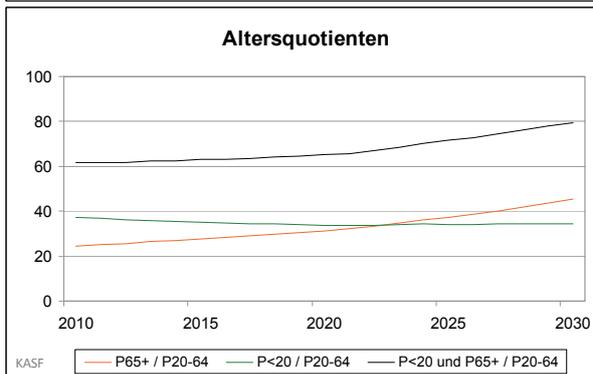
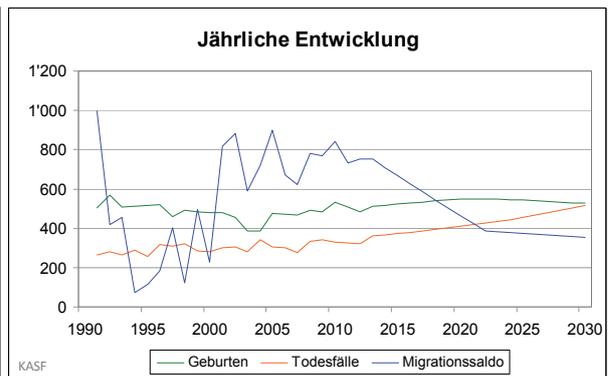
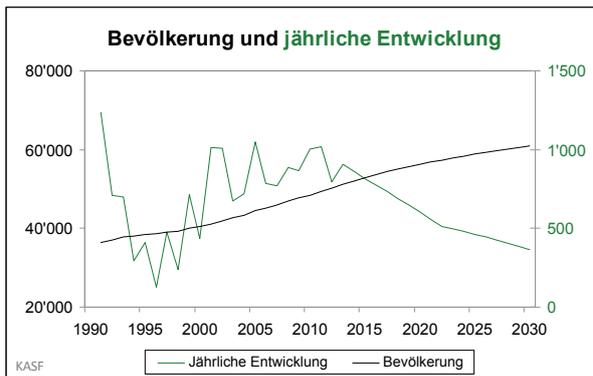
## 7.7 Martigny

Wohnbevölkerung	Basisszenario				100 - Martigny		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	12'375	12'637	13'416	14'179	15'097	15'981	16'286
20-39 Jahre	15'014	14'592	16'324	18'006	18'943	18'868	18'945
40-64 Jahre	12'881	15'664	20'609	22'775	24'447	25'451	25'655
65-79 Jahre	4'900	5'955	7'292	8'642	9'881	11'207	12'840
80 und + Jahre	1'348	1'941	2'600	3'019	3'473	4'318	5'366
<b>Total</b>	<b>46'520</b>	<b>50'789</b>	<b>60'241</b>	<b>66'621</b>	<b>71'841</b>	<b>75'825</b>	<b>79'093</b>
Entwicklung pro Zeitraum		4'269	9'452	6'380	5'220	3'984	3'268
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	1.8 %	2.0 %	1.5 %	1.1 %	0.8 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	25 %	22 %	21 %	21 %	21 %	21 %
20-64 Jahre	60 %	60 %	61 %	61 %	60 %	58 %	56 %
65 und + Jahre	13 %	16 %	16 %	18 %	19 %	20 %	23 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>16 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>
Mittleres Alter	36.0	38.4	40.0	40.6	41.4	42.4	43.4
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	700	549	663	723	776	774	745
Todesfälle	420	439	508	501	536	582	645
Natürlicher Saldo	280	110	155	222	241	192	100
Migrationssaldo	787	262	1'111	974	695	547	496
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.5	1.5	1.5	1.5	1.5
DMG			30.9	31.1	31.0	30.9	30.9
E0 - M		76.0	78.6	79.8	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.3	83.9	84.7	85.5	86.3	86.9

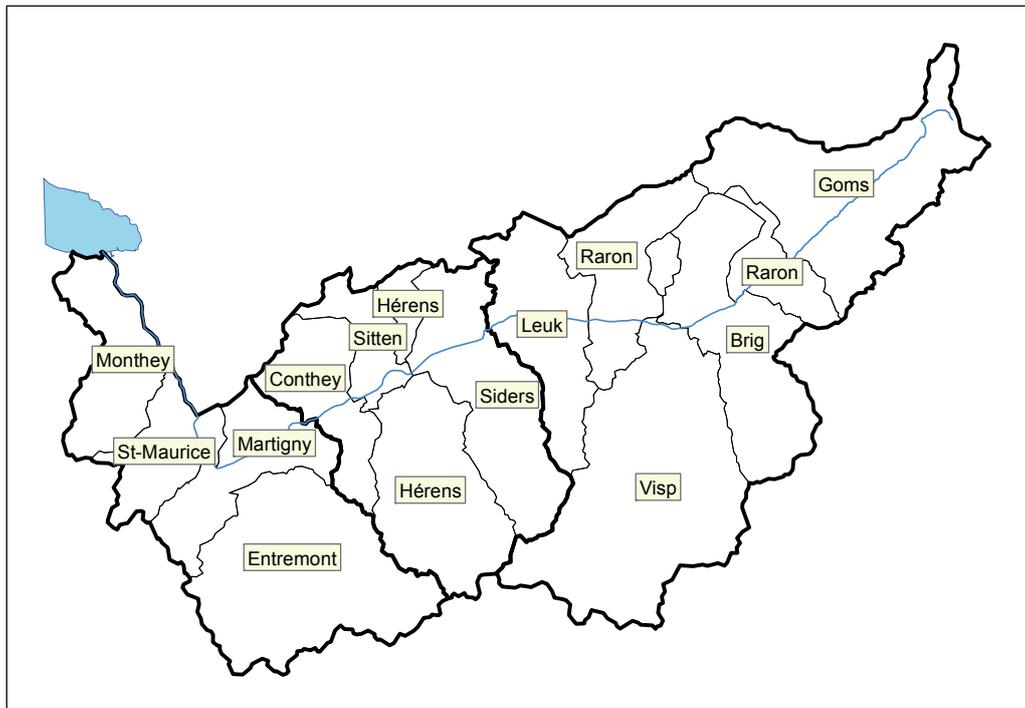


## 7.8 Monthey

Wohnbevölkerung	Basisszenario		101 - Monthey				
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	9'780	10'416	11'136	11'425	11'534	11'726	11'610
20-39 Jahre	12'263	12'087	12'811	13'695	14'138	14'241	14'288
40-64 Jahre	10'199	12'976	17'185	18'748	19'963	20'063	19'602
65-79 Jahre	3'108	4'264	5'544	6'792	8'086	9'463	11'011
80 und + Jahre	1'004	1'236	1'793	2'207	2'596	3'327	4'339
<b>Total</b>	<b>36'355</b>	<b>40'980</b>	<b>48'469</b>	<b>52'867</b>	<b>56'317</b>	<b>58'821</b>	<b>60'849</b>
Entwicklung pro Zeitraum		4'625	7'489	4'398	3'450	2'504	2'028
Jährliche mittlere Entwicklung		1.3 %	1.9 %	1.8 %	1.3 %	0.9 %	0.7 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	25 %	23 %	22 %	20 %	20 %	19 %
20-64 Jahre	62 %	61 %	62 %	61 %	61 %	58 %	56 %
65 und + Jahre	11 %	13 %	15 %	17 %	19 %	22 %	25 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>						
5 bis 6 Jahre	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	7 %	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>16 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>
Mittleres Alter	35.0	37.4	39.5	40.7	42.0	43.4	44.7
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	506	481	531	523	547	544	527
Todesfälle	266	303	328	373	409	456	517
Natürlicher Saldo	240	178	203	151	138	88	10
Migrationssaldo	995	817	844	666	465	373	354
<b>Indikatoren</b>							
ZGZ			1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
DMG			31.0	31.2	31.1	31.1	31.1
E0 - M		76.0	78.6	79.8	80.8	81.5	82.1
E0 - F		82.3	83.9	84.7	85.5	86.3	86.9

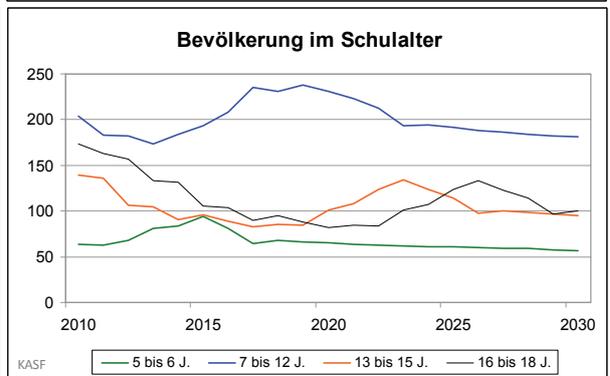
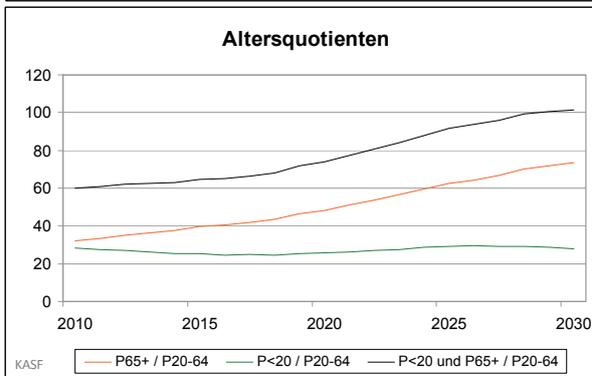
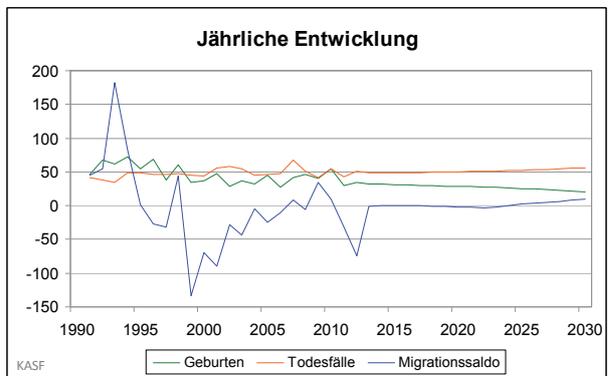
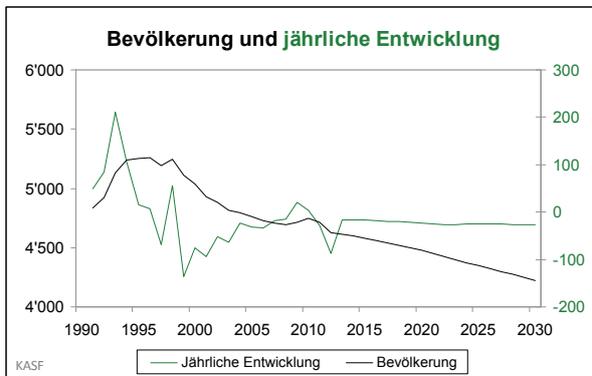


## 8. Bezirke [Mittleres Szenario]



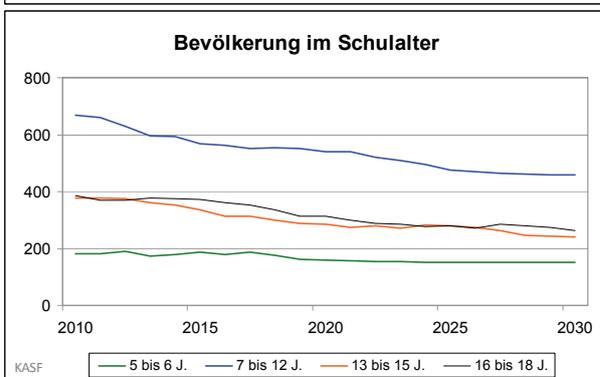
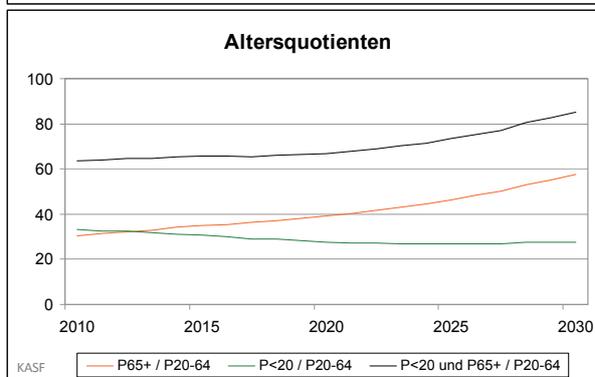
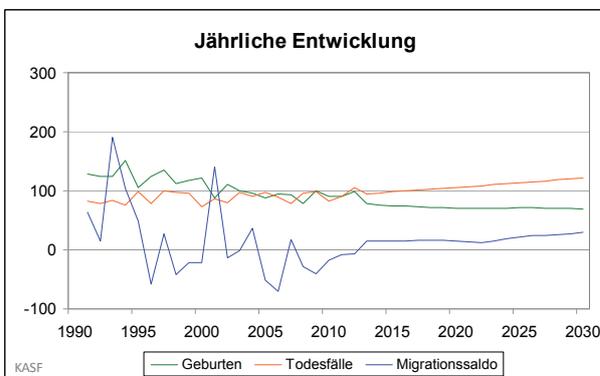
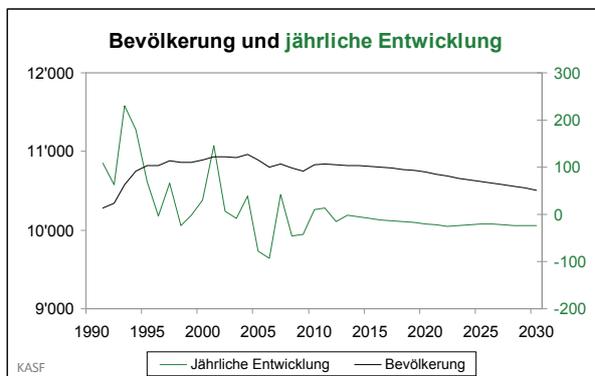
## 8.1 Goms

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D1 - Bezirk Goms		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	1'293	1'163	838	702	661	658	581
20-39 Jahre	1'484	1'263	1'133	1'034	956	800	730
40-64 Jahre	1'248	1'605	1'829	1'744	1'617	1'469	1'367
65-79 Jahre	638	682	677	805	926	1'042	1'047
80 und + Jahre	173	217	268	295	315	381	496
<b>Total</b>	<b>4'836</b>	<b>4'931</b>	<b>4'745</b>	<b>4'579</b>	<b>4'476</b>	<b>4'349</b>	<b>4'221</b>
Entwicklung pro Zeitraum		95	-186	-166	-103	-126	-129
Jährliche mittlere Entwicklung		0.2 %	-0.5 %	-0.7 %	-0.5 %	-0.6 %	-0.6 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	24 %	18 %	15 %	15 %	15 %	14 %
20-64 Jahre	56 %	58 %	62 %	61 %	57 %	52 %	50 %
65 und + Jahre	17 %	18 %	20 %	24 %	28 %	33 %	37 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>
5 bis 6 Jahre	3 %	2 %	1 %	2 %	1 %	1 %	1 %
7 bis 12 Jahre	9 %	8 %	4 %	4 %	5 %	4 %	4 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	2 %	2 %	3 %	2 %
16 bis 18 Jahre	3 %	3 %	4 %	2 %	2 %	3 %	2 %
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>18 %</b>	<b>12 %</b>	<b>11 %</b>	<b>11 %</b>	<b>11 %</b>	<b>10 %</b>
Mittleres Alter	37.2	40.3	43.8	46.1	47.9	49.7	51.4
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	46	47	55	31	29	26	20
Todesfälle	42	56	55	49	50	52	56
Natürlicher Saldo	4	-9	0	-18	-21	-27	-36
Migrationssaldo	45	-90	10	0	-2	2	10



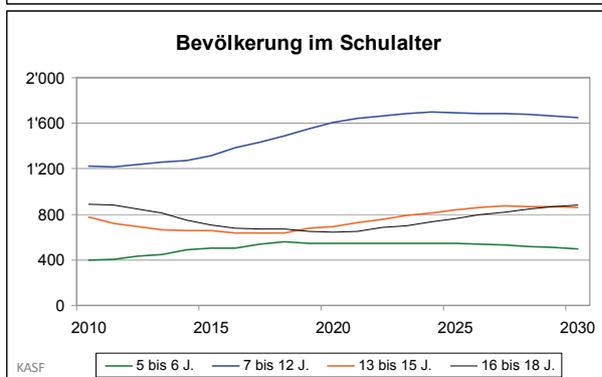
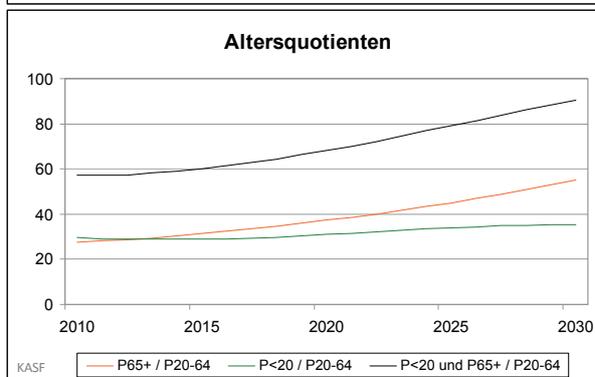
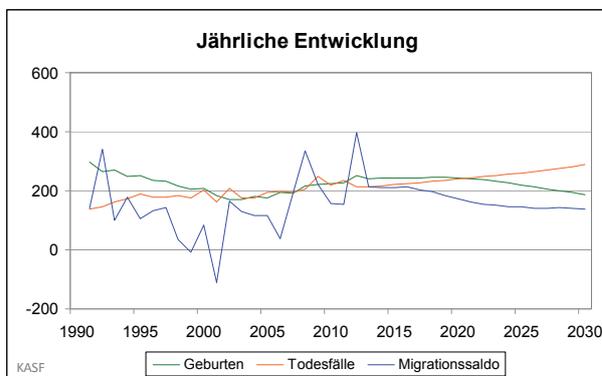
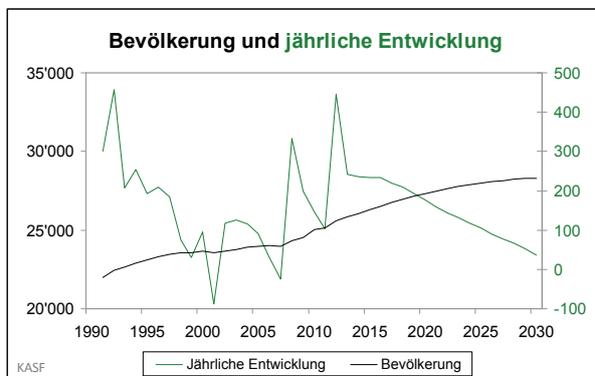
## 8.2 Raron

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D2 - Bezirk Raron		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	2'735	2'632	2'196	2'010	1'770	1'650	1'572
20-39 Jahre	3'297	3'086	2'570	2'448	2'413	2'296	2'139
40-64 Jahre	2'871	3'472	4'049	4'079	4'021	3'831	3'537
65-79 Jahre	1'079	1'328	1'513	1'668	1'815	1'972	2'243
80 und + Jahre	299	411	501	604	715	871	1'017
<b>Total</b>	<b>10'281</b>	<b>10'929</b>	<b>10'829</b>	<b>10'810</b>	<b>10'734</b>	<b>10'620</b>	<b>10'508</b>
Entwicklung pro Zeitraum		648	-100	-19	-76	-114	-112
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	-0.2 %	0.0 %	-0.1 %	-0.2 %	-0.2 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	24 %	20 %	19 %	16 %	16 %	15 %
20-64 Jahre	60 %	60 %	61 %	60 %	60 %	58 %	54 %
65 und + Jahre	13 %	16 %	19 %	21 %	24 %	27 %	31 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	1 %	1 %	1 %
7 bis 12 Jahre	8 %	7 %	6 %	5 %	5 %	4 %	4 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	2 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>17 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>12 %</b>	<b>11 %</b>	<b>11 %</b>
Mittleres Alter	36.1	39.1	42.1	43.9	45.8	47.5	49.0
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	128	88	90	75	71	71	69
Todesfälle	83	86	83	98	106	113	122
Natürlicher Saldo	45	2	7	-23	-35	-42	-53
Migrationssaldo	63	140	-17	15	15	22	29



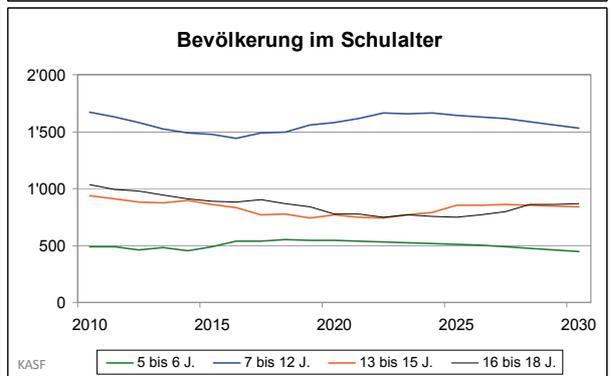
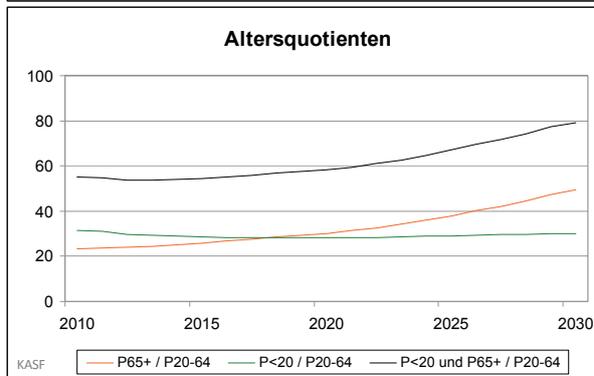
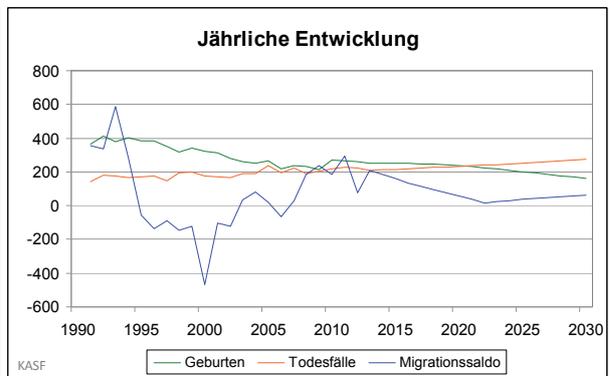
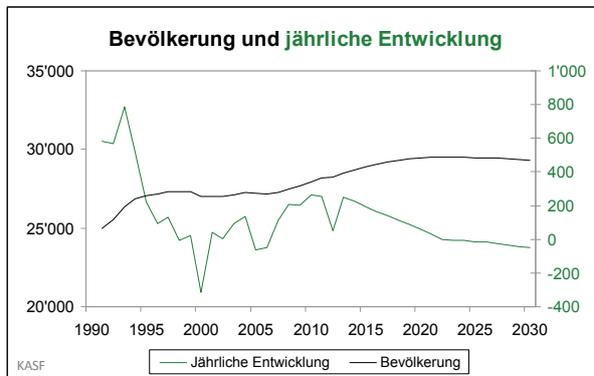
### 8.3 Brig

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D3 - Bezirk Brig		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	6'185	5'850	4'716	4'735	5'026	5'313	5'240
20-39 Jahre	6'823	6'637	6'766	6'826	6'427	5'691	5'203
40-64 Jahre	6'222	7'555	9'168	9'582	9'813	9'941	9'653
65-79 Jahre	2'193	2'667	3'232	3'801	4'485	5'088	5'771
80 und + Jahre	548	826	1'151	1'348	1'574	1'949	2'435
<b>Total</b>	<b>21'971</b>	<b>23'534</b>	<b>25'033</b>	<b>26'292</b>	<b>27'325</b>	<b>27'982</b>	<b>28'303</b>
Entwicklung pro Zeitraum		1'563	1'499	1'259	1'033	658	321
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	0.5 %	1.0 %	0.8 %	0.5 %	0.2 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	28 %	25 %	19 %	18 %	18 %	19 %	19 %
20-64 Jahre	59 %	60 %	64 %	62 %	59 %	56 %	52 %
65 und + Jahre	12 %	15 %	18 %	20 %	22 %	25 %	29 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	5 %	5 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	5 %	5 %	4 %	3 %	2 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>20 %</b>	<b>19 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>13 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>
Mittleres Alter	35.5	38.6	41.7	42.9	44.2	45.6	47.1
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	297	184	223	243	244	220	188
Todesfälle	137	163	219	220	239	261	288
Natürlicher Saldo	160	21	4	22	4	-41	-100
Migrationssaldo	141	-112	157	211	173	146	137



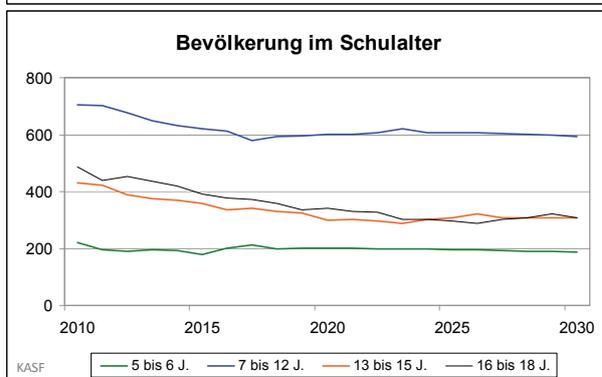
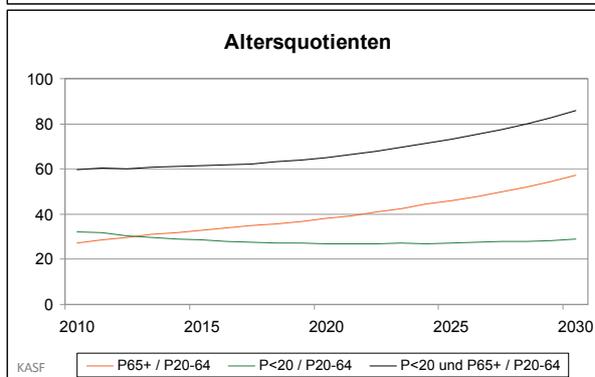
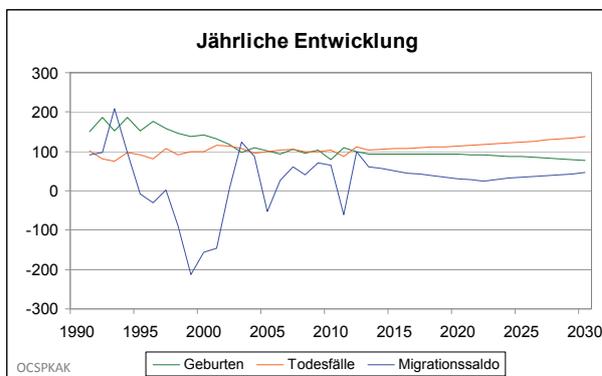
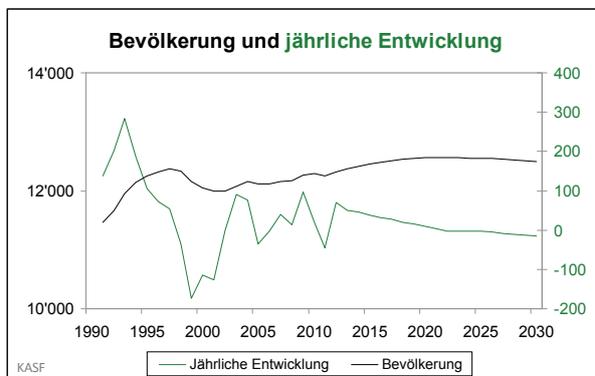
## 8.4 Visp

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D4 - Bezirk Visp		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	6'510	6'604	5'690	5'353	5'247	5'121	4'898
20-39 Jahre	8'911	8'674	7'671	7'817	7'447	6'469	5'455
40-64 Jahre	6'802	8'188	10'343	10'900	11'170	11'186	10'895
65-79 Jahre	2'188	2'751	3'125	3'517	4'126	4'927	5'882
80 und + Jahre	566	810	1'105	1'323	1'484	1'778	2'180
<b>Total</b>	<b>24'978</b>	<b>27'028</b>	<b>27'934</b>	<b>28'910</b>	<b>29'474</b>	<b>29'482</b>	<b>29'310</b>
Entwicklung pro Zeitraum		2'050	906	976	564	8	-172
Jährliche mittlere Entwicklung		0.8 %	0.4 %	0.7 %	0.4 %	0.0 %	-0.1 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	26 %	24 %	20 %	19 %	18 %	17 %	17 %
20-64 Jahre	63 %	62 %	64 %	65 %	63 %	60 %	56 %
65 und + Jahre	11 %	13 %	15 %	17 %	19 %	23 %	28 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	6 %	5 %	5 %	6 %	5 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	3 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>15 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>13 %</b>	<b>13 %</b>
Mittleres Alter	34.8	37.1	40.3	41.8	43.5	45.4	47.4
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	366	312	269	251	237	201	162
Todesfälle	141	172	216	216	233	251	276
Natürlicher Saldo	225	140	53	35	4	-50	-114
Migrationssaldo	356	-102	183	160	56	37	64



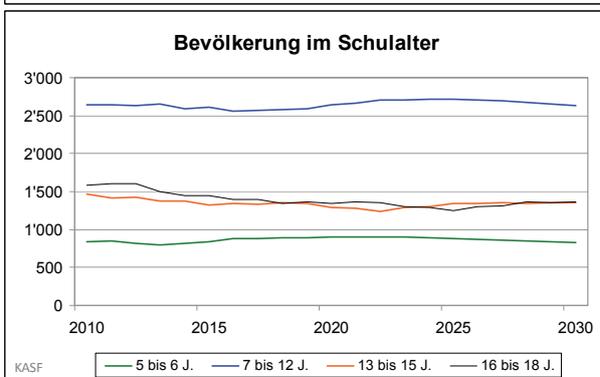
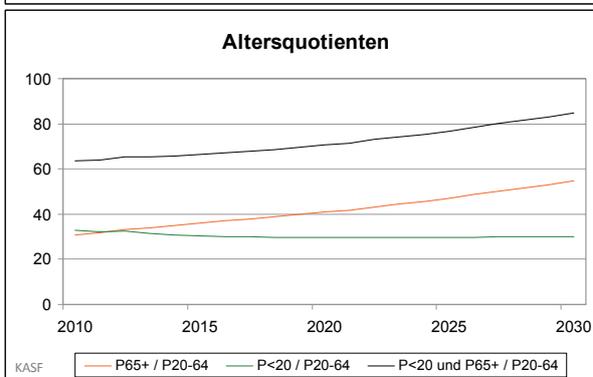
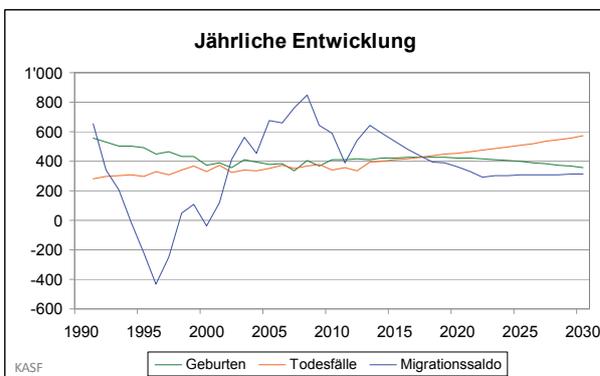
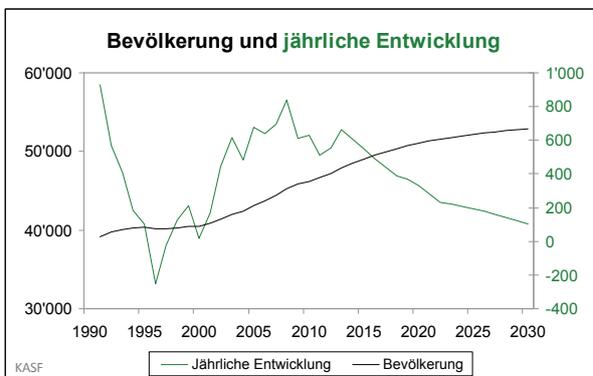
## 8.5 Leuk

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D5 - Bezirk Leuk			
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030	
0-19 Jahre	2'983	2'927	2'485	2'208	2'046	1'971	1'940	
20-39 Jahre	3'791	3'318	3'049	3'053	3'067	2'827	2'515	
40-64 Jahre	3'166	3'903	4'654	4'652	4'547	4'416	4'206	
65-79 Jahre	1'262	1'357	1'593	1'910	2'162	2'410	2'657	
80 und + Jahre	265	487	513	631	736	927	1'182	
<b>Total</b>	<b>11'467</b>	<b>11'991</b>	<b>12'294</b>	<b>12'454</b>	<b>12'558</b>	<b>12'551</b>	<b>12'499</b>	
Entwicklung pro Zeitraum		524	303	160	104	-7	-52	
Jährliche mittlere Entwicklung		0.4 %	0.3 %	0.3 %	0.2 %	0.0 %	-0.1 %	
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>								
0-19 Jahre	26 %	24 %	20 %	18 %	16 %	16 %	16 %	
20-64 Jahre	61 %	60 %	63 %	62 %	61 %	58 %	54 %	
65 und + Jahre	13 %	15 %	17 %	20 %	23 %	27 %	31 %	
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>					
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	1 %	2 %	2 %	1 %	
7 bis 12 Jahre	7 %	8 %	6 %	5 %	5 %	5 %	5 %	
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	2 %	2 %	
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>15 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	<b>11 %</b>	<b>11 %</b>	
Mittleres Alter	36.0	38.9	41.7	43.6	45.3	47.0	48.5	
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>								
Geburten	149	131	79	94	92	86	77	
Todesfälle	102	115	103	106	114	124	137	
Natürlicher Saldo	47	16	-24	-12	-22	-38	-60	
Migrationssaldo	91	-146	65	51	31	34	46	



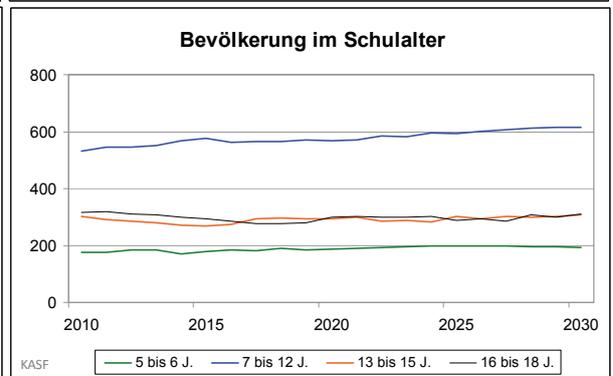
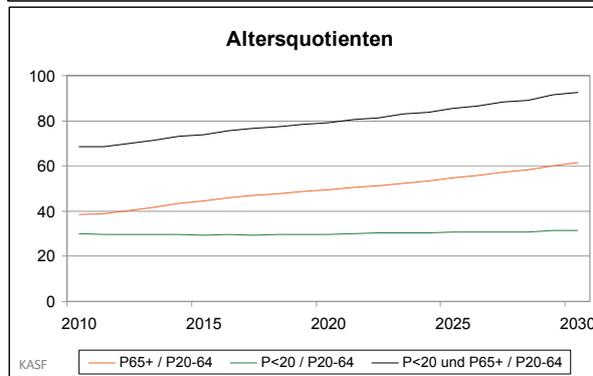
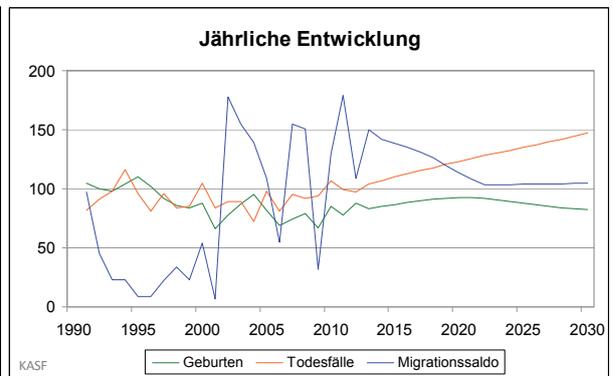
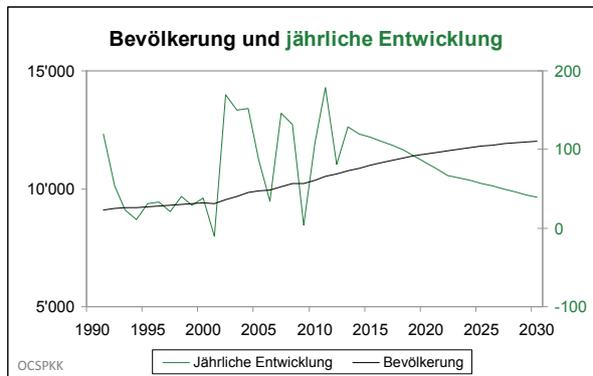
## 8.6 Siders

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D6 - Bezirk Siders		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	9'691	9'239	9'234	8'916	8'892	8'769	8'569
20-39 Jahre	12'702	11'324	12'091	12'827	12'479	11'541	10'665
40-64 Jahre	11'652	13'741	16'135	16'634	17'427	17'962	17'951
65-79 Jahre	3'979	4'919	6'555	8'008	9'053	9'725	10'390
80 und + Jahre	1'122	1'676	2'119	2'627	3'179	4'175	5'295
<b>Total</b>	<b>39'146</b>	<b>40'898</b>	<b>46'134</b>	<b>49'014</b>	<b>51'030</b>	<b>52'172</b>	<b>52'870</b>
Entwicklung pro Zeitraum		1'752	5'236	2'880	2'017	1'142	698
Jährliche mittlere Entwicklung		0.4 %	1.4 %	1.2 %	0.8 %	0.4 %	0.3 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	25 %	23 %	20 %	18 %	17 %	17 %	16 %
20-64 Jahre	62 %	61 %	61 %	60 %	59 %	57 %	54 %
65 und + Jahre	13 %	16 %	19 %	22 %	24 %	27 %	30 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	7 %	7 %	6 %	5 %	5 %	5 %	5 %
13 bis 15 Jahre	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	2 %	3 %
<b>Total</b>	<b>17 %</b>	<b>16 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>
Mittleres Alter	36.6	39.8	41.8	43.2	44.8	46.4	48.0
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	558	391	410	424	424	398	359
Todesfälle	280	372	339	410	457	510	572
Natürlicher Saldo	278	19	71	15	-33	-112	-213
Migrationssaldo	653	121	590	534	363	307	315



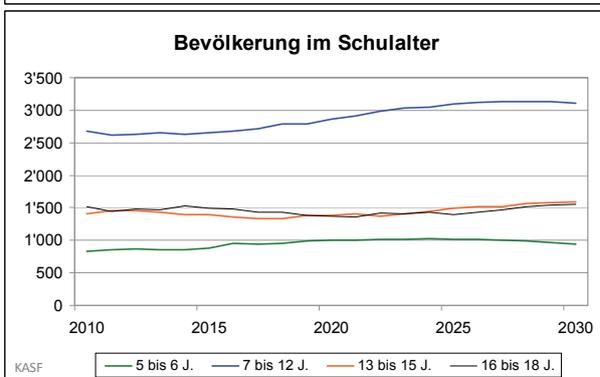
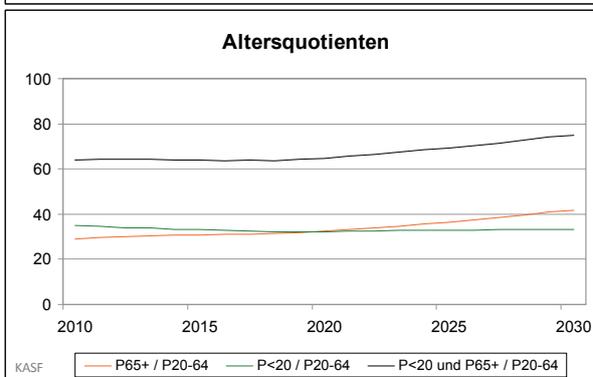
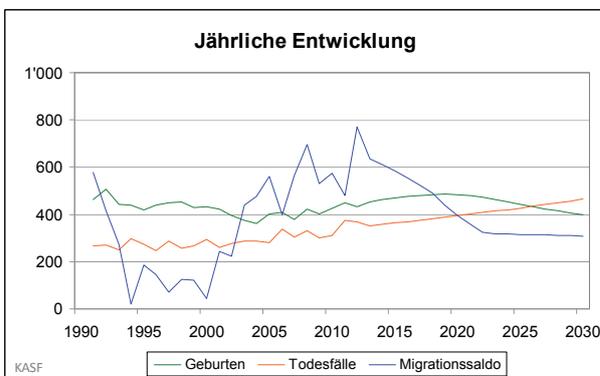
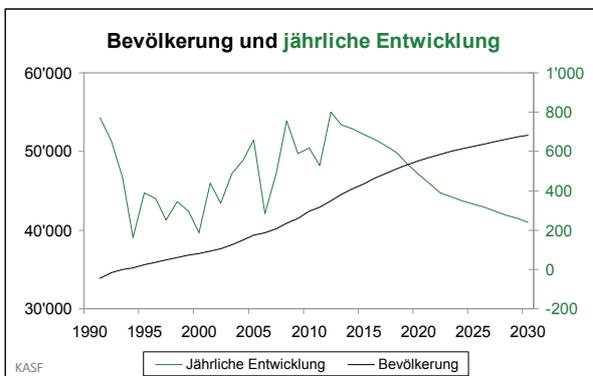
## 8.7 Hérens

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D7 - Bezirk Hérens			
	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030	
Bevölkerung am 31.12.								
0-19 Jahre	2'210	2'039	1'851	1'860	1'905	1'953	1'954	
20-39 Jahre	2'740	2'354	2'253	2'387	2'530	2'492	2'369	
40-64 Jahre	2'792	3'145	3'892	3'928	3'877	3'867	3'878	
65-79 Jahre	1'114	1'449	1'804	2'066	2'312	2'412	2'501	
80 und + Jahre	260	372	563	746	853	1'076	1'329	
<b>Total</b>	<b>9'116</b>	<b>9'360</b>	<b>10'363</b>	<b>10'987</b>	<b>11'477</b>	<b>11'799</b>	<b>12'031</b>	
Entwicklung pro Zeitraum		244	1'003	624	490	322	231	
Jährliche mittlere Entwicklung		0.3 %	1.1 %	1.2 %	0.9 %	0.6 %	0.4 %	
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>								
0-19 Jahre	24 %	22 %	18 %	17 %	17 %	17 %	16 %	
20-64 Jahre	61 %	59 %	59 %	57 %	56 %	54 %	52 %	
65 und + Jahre	15 %	19 %	23 %	26 %	28 %	30 %	32 %	
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	
7 bis 12 Jahre	7 %	7 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	2 %	3 %	3 %	3 %	
16 bis 18 Jahre	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	2 %	3 %	
<b>Total</b>	<b>17 %</b>	<b>16 %</b>	<b>13 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	<b>12 %</b>	
Mittleres Alter	38.1	41.5	44.8	45.8	46.8	47.8	48.7	
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>								
Geburten	105	66	85	87	93	88	82	
Todesfälle	82	84	107	110	123	135	147	
Natürlicher Saldo	23	-18	-22	-23	-31	-47	-65	
Migrationssaldo	97	7	130	138	114	104	105	



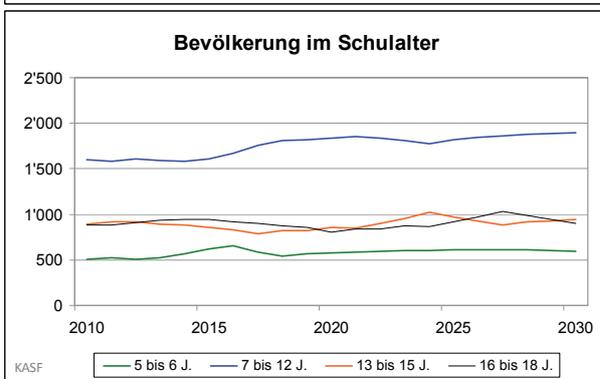
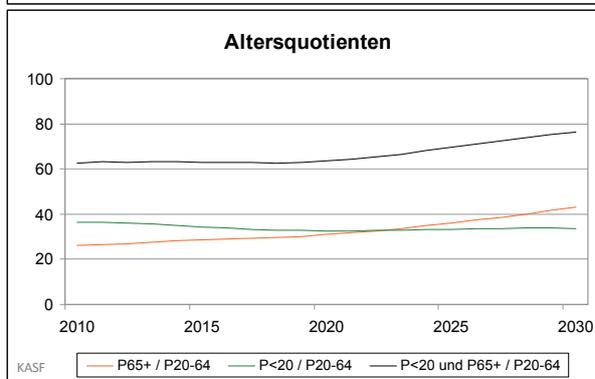
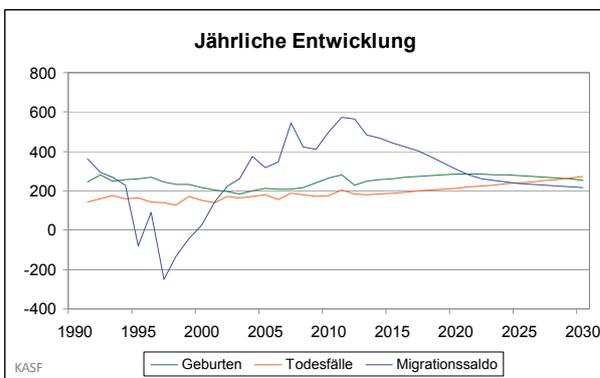
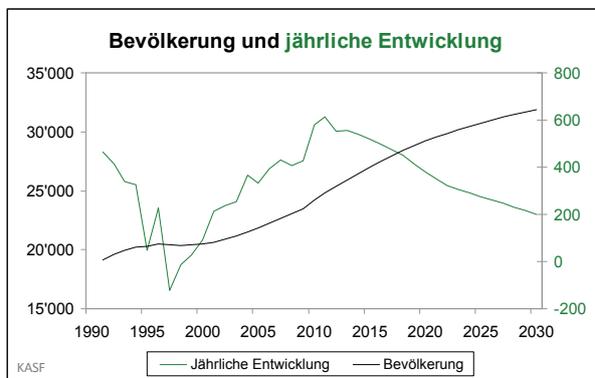
## 8.8 Sitten

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D8 - Bezirk Sitten		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	8'884	9'191	9'028	9'286	9'568	9'866	9'859
20-39 Jahre	10'983	10'788	11'453	12'410	12'828	12'106	11'214
40-64 Jahre	10'015	11'856	14'438	15'575	16'775	17'809	18'555
65-79 Jahre	3'078	4'221	5'471	6'221	6'876	7'594	8'565
80 und + Jahre	931	1'271	2'041	2'403	2'747	3'298	3'866
<b>Total</b>	<b>33'891</b>	<b>37'328</b>	<b>42'431</b>	<b>45'894</b>	<b>48'795</b>	<b>50'672</b>	<b>52'059</b>
Entwicklung pro Zeitraum		3'437	5'103	3'463	2'900	1'878	1'387
Jährliche mittlere Entwicklung		1.0 %	1.3 %	1.6 %	1.2 %	0.8 %	0.5 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	26 %	25 %	21 %	20 %	20 %	19 %	19 %
20-64 Jahre	62 %	61 %	61 %	61 %	61 %	59 %	57 %
65 und + Jahre	12 %	15 %	18 %	19 %	20 %	21 %	24 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
<b>Verteilung nach Schulalter</b>							
5 bis 6 Jahre	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	7 %	8 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	5 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>18 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>
Mittleres Alter	36.0	38.3	40.8	41.6	42.5	43.7	45.0
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	463	422	426	469	483	444	398
Todesfälle	266	259	312	364	395	427	465
Natürlicher Saldo	197	163	114	105	88	16	-67
Migrationssaldo	577	243	574	583	396	315	307



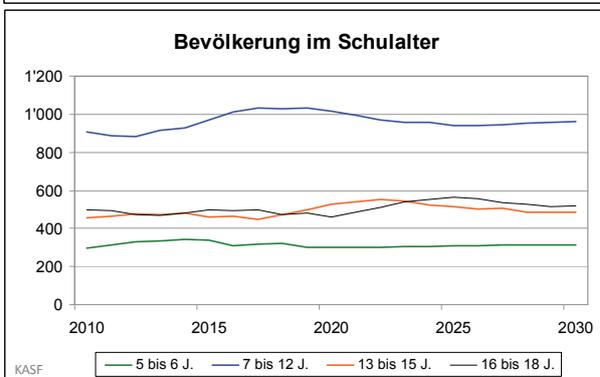
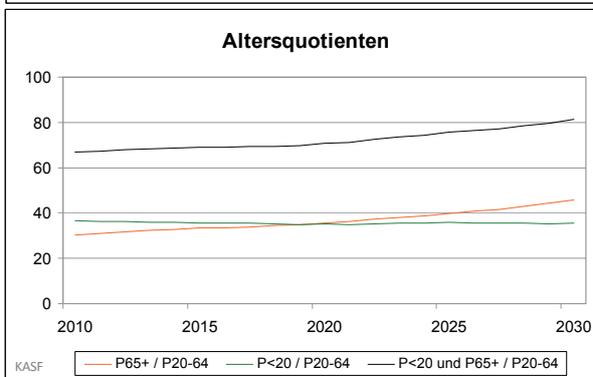
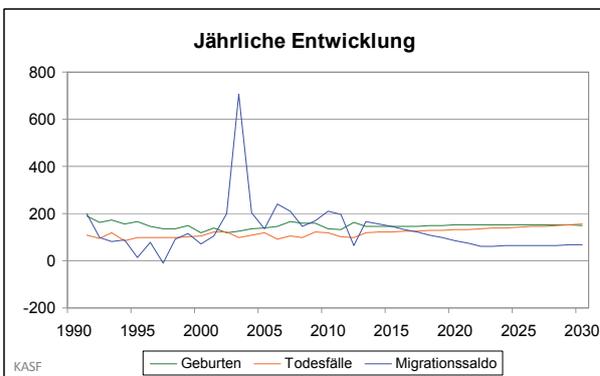
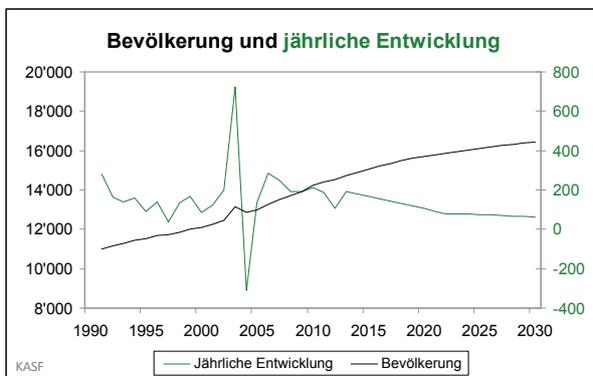
## 8.9 Conthey

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D9 - Bezirk Conthey		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	5'174	5'097	5'438	5'700	5'828	6'052	6'056
20-39 Jahre	6'247	5'668	6'178	7'016	7'620	7'418	7'060
40-64 Jahre	5'443	6'779	8'709	9'538	10'233	10'729	11'019
65-79 Jahre	1'855	2'395	2'918	3'585	4'148	4'761	5'503
80 und + Jahre	450	712	968	1'152	1'382	1'789	2'267
<b>Total</b>	<b>19'169</b>	<b>20'651</b>	<b>24'211</b>	<b>26'991</b>	<b>29'210</b>	<b>30'749</b>	<b>31'904</b>
Entwicklung pro Zeitraum		1'482	3'560	2'780	2'219	1'539	1'155
Jährliche mittlere Entwicklung		0.8 %	1.7 %	2.2 %	1.6 %	1.0 %	0.7 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	25 %	22 %	21 %	20 %	20 %	19 %
20-64 Jahre	61 %	60 %	61 %	61 %	61 %	59 %	57 %
65 und + Jahre	12 %	15 %	16 %	18 %	19 %	21 %	24 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>18 %</b>	<b>16 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>
Mittleres Alter	35.4	38.7	40.2	41.0	42.1	43.4	44.8
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	243	204	265	262	284	277	254
Todesfälle	143	141	175	189	213	240	271
Natürlicher Saldo	100	63	90	74	71	36	-17
Migrationssaldo	364	145	498	445	309	238	217



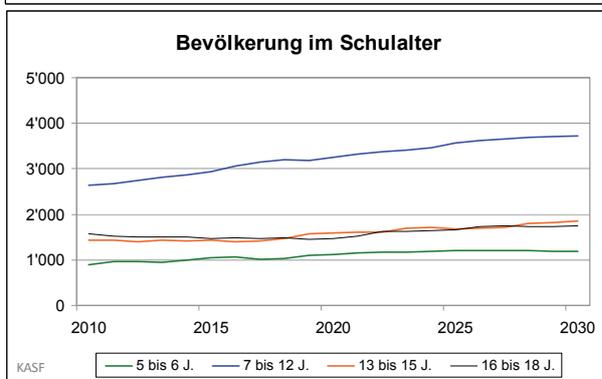
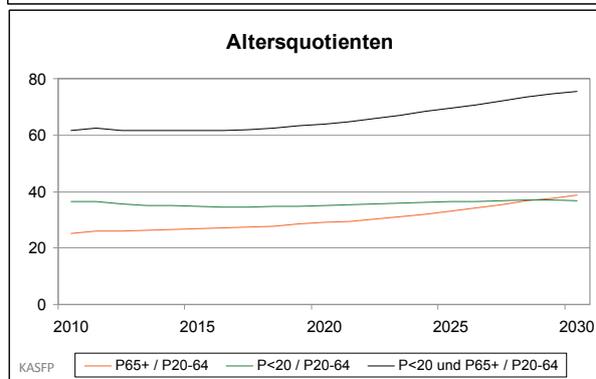
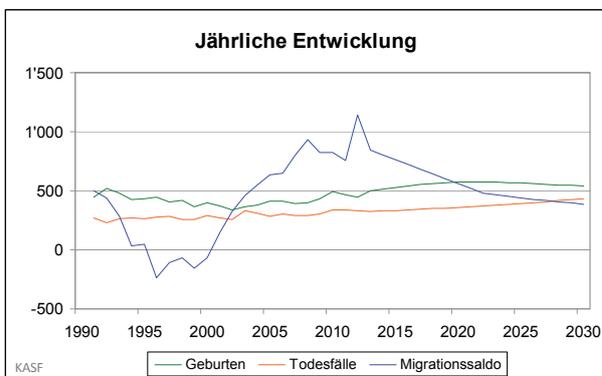
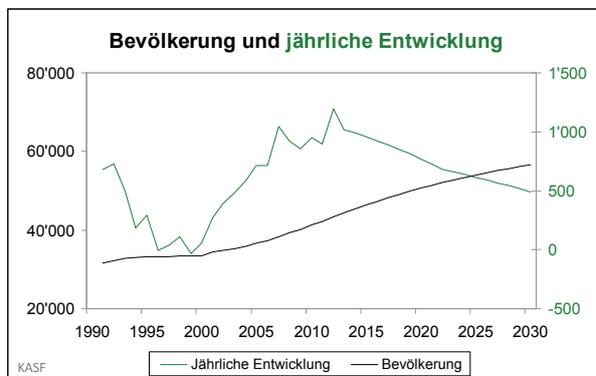
## 8.10 Entremont

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D10 - Bezirk Entremont			
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030	
0-19 Jahre	3'042	3'037	3'133	3'177	3'238	3'285	3'212	
20-39 Jahre	3'386	3'584	3'721	3'781	3'811	3'822	3'960	
40-64 Jahre	2'958	3'668	4'795	5'128	5'396	5'348	5'109	
65-79 Jahre	1'237	1'478	1'961	2'224	2'361	2'546	2'825	
80 und + Jahre	362	475	613	749	904	1'109	1'340	
<b>Total</b>	<b>10'985</b>	<b>12'242</b>	<b>14'223</b>	<b>15'059</b>	<b>15'709</b>	<b>16'109</b>	<b>16'447</b>	
Entwicklung pro Zeitraum		1'257	1'981	836	650	400	337	
Jährliche mittlere Entwicklung		1.1 %	1.6 %	1.1 %	0.8 %	0.5 %	0.4 %	
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>								
0-19 Jahre	28 %	25 %	22 %	21 %	21 %	20 %	20 %	
20-64 Jahre	58 %	59 %	60 %	59 %	59 %	57 %	55 %	
65 und + Jahre	15 %	16 %	18 %	20 %	21 %	23 %	25 %	
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>					
5 bis 6 Jahre	2 %	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	
7 bis 12 Jahre	8 %	9 %	6 %	6 %	6 %	6 %	6 %	
13 bis 15 Jahre	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	
16 bis 18 Jahre	4 %	3 %	4 %	3 %	3 %	4 %	3 %	
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>18 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>	
Mittleres Alter	36.1	38.4	40.7	41.7	42.6	43.6	44.5	
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>								
Geburten	191	140	134	145	151	153	151	
Todesfälle	108	123	120	122	131	142	155	
Natürlicher Saldo	83	17	14	23	20	11	-5	
Migrationssaldo	199	106	211	145	85	64	67	



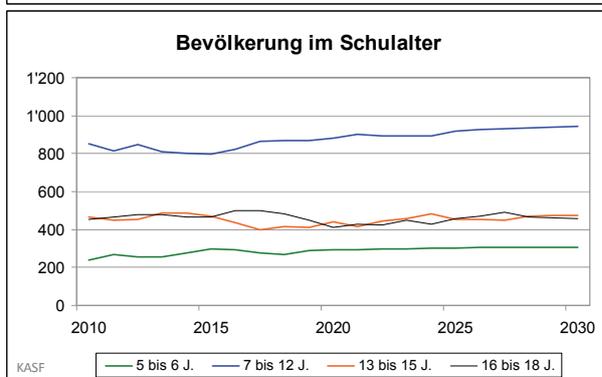
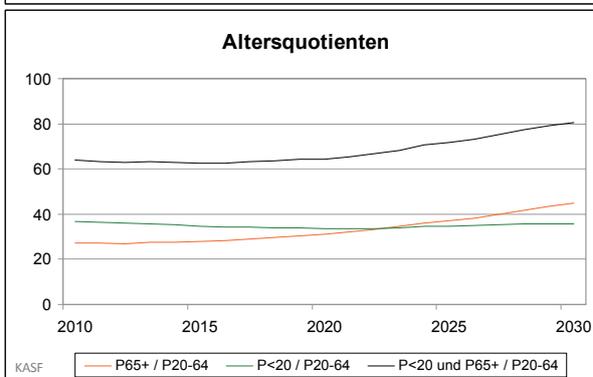
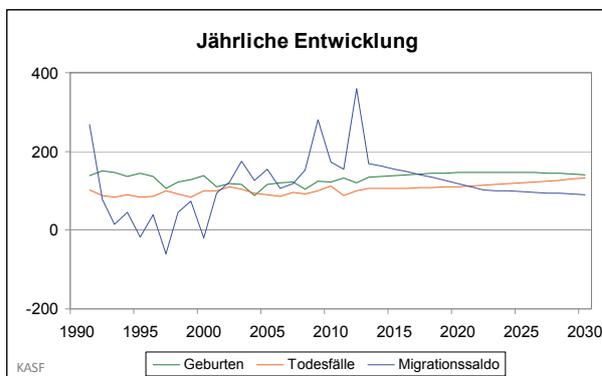
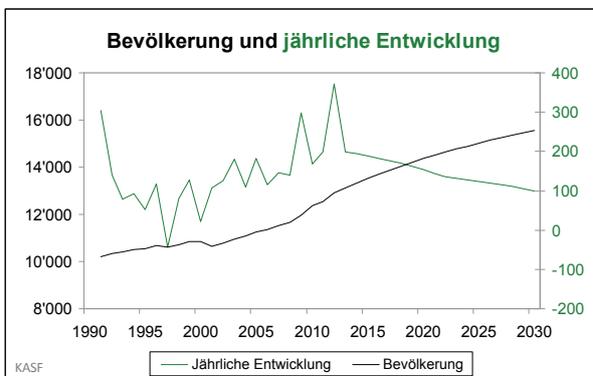
## 8.11 Martigny

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D11 - Bezirk Martigny		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	8'279	8'565	9'324	9'983	10'819	11'601	11'910
20-39 Jahre	10'353	9'929	11'418	12'948	13'752	13'666	13'639
40-64 Jahre	8'806	10'699	14'161	15'770	17'140	18'179	18'653
65-79 Jahre	3'220	3'947	4'704	5'703	6'680	7'695	8'903
80 und + Jahre	865	1'306	1'754	2'013	2'273	2'844	3'586
<b>Total</b>	<b>31'522</b>	<b>34'446</b>	<b>41'361</b>	<b>46'417</b>	<b>50'664</b>	<b>53'985</b>	<b>56'690</b>
Entwicklung pro Zeitraum		2'924	6'915	5'056	4'247	3'321	2'705
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	2.0 %	2.3 %	1.8 %	1.3 %	1.0 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	26 %	25 %	23 %	22 %	21 %	21 %	21 %
20-64 Jahre	61 %	60 %	62 %	62 %	61 %	59 %	57 %
65 und + Jahre	13 %	15 %	16 %	17 %	18 %	20 %	22 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	6 %	6 %	6 %	7 %	7 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>16 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>	<b>15 %</b>
Mittleres Alter	36.0	38.3	39.6	40.1	40.9	41.8	42.9
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	446	371	495	528	571	566	540
Todesfälle	271	273	337	334	359	391	435
Natürlicher Saldo	175	98	158	194	213	175	105
Migrationssaldo	503	149	826	763	558	439	387



## 8.12 Saint-Maurice

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D12 - Bezirk Saint-Maurice		
Bevölkerung am 31.12.	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
0-19 Jahre	2'807	2'732	2'766	2'886	2'916	3'020	3'078
20-39 Jahre	3'194	2'896	3'262	3'559	3'701	3'654	3'606
40-64 Jahre	2'846	3'295	4'276	4'749	5'029	5'100	5'022
65-79 Jahre	1'033	1'331	1'509	1'686	1'993	2'366	2'800
80 und + Jahre	307	400	547	634	718	879	1'063
<b>Total</b>	<b>10'188</b>	<b>10'654</b>	<b>12'360</b>	<b>13'513</b>	<b>14'356</b>	<b>15'019</b>	<b>15'569</b>
Entwicklung pro Zeitraum		466	1'706	1'153	844	663	549
Jährliche mittlere Entwicklung		0.7 %	1.4 %	1.8 %	1.2 %	0.9 %	0.7 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	28 %	26 %	22 %	21 %	20 %	20 %	20 %
20-64 Jahre	59 %	58 %	61 %	61 %	61 %	58 %	55 %
65 und + Jahre	13 %	16 %	17 %	17 %	19 %	22 %	25 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	8 %	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	5 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>19 %</b>	<b>19 %</b>	<b>16 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>
Mittleres Alter	36.0	38.6	40.2	40.9	42.0	43.2	44.3
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	139	111	122	139	146	146	141
Todesfälle	102	100	113	106	111	120	133
Natürlicher Saldo	37	11	9	33	35	27	8
Migrationssaldo	268	93	173	156	118	98	91



### 8.13 Monthey

Wohnbevölkerung	Basisszenario				D13 - Bezirk Monthey		
	1991	2001	2010	2015	2020	2025	2030
Bevölkerung am 31.12.							
0-19 Jahre	8'032	8'719	9'329	9'558	9'658	9'802	9'697
20-39 Jahre	10'344	10'270	10'734	11'413	11'818	11'967	12'028
40-64 Jahre	8'468	10'980	14'562	15'876	16'845	16'888	16'472
65-79 Jahre	2'517	3'461	4'662	5'822	6'934	8'063	9'323
80 und + Jahre	819	997	1'479	1'830	2'174	2'812	3'716
<b>Total</b>	<b>30'180</b>	<b>34'427</b>	<b>40'766</b>	<b>44'498</b>	<b>47'429</b>	<b>49'532</b>	<b>51'237</b>
Entwicklung pro Zeitraum		4'247	6'339	3'732	2'930	2'103	1'705
Jährliche mittlere Entwicklung		1.4 %	2.0 %	1.8 %	1.3 %	0.9 %	0.7 %
<b>Verteilung nach Altersgruppe</b>							
0-19 Jahre	27 %	25 %	23 %	21 %	20 %	20 %	19 %
20-64 Jahre	62 %	62 %	62 %	61 %	60 %	58 %	56 %
65 und + Jahre	11 %	13 %	15 %	17 %	19 %	22 %	25 %
<b>Total</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>				
5 bis 6 Jahre	3 %	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
7 bis 12 Jahre	7 %	8 %	7 %	6 %	6 %	6 %	6 %
13 bis 15 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
16 bis 18 Jahre	4 %	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %
<b>Total</b>	<b>18 %</b>	<b>18 %</b>	<b>16 %</b>	<b>15 %</b>	<b>14 %</b>	<b>14 %</b>	<b>13 %</b>
Mittleres Alter	34.9	37.2	39.6	40.8	42.1	43.5	44.8
<b>Natürlicher und Migrationssaldo</b>							
Geburten	430	408	443	434	455	453	440
Todesfälle	205	246	266	311	344	385	439
Natürlicher Saldo	225	162	177	123	111	68	2
Migrationssaldo	812	731	745	577	398	319	305

